

Pokal: Rostock – Meister Stuttgart

Gestern Abend Pokalauslosung der nächsten Runde (5. 9.): Für die Mannschaften aus dem NOFV-Bereich: Rostock – VfB Stuttgart, Chemnitz FC – Duisburg, Bischofswerda – 1. FC Köln, Stendal – Salmrohr, Jena – 1. FC Saarbrücken, Ulm – Neubrandenburg, RW Erfurt – Uerdingen, Eisenhüttenstadt – Wuppertal, Dynamo Dresden – VfB Leipzig.

69/35. Wo. 24. August 1992



Saarbrückens Ami – die Bundesliga-Sensation

So jubelt der neue Star der Bundesliga Eric Wijnalda (r./mit Wuttke). Der amerikanische Stürmer schoß

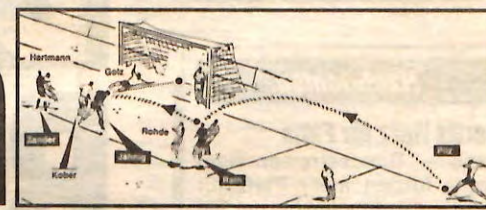
gegen Karlsruhe zwei Tore und seinen Klub Saarbrücken auf Platz 3. – Seiten 8/9



Ecken-Trick!

Dresden

verblüfft die Bundesliga



Bundesliga im Blickpunkt

Köln
Frankfurt
0:1

Saarbrücken
Karlsruhe
2:0

Bayern
Kaiserslautern
1:0

Dortmund
Schalke
0:2

Berichte Seiten 2 – 11

2. Liga im Blickpunkt

Hertha
Düsseldorf
0:0

Duisburg
Freiburg
1:0

Jena
Remscheid
4:0

Berichte Seiten 14 – 17

Oberliga im Blickpunkt

BeBo
FC Berlin
1:5

Union
Halle
3:0

Zwickau
Meißen
6:2

Berichte Seiten 18/19



Dortmund gegen Schalke! Ein Spiel, das eine Region elektrisiert

Ein Foto, das ein ganzes Spiel widerspiegelt: Der Dortmunder Torjäger Stéphane Chapuisat (l.) angelt nach dem Ball. Aber gleich zwei Schalcker im blauen Trikot halten dagegen. Yves Eigenrauch (Mitte/r.: Güttler) bleibt Sieger, wie Schalke am Ende mit 2:0. Kein

Fußballspiel im Ruhrpott elektrisiert die Fans mehr als dieses Nachbarschafts-Derby zwischen Dortmund und Schalke (40 km Entfernung). Dieser Prestige-Sieg hat auch die Position des Neu-Schalke-Trainers Lattek wieder gefestigt. – Seite 5

Von KLAUS FEUERHERM
Dresden – Zwei Saisonspiele, zwei Punkte, Tabellenplatz 10 – Dynamo Dresden ist zufrieden. Und die Bundesliga verblüfft, auf welche Art und Weise Dynamo zu seinen Toren kommt: Mit dem Ecken-Trick (Zeichnung oben) die Führung beim 1:1 gegen den HSV). So geht's: Ob von der rechten oder von der linken Seite, Supertechniker Pilz flankt gefühlvoll mit rechts (besser) oder mit links (nicht viel schlechter) an den ersten Pfosten. Dort wartet Rath (Größe: 1,90 m), verlängert in den 5-m-Raum. Jähling am Freitag (eine Woche davor Zander) vollendet. – Berichte Seiten 8/9

Nachrichten

Schalke-Fan wegen Schal erstochen

Dortmund – Schreckliches Ende des Bundesliga-Schlagers Dortmund – Schalke: Ein 24-jähriger Deutscher wurde auf dem Dortmunder Bahnhof von einem 19-jährigen Türken getötet. Beim Streit um einen Schal in Schalcker Farben kam es zunächst zu einer Prügelei. Dann stach der junge Türke mit einem Messer dem 24-jährigen in den Rücken. Trotz sofortiger Hilfe starb der Mann am Tatort. Einen Toten gab es auch in Köln. Ein 55-jähriger Mann erlag beim Spiel gegen Frankfurt einem Herzinfarkt.

Trainer entlassen

Stuttgart – Die Stuttgarter Kickers trennten sich Sonnabend nach nur 53 Tagen von ihrem Trainer Schömeizer. Hertha BSC verpflichtete für Bernd Stange den Mannheimer Seibert. – Seite 17

Bundesliga-TV

Hamburg – 3,48 Millionen Zuschauer sahen Sonnabend „ran“, die SAT.1-Bundesliga-Sendung. Es war eine ähnlich hohe Quote wie beim Start vor einer Woche. – Kritik Seite 4

Bayern droht Gefahr: Wenn Matthäus kommt

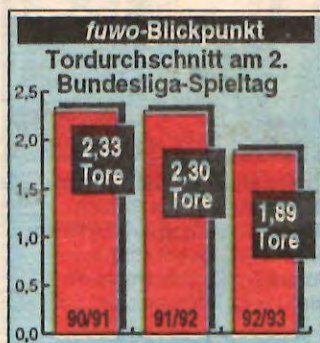
Überraschender fuwo-Test nach Kaiserslauterns 0:1

München – Bayern zu Recht Nr. 1 der Bundesliga. Lautern

beim 0:1 ohne Chance. fuwo-Zeugnis für die Bayern-Elf:

Vorzüglich. Nur wenn Matthäus kommt, droht Gefahr, eine

neue Hackordnung kann alles kaputt machen. – Seiten 2/3



2 BUNDESLIGA

INHALT

Bundesliga	2-11
fuwo-Programm	3
fuwo-Kolumnisten	3/4/9
Elf/Spieler des Tages	5/7
Alle Spieler, Tore, Noten	6/7
Typen, Themen, Hintergründe	10
Der Fall Maurizio G.	12
2. Liga	14-17
Elf/Spieler des Tages	14
Alle Spieler, Tore, Noten	16
TV-Programm	17
Amateur-Oberliga	18/19
Tabellen	20/21
Gewinnspiel	21
International	22/23
Europa jagt die Meister	22/23
Sportecho	23

Nachrichten

Bertis Herz für Fans

Paris – Bundestrainer Berti Vogts fordert mehr Platz für Fans in den Stadien bei der EM '96 in England. Bei der Tagung europäischer Nationaltrainer in Paris verlangte Vogts „mehr Atmosphäre und Stimulanz als in Schweden“. In jedem EM-Stadion sollte Platz für mindestens 30 000 Zuschauer sein.

Barcelona in Bremen

Bremen – Die Europacup-Sieger Bremen (Pokalsieger) und Barcelona (Landesmeister) spielen am 22. Dezember (Weserstadion) und 10. Februar um den europäischen Supercup.

Torschütze Kohler

Turin – Jürgen Kohler und der Engländer David Platt erzielten die Tore für Juventus Turin beim 2:1 gegen die Nationalmannschaft der GUS.

Sammer wieder stark

Mailand – Beim 0:1 gegen den AC Mailand zeigte Matthias Sammer eine starke Leistung im Team von Inter Mailand. Der Franzose Jean-Pierre Papin erzielte vor 30 000 Zuschauern das Tor im 214. Mailänder Derby.

Benfica schlug Real

Lissabon – 75 000 begeisterte Fans sahen das 2:0 von Benfica Lissabon im Testspiel gegen Real Madrid. Die Brasilianer Andrade und Soares schossen die Tore.

Profis brauchen Attest

London – Englands Nationalspieler brauchen ein ärztliches Attest, wenn sie nicht an Länderspielen teilnehmen wollen. Nationaltrainer Graham Taylor will so die zuletzt häufigen Absagen reduzieren.

Egidius Braun macht's

Aachen – Neue Aufgabe für DFB-Schatzmeister Egidius Braun. Der Aachener ist jetzt Vorsitzender der UEFA-Kommission für die Europameisterschaft 1996 in England.

Stuttgarts Plüschtier



Neues Maskottchen für den VfB Stuttgart: Das Plüsch-Krokodil war gegen Nürnberg erstmals Glücksbringer. André Golke schien davon nicht begeistert zu sein ...

VfB Stuttgart –
1. FC Nürnberg

3:0

Wertung: MITTEL

fuwo-Reporter Otto Lackner: VfB meisterlich. Nürnberg überfordert. Zwei Walter-Tore. 20. Bundesliga-sieg von Stuttgart gegen Nürnberg.

1. FC Saarbrücken –
Karlsruher SC

2:0

Wertung: MITTEL

fuwo-Reporter Michael Emmerich: Karlsruhe schön und lässig, Saarbrücken clever und erfolgreich. Wijnalda schoß beide Tore.

Mönchengladbach –
VfL Bochum

1:1

Wertung: MITTEL

fuwo-Reporter Tobias Kurt: Dänische Entwicklungshilfe rettet Gladbach. Kempe schießt erstes Eigentor der Saison. Moutas vergibt VfL-Sieg.

Borussia Dortmund –
Schalke 04

0:2

Wertung: STARK

fuwo-Reporter Thomas Stein: Lattek-Feuer brennt wieder. Vierter Schalker Bundesliga-Sieg in Dortmund (zuletzt 70/71).

Die Nr. 1! Aber: Wie Bayern wirklich?

Ein aktueller fuwo-Test

Fazit 1: Die Bundesliga hat wieder Angst vor München
Fazit 2: Die einzige Gefahr droht, wenn Matthäus kommt

Von OLAF MÖLLER

München – Nach 45 Minuten lehnte sich der Kaiser entspannt zurück. Seine Bayern hatten 1:0 über Lautern gewirbelt wie in den großen alten Zeiten.

Vizepräsident Franz Beckenbauer: „Die Mannschaft hat die erste halbe Stunde hervorragend gespielt. So gut habe ich sie schon lange nicht mehr gesehen. Das ist ein Team ohne Schwachpunkt.“



Hat bei zwei Millionen netto im Jahr gut lachen: Noch-Mailänder Lothar Matthäus (31). Spielt er in zwei Monaten wieder im Bayern-Dreß?

Trotzdem – der Perfektionist will noch mehr. Beckenbauer: „Wir sind uns jetzt mit Lothar Matthäus endgültig einig. Auch an der Ablösesumme wird's nicht scheitern. Lothar kommt.“

Matthäus bei Bayern? Ist der Tabellenführer dann noch eine Klasse besser? fuwo analysierte die Münchner. Wie stark sind sie wirklich – ohne Matthäus? Und was könnte sein, wenn Matthäus kommt?

Ribbecks Prunkstück: Die Abwehr. 61 Gegentore in der vergangenen Saison. Nur die Absteiger Düsseldorf (69) und Stuttgarter (64) kassierten mehr. Jetzt ist Torwart Aumann schon 180 Minuten unbezungen. Grund: Ein überragender Libero Olaf Thon. Was dem Abwehrchef an Körpergröße (170 cm) fehlt, gleicht er durch Technik und Spielwitz aus. Ahnt als ehemaliger Spielmacher, was die gegnerischen Stürmer vorhaben. Gegen Lautern fing Thon sieben Angriffe durch gutes Stellungsspiel ab. Thon: „Auch mein Kopfball ist nicht schlecht. Und wenn's gegen Riesen wie Funkel nicht reicht, habe ich ja noch zwei gute Manndecker.“ Stimmt: Kreuzer (gegen Kuntz/Goldback) und Helmer (gegen Witczek) hatten ihre Gegenspieler jederzeit sicher im Griff. Stark auch das Spiel nach vorne. Thons blitzschnelles Umschalten von Abwehr auf Angriff setzt jeden Gegner unter Druck. Der kleinste Libero der Bundesliga ist nicht nur Abwehrchef, sondern auch Spielgestalter.

Und wie wär's mit Matthäus? Tatsache ist: Der Noch-Mailänder zählt im defensiven Mittelfeld zu den stärksten Spielern der Welt. Könnte der Abwehr schon vorm Strafraum viel Arbeit abnehmen.

Nachteil: Deutschlands WM-Kapitän fordert schon am 16-m-Raum den Ball. Das aber würde die schnell-

len Vorstöße Thons behindern.

Das Mittelfeld der Bayern: Wouters sichert nach hinten ab. Unaufällig, aber mannschaftsdienlich. Lob von Ribbeck: „Wouters war gegen Lautern mein bester Spieler.“ Tolles Heimdebüt von Markus Schupp. Der Ex-Wattenscheider sorgte über die rechte Seite für viel Druck. Schon nach zwei Bundesliga-Spielen blindes Verständnis mit Jorginho. Marschiert der Brasilianer über rechts, geht Schupp ins zentrale Mittelfeld. Beckenbauer über Schupp: „Unser nächster Nationalspieler.“ Die Jungstars Scholl und Ziege noch mit Licht und Schatten. Scholl überragend als Vorbereiter für Labbadias Siegtor, dafür nach Wohlfarths Auswechslung blaß als zweite Spitze. Ziege, über links, hat noch Konditionsprobleme.

Wie wär's mit Matthäus? Trainer Ribbeck hätte gewaltig umzustellen. Spielt Matthäus defensiv, also vor der Abwehr, müßte ihm der starke Wouters weichen. Spielt Matthäus offensiv, würde er ins zentrale Mittelfeld rücken. Diese Position wird zur Zeit wechselweise von Schupp oder Scholl übernommen. Das in der Vorbereitung eingespielte System wäre auf den Kopf gestellt.

Der Sturm ist Ribbecks Sorgenkind. Labbadia beschleunigte er zwar nach dem Lauternspiel die beste Leistung im Bayern-Dreß. Doch die Verletzung Wohlfarths gegen Lau-

tern stellte den Bayern-Trainer sofort vor Probleme. Scholl ist kein echter Stürmer, Mazinho (saß auf der Bank) nach seiner Verletzung noch längst nicht fit. Ribbeck: „Fallen Labbadia oder Wohlfarth aus, sieht's trübe aus.“

Und wenn Matthäus gegen Lautern dabeigewesen wäre? Mit Ball am Fuß ist Matthäus unheimlich schnell, taucht selbst gefährlich vor dem Tor auf. Das schafft Freiräume für die Spitzen.

Fazit: Tatsächlich, Bayern ist wieder Meisterschaftsfavorit. Wie von Trainer und Kapitänen der meisten Bundesliga-Mannschaften getippt.

Aber auch die Frage: Kann Matthäus beim Rekordmeister noch viel bewegen? Möglich, aber Tatsache ist auch: Geht ein gesunder Matthäus zum FC Bayern, ändert sich schlagartig die Hackordnung im Team. Matthäus würde die Chefrolle in der Mannschaft beanspruchen. Zur Zeit hat sie selbstbewußt Olaf Thon. Selbst Wunsch-Libero Thomas Helmer akzeptiert das ohne Murren. Zum erstenmal seit Jahren herrscht Ruhe im Bayern-Troß. Ob das „Kaiserlein“ Thon mit Matthäus auf dem Thron noch genauso wirbeln würde? Sicherlich nicht die einzig offene Frage, wenn der Ex-Bayer wirklich zurückkommt. So komisch es also klingen mag: Matthäus kann zum großen Problem für Bayern werden.

Warum Kaiserslautern keine Chance hatte

Trainer Zobel ließ mit drei Männern stürmen, doch seine Deckung hatte Münchner nie im Griff

Von OLAF MÖLLER

München – Kapitän Wolfgang Funkel brauchte nicht lange zu überlegen, wie es zur Niederlage kam: „Wir hatten viel zuviel Respekt vor den Bayern. Wir waren in der ersten Halbzeit nie richtig an unseren Gegenspielern dran.“ Letzte Saison fuhren noch fast alle Mannschaften nach München, um zu gewinnen. Jetzt also wieder Respekt.

München
Kaiserslautern 1:0

Logische Konsequenz: Statt zum erstenmal seit zehn Jahren beide Punkte aus dem Olympiastadion zu entführen, ging's ohne Zähler zurück. Daß die Niederlage nicht höher ausfiel, hatte Lautern mehr der schlechten Chancenverwertung der Bayern als dem eigenen Spiel zu verdanken. Nur eine Chance in den ersten 45 Minuten. Eriksson – natürlich in der Luft – Sieger gegen Kreuzer. Doch sein Kopfball war nicht plazierte genug (6.).

Dafür reichlich Arbeit für den nicht immer sicher wirkenden Torwart Serr. Bei Helmers 20-m-Schuß in der dritten Minute fehlten nur Zentimeter. Bei Schupps Kracher in der 9. Minute bekam Lauterns Torwart gerade noch die Hände hoch. Die Lauterer, mit drei Spitzen (Kuntz, Witczek, Marin) angetreten, waren in der Deckung einfach nicht aggressiv genug. Besonders Mehmet Scholl bekam die Abwehr um Libero Kadlec nie in den Griff. Logische Konsequenz: Bayerns Führung. Scholl auf Labbadia. Der ließ im Fallen Serr keine Chance (20.). Die Pfälzer nach der Pause nur besser, weil Bayern bei 27 Grad im Schatten einen Gang zurückschaltete.

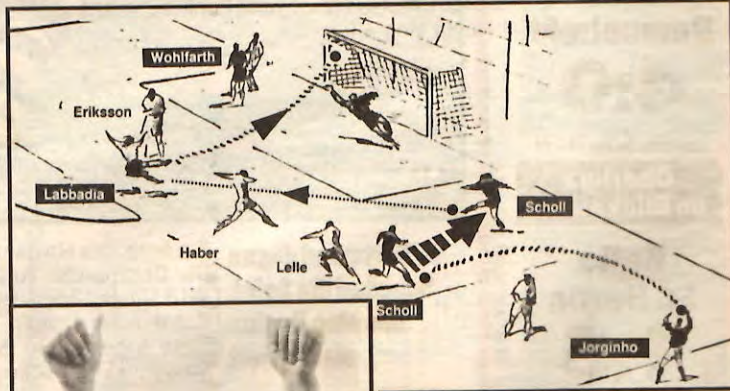
TOR: Labbadia (20.)

Stimmen zum Spiel

„Wir haben in der ersten Halbzeit ein gutes Spiel gesehen. Leider haben wir nur ein Tor geschossen. Dann kamen wir unter Druck.“

Bayern-Trainer Erich Ribbeck: „Meine Mannschaft sollte von Anfang an aggressiv spielen. Aber das steckte in den Köpfen nicht drin.“

Lautern-Trainer Rainer Zobel



Labbadias tolles Tor

Das Tor des Tages in München: Einwurf Jorginho auf Scholl. Der läßt Lelle stehen, läuft zur Grundlinie und paßt in den Rücken der Abwehr zurück auf Labbadia. Der Ex-Lauterer fällt nach hinten, nimmt den Ball trotzdem direkt. Torwart Serr ist ohne Chance (Torzeichnung). Bruno Labbadia läßt sich nach seinem ersten Saisontor von 63 000 Zuschauern feiern (Foto unten)



Bayern München –
1. FC Kaiserslautern

1:0

Wertung: STARK

fuwo-Reporter Olaf Möller: Bayern stark, Lautern wacht zu spät auf. Labbadia erschießt seinen alten Klub. Bayern weiter ohne Gegenor.

1. FC Köln –
Eintracht Frankfurt

0:1

Wertung: MITTEL

fuwo-Reporter Joachim Droll: Köln 40 Minuten top. Dann flankt Bein auf Yeboah. Probleme im Kölner Spiel-aufbau. Bommer rettet auf der Linie.

Werder Bremen –
Bayer Leverkusen

1:1

Wertung: MITTEL

fuwo-Reporter Gustav Müller: Bremen stark, Leverkusen ängstlich. Toller Borowka-Knaller, tolles Thom-Solo – 13. Unentschieden.

Wattenscheid 09 –
Bayer Uerdingen

1:1

Wertung: SCHWACH

fuwo-Reporter Hans Balder: Nur 7 000 Zuschauer. Sane vergibt drei Riesen-Chancen: „Ich war blind.“ Uerdingens einziger Schuß ein Tor.

Dynamo Dresden –
Hamburger SV

1:1

Wertung: MITTEL

fuwo-Reporter Klaus Feuerherm: Dresden spielerisch stark, kontert nach Führung. HSV verschläft erste Halbzeit. Weicherts erstes HSV-Tor.

stark sind die



Helmer (l.) zieht den Kopf ein. Ziege (r.) bereinigt mit dem Fuß die brenzlige Situation im Bayern-Strafraum. Lauterns Kopfball-Spezialisten Eriksson (2.v.l.) und Funkel ((Nr.6) auch in dieser Situation ohne Chance. Bayerns Kreuzer (M.) muß nicht mehr eingreifen

Was ich noch sagen wollte

STEFAN KUNTZ



Was in München wirklich passierte

Die Fahrten nach München kann ich mir bald sparen. Ich bin dort wirklich vom Pech verfolgt. Seit 1983 bin ich Profi und habe bei Bayern nie gewonnen. Letzte Saison knickte ich um, als ich aus dem Bus stieg, und konnte das Spiel nur im Krankenhaus verfolgen. Dadurch ging mir sogar das erste Länderspiel im Wembley gegen England flöten.

Naja, diesmal hab ich zumindest 20 Minuten geschafft. Echt, eine blöde Sache meine Verletzung. Beim Kopfballduell mit Kreuzer traf der mich unglücklich über dem linken Auge. Ich bekam Nasenbluten und plötzlich konnte ich links nichts mehr sehen. Der Sehnerv hatte da was abbekommen. Das muß komisch aussehen haben. Beim Einwurf habe ich den Ball gesucht, dabei lag der fast neben mir.

Es war schon nötig, daß ich raus bin. Unser Doc meinte, Kay Friedmann hätte mal ähnliches erlebt und nach einem Tag war alles wieder okay.

Stimmt. Mir geht's wieder gut und ich werde Mittwoch gegen Wattenscheid spielen.

Beim Auslaufen Sonntag sprachen mich unsere Rentner, die immer kiebitten, an. Ob denn unsere Auswärtsschwäche immer noch nicht behoben sei. Also, zum einen: In München kann man ja wohl verlieren. Aber die 2. Halbzeit, wo wir das Spiel kontrolliert und Bayern teilweise eingeschnürt haben, gibt mir Hoffnung. Wir brauchen nur mal ein Aha-Erlebnis. Wenn dieser erste Schritt klappt, werden wir auch auswärts wieder für alle ein gefürchteter Gegner. Unser Trainer Rainer Zobel plant mit uns ja auch ein aggressives, offensives Spiel auswärts. Doch das braucht noch seine Zeit. Jetzt müssen wir uns neues Selbstvertrauen mit einem Sieg gegen Wattenscheid holen. Und vielleicht schaffen wir ja auch dann in Dortmund die erste Überraschung in einem Auswärtsspiel!

★ Stefan Kuntz (29), 112 Bundesligaspiele für Kaiserslautern. Letztes Jahr Kapitän



Das Aus in der 25. Minute. Mit einer Augenprellung muß Lauterns Stefan Kuntz vom Platz. Für ihn kommt Bjorne Goldbaek. Bei einem Kopfballduell war Kuntz mit Bayerns Oliver Kreuzer zusammengestoßen

Das Bundesliga-fuwogramm: Wann die Tore fielen – und was sonst noch passierte



1. Halbzeit: 12 Tore. Knapp über dem Durchschnitt (11,026) der vergangenen Saison. In jedem Spiel gab's mindestens einen Treffer. Ebenfalls ganz selten: In vier Spielen stand das Endresultat bereits zur Halbzeit fest. Schnellster Schütze: Bochums Rob Reekers.

2. Halbzeit: 5 Tore. Weniger als ein Drittel vom Durchschnitt (15,13) der vergangenen Saison. Zuletzt am 6. Spieltag der Saison 89/90 nur 5 Tore in der 2. Halbzeit. 13 Teams ohne Erfolg. Insgesamt trafen die Stürmer zwölfmal, Abwehr- und Mittelfeldspieler je zweimal, ein Eigentor.

MEINUNGEN

RAINER
NACHTIGALLFußball zum
Ausrechnen – hat
Rehhagel recht?

Von RAINER NACHTIGALL

17 Tore nur am zweiten Bundesliga-Spieltag. Woran lag's? Ist der Fußball wirklich ausrechenbar geworden, wie Bremens Trainer Otto Rehhagel im Fernsehen Samstag behauptete?

Bis zu einem gewissen Grade schon. Stärken und Schwächen der Bundesligaspieler sind auf kilometerlangen Videobändern festgehalten. Jeder Trainer weiß, mit welcher taktischen Grundformation der Gegner spielt, ob Bein, Zorc, Pilz oder Dorfner das Spiel machen. Hat Rehhagel also recht?

Gott sei Dank nicht ganz. Auch das hat dieser 2. Spieltag gezeigt. Am Beispiel des Schalke-Schlipper, der gleich drei Dortmunder aussteigen ließ, bevor er einschoß. Am Beispiel des Leverkuseners Thom, der das Unerwartete im Bremer Strafraum tat. Am Beispiel des Münchners Scholl, den kein Lautern-Verteidiger stellen konnte.

Rehhagel weiß sehr wohl darum. Schließlich hat er Mittelfeldzauberer Herzog geholt. Weil der schwer auszurechnen ist.

BEI ANDEREN GELESEN

Bayern-Manager Uli Hoeneß über...

Uli Hoeneß' letzte Saison

„Ein Hoeneß hört nicht auf, wenn das Schiff sinkt, der hört erst dann auf, wenn es ganz oben auf der Welle ist!“

Italien

„Es gibt keine Chance, finanziell mit denen mithalten. Fußball ist in Italien Macht und Politik.“

Europameister Dänemark

„Ich bin überzeugt, daß die in den nächsten Jahren keinerlei Erfolg mehr haben werden.“

Bayern diese Saison

„Wir müssen zwischen Platz sechs und zwei liegen. Und im Jahr darauf wieder um den Titel mitspielen.“

(Aus: BUNTE)

TV KRITISCH GESEHEN

Alle Achtung! SAT.1-ran nahm die Premieren-Kritiken von voriger Woche ernst. Konsequenz, ohne Wehleidigkeit, wurden die Kringel-Löckchen abgeschnitten, die Werbung maßvoll reduziert, die ohnehin glänzende Technik und Grafik weiter aufpoliert. Schon am Freitag wies die erste Garnitur mit Chef Beckmann sowie den Reportern Wontorra und Hansch die künftige Richtung. Ein Bonbon erster Güte die Live-Schaltung zwischen Vater Klaus Sammer (in Dresden) und Sohn Matthias (in Mailand) mit der Schaltstelle Beckmann im Hamburger Studio.

Klar erkennbar auch am Samstag die neue Konzeption. Allein 72 Minuten im direkten Ballkontakt. Beckmanns Moderation und Studiogespräche ausgewogener, souveräner, mit einem Schuß feiner Selbstironie. „ran“ ist bereits mit seiner zweiten Ausgabe den Kinderschuhen entwachsen. Ich ziehe den Hut. Nun gilt's, das Schwere zu meistern: Dranbleiben, vorn bleiben!

Jens Peter

Spruch
des
Tages

Das 1:0 zu schießen ist schon was Besonderes, weil es zwei Punkte bringt. Ein 5:0 interessiert mich weniger, das ist Statistik.

Bayern Münchens Bruno Labbadia nach dem 1:0 gegen seinen ehemaligen Klub Kaiserslautern

Eintracht – jawohl,
es geht ohne Möller

Frankfurter sind ohne ihren Star sogar noch weniger ausrechenbar

Von JOACHIM DROLL

Köln – Nach dem enttäuschenden 1:1-Auftakt gegen Dresden hatten viele Kritiker den Grund für die Heimpleite schnell parat: Ohne Andreas Möller ist die Eintracht nur die Hälfte wert, einfacher auszurechnen und kein Favorit auf den Meistertitel. Von wegen.

Köln
Frankfurt

0:1

Beim 1:0 (1:0)-Sieg in Köln bewiesen die Frankfurter souverän: Wir brauchen Möller nicht! Die Mannschaft ist auch ohne ihn Spitzenklasse.

Die Gründe:

● Das ewig andauernde Möller-Hick-Hack (Geht er oder bleibt er) ging der Mannschaft auf die Nerven. Ein Spieler: „Der Wirbel um Andy sorgte für Unruhe. Und auch sein Berater Gerster spukt hier jetzt nicht mehr rum.“

● Uwe Bein ist jetzt alleiniger Herrscher im Mittelfeld. Trainer Stepanovic: „Er hat alle Freiheiten. Das macht ihn und die Eintracht noch stärker. Wir sind schwerer auszurechnen!“ Bein war in Köln (trotz Bauchmuskelerkrankung nach 25 Minuten, zwang ihn in der 70. Minute zur Aufgabe) der große Lenker. Der unumstrittene Regisseur bereitete das Siegtor vor: Vom rechten Flügel flankte er gefühlvoll vors Tor. Yeboah war schneller als alle anderen und köpfte zum 1:0 ein (43.).

● Bommer und Wolf unterstützen Bein optimal. Unauffällig rackern sie, leisten nach hinten konsequent Abwehrarbeit (Beispiel: Bommer's Rettung per Fallrückzieher auf der Linie nach Higl-Heber) und kurbeln das Angriffsspiel zudem an. Falkenmayer spielt den Abfangjäger mit Offensivdrang fast perfekt, und Weber findet neben Defensivaufgaben auch oft Zeit zu gefährlichen Flankenläufen.

● Die Stürmer Yeboah und Kruse können sich endlich entfalten und laufen dabei zu Superform auf. Vor allem Yeboah ist derzeit kaum

zu stoppen und ein ständiger Unruheherd für die gegnerische Abwehr.

● Für Stepi war das 1:0 in Köln nur eine Bestätigung für das, was er schon vor Wochen sagte: „Der einzelne Spieler ist nichts, die Mannschaft alles. Und die Mannschaft hat Andy Möller groß rausgebracht, nicht umgekehrt. Jeder hat gesehen, daß es auch ohne Möller bei der Eintracht läuft!“ Und Uli Stein ergänzt: „Diese Saison kämpft hier jeder für jeden. Das war bis vor kurzem noch nicht der Fall!“

Die Eintracht '92 ohne Möller – vielleicht gerade deshalb ein heißer Titel-Kandidat!

TOR: 0:1 Yeboah (43.).

Stimmen zum Spiel

„Heute haben wir uns für die 1:2-Heimniederlage letzte Saison gegen Köln revanchiert.“

Eintracht-Trainer
Dragoslav Stepanovic

„Das Spiel hätte auch 3:3 oder 4:3 ausgehen können. Jetzt sind wir Letzter und haben nichts mehr zu verlieren!“

Köln-Trainer Jörg Berger

Was ich noch
sagen wollteULI
STEINWie ich über das
Duell mit Illgner
wirklich denke

Mit meinen 37 Jahren habe ich ja nun weiß Gott keine Ambitionen mehr auf die Nationalmannschaft. Trotzdem gab es wieder viele Diskussionen vor dem Köln-Spiel. Mein Duell gegen Bodo Illgner.

Natürlich höre ich es gerne, wenn mich viele Experten für den besten Bundesliga-Torwart halten. Aber ich muß mir und anderen nichts mehr beweisen. Ein Spiel Köln gegen Frankfurt ist für mich kein Duell Illgner gegen Stein. Ich will einmal erklären, warum ich so denke.

Solche Vergleiche hinken. Man kann nicht Äpfel mit Birnen vergleichen. Der eine Torwart steht beispielsweise

hinter einer kompakten Abwehr, der andere in einem Team, das offensiver ausgerichtet ist. Für mich ist eine Begegnung gegen Köln ein Spiel wie jedes andere.

Ich kenne Illgner auch nicht besser als meinewegen Karlsruhes Kahn. Der Bodo hatte immer Toni Schumacher als Vorbild und hat sich bei ihm auch Tips geholt. Ich bin froh, daß ich es nicht mehr nötig habe, wegen der Nationalelf in Konkurrenzkampf mit Kollegen treten zu müssen. Ich muß oft schmunzeln, wenn ich sehe, wie dieser Kampf um die Nummer 1 im Tor mit mir in Verbindung gebracht wird.

Mittlerweile kenne ich ja das Geschäft aus dem Effeff. Heute wird der eine rausgebracht, morgen der andere fallengelassen. Im Moment wird Nürnbergs Andreas Köpcke gepusht. Da wird ihm gegen Bremen eine Weltklasse-Leistung bescheinigt und kaum einer bemerkt, daß er an einigen Flanken vorbeigesegelt ist!

Da hat's der Bodo Illgner jetzt schwerer. Bei ihm wartet man hingegen nur, daß er Fehler macht. Vielleicht bin ich auch in den letzten Jahren deshalb immer besser geworden, weil ich für die Kritiker in puncto Nationalmannschaft ja kein Spekulations-Objekt bin!

★ Uli Stein (37), 162 Bundesligaspiele für Frankfurt. Kapitän. Sechs Länderspiele

Das Torhüter-Duell
von Köln in Zahlen

	Illgner	Stein
Bälle aufs Tor	11	11
davon gefangen:	5	6
abgewehrt:	2	-
Faustabwehr:	3	5
Fußabwehr:	1	-

DIE BILANZ: Beide Torhüter waren gut, keiner überragend. Dies lag auch daran, daß nicht viele schwierige Bälle aufs Tor kamen. Jeder mußte nur elfmal abwehren und tat dies mit gewohnter Sicherheit. Illgner bekam die Organisation der Abwehr nicht in den Griff (vielleicht auch wegen der Risiko-Taktik nach dem Wechsel). Bei Stein ließ die Strafraumbereichsbeherrschung zu wünschen übrig. Das Torhüter-Duell endete, im Gegensatz zum Spiel, unentschieden.

Club hatte die Hosen voll

Stuttgart nähert sich schon wieder der Meisterform

Von OTTO LACKNER

Stuttgart – Nürnbergs Trainer Entenmann war so mutig: „Der VfB wird mit meinen Spielern seine Probleme haben, denn sie werden sich vor Ehrgeiz zerreißen.“ Nürnbergs Präsident Vock war so sauer: „Wir hatten am Anfang die Hosen voll.“ Das 0:3 des Clubs beim Meister Stuttgart ist treffend analysiert.

Entenmanns Hoffnung auf Riesenmotivation der Ex-Stuttgarter Zietsch und Kramny (beide vom VfB) sowie Fenger (Kickers) erfüllte sich nicht. Mehr noch, die Nerven liegen blank beim Club. Beispiel: Zur Halbzeit würgte Friedmann einen Interview-Versuch von SAT.1 ab („Ihr wollt mich nur sprechen, weil ich schwach gespielt habe.“). Da nützte auch der prima Einstand des Peruaners

Olivares wenig. Entenmanns Horrorvision für den verschuldeten Club wird immer wahrscheinlicher: „Wir spielen nur gegen den Abstieg.“

Stuttgart
Nürnberg

3:0

Daums Freudenvision wird auch immer wahrscheinlicher: „Natürlich wollen wir wieder Meister werden.“ Auf Fritz Walter (letzte Saison 22 Tore) beispielsweise kann er sich wieder verlassen. Zwei Tore in gewohnter Manier im ersten Heimspiel. Und Daum hat einen neuen Torjäger. Und was für einen. Der Schweizer Adrian Knup ließ in der 80. Minute Friedmann wie einen Anfänger aussehen. Kurze Drehung um den Mann, mit links

halbhoch zum 3:0.

Tolles Spiel. Fast Meisterform. Nur zwei Makel noch. Mitunter lässige Abwehr (Dubajic) und schwache Chancenverwertung: Walter 4. und 39., Strunz 38., Buchwald 56.

Was soll's, der 400. Bundesliga-Sieg fiel mit drei Treffern auch noch stattlich aus. Und Club-Torwart Köpcke war das Jubiläum (200. Bundesliga-Spiel) gründlich vermiest.

TOR: 1:0 Walter (7.), 2:0 Walter (18.), 3:0 Knup (80.)

Stimmen zum Spiel

„Wir wollten von Anfang an offensiv und aggressiv spielen. Leider zog nach dem Wechsel der Schiedsrichter ein.“

VfB-Trainer Daum

„In der Abwehr hatten wir viele Probleme, die wir schnellsten in den Griff bekommen müssen.“

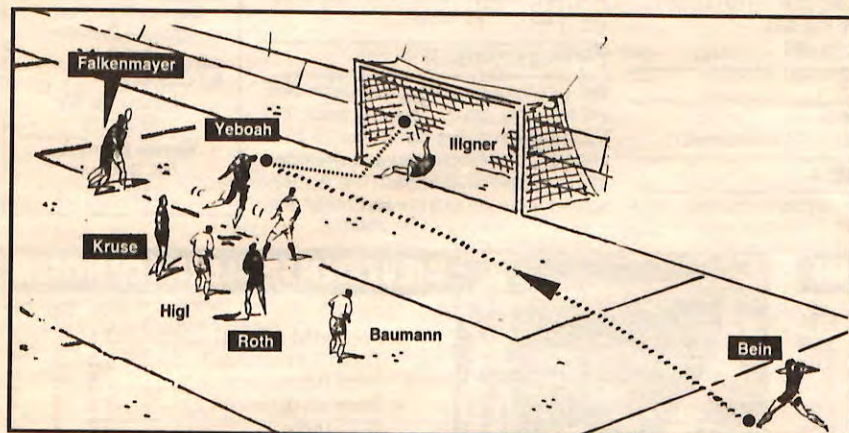
Nürnbergs Trainer Entenmann



Torschützenkönig Fritz Walter wieder auf Torjagd. Hier jubelt der Stuttgarter nach seinem 2:0 in der 18. Minute



Spitzentanz in höchster Not. Frankfurts Neuzugang Rudi Bommer spielt seine ganze Routine aus und rettet für seinen geschlagenen Torhüter auf der Torlinie. Kapitän Uli Stein schaut gebannt zu. Der Jubel der Kölner Fans kam wieder einmal zu früh



Das spielentscheidende Tor für Frankfurt in Köln: Bein flankt mit links von der rechten Seite, Yeboah köpft von der Torraumlinie unbedrängt ins linke Eck. Da hatte auch Nationaltorwart Illgner keine Chance

Schalke feiert Fuchs Lattek

Taktische Meisterleistung im Kohlenpott-Derby gegen Vizemeister

Von GEORG KRAFT

Dortmund – Der Tag nach dem großen Spiel. Prächtige Stimmung in der Schalker Truppe beim sonntäglichen Training. Locker und gelöst auch Udo Lattek. „Das einzige, was mir an unserem Erfolg nicht gefällt: Wir können ihn nur zwei Tage genießen, weil wir am Mittwoch schon wieder ran müssen.“

In Dortmund dagegen wurde eher verbissen gearbeitet. Frank Mill, am Sonnabend noch im Mainzer Sportstudio des ZDF, und deshalb erst früh um 5 Uhr im Bett: „Das Auslaufen fällt nach einer solch herben Niederlage schon sehr schwer.“

Udo Lattek wird nach diesem Sieg in Dortmund (Schalkes erster seit 20 Jahren) zu recht gefeiert. Der alte Fuchs hatte seine Mannschaft nicht nur mental bestens auf dieses brennende Duell vorbereitet, er hatte ihr auch in taktischen Belan-

gen einen Maßanzug verpaßt. „Wenn man gewonnen hat, ist sowieso immer alles richtig“, wehrte er hinterher ab.

Udos Schachzug: Der sonst im defensiven Mittelfeld spielenden Freund konzentriert

Dortmund
Schalke **0:2**

sich nur auf Pölsen. Borussia Dortmund hatte zu Beginn zwei klare Möglichkeiten (6. und 23.) – für den Rest des Spiels war er nicht mehr zu sehen. Udos Seelenmassage: In der Pause richtete er Eigenrauch auf, dem Chapuisat in den ersten 30 Minuten einen Knoten in die Beine gespielt hatte. „Deck ihn enger, nimm die Innenbahn!“ Und prompt war in der zweiten Halbzeit von „Schappi“ nicht mehr viel zu sehen.

In Dortmund denkt man darüber nach, ob Trainer Ottmar

Hitzfeld nicht schon bei der Nominierung der Mannschaft einen Fehler gemacht hat. Er ließ Mill, Liebling der Fans und zu Hause noch immer brandgefährlich, erst einmal auf der Bank, brachte dafür Rummenigge. Der war nach seiner Fußverletzung aber noch nicht fit.

Unübersehbar auch die Schwierigkeiten, die Dortmunds Abwehr hat. Die Abstimmung stimmt nicht. Auch Libero Reuter konnte nicht überzeugen.

TOR: 0:1 Schlipper (28.), 0:2 Christensen (77.)

Stimmen zum Spiel

„Schalke hat ein gutes Spiel gezeigt und war uns auch spielerisch weitgehend überlegen.“

Dortmund-Trainer Ottmar Hitzfeld

„Wir hatten heute das Glück, was uns in der letzten Woche gegen Wattenscheid gefehlt hatte.“

Schalke-Trainer Udo Lattek

Tor	Uli Stein (1) Eintracht Frankfurt		Die Elf des Tages Aufgestellt nach den besten Formnoten und taktischen Gesichtspunkten	
	Olaf Thon (2) Bayern München		In Klammern: Zahl der Nominierungen für die Elf des Tages in dieser Saison	
Libero	Oliver Kreuzer (1) Bayern München		Wolfgang Funkel (1) 1. FC Kaiserslautern	
	Jan Wouters (1) Bayern München		Hans-Uwe Pilz (1) Dynamo Dresden	
Abwehr	Jürgen Luginger (1) Schalke 04		Ludwig Kögl (1) VfB Stuttgart	
	Eric Wijnalda (1) 1. FC Saarbrücken		Andreas Thom (2) Bayer Leverkusen	
Mittelfeld	Fritz Walter (1) VfB Stuttgart		Trainer des Tages	
	Udo Lattek (Schalke 04/1) Richtete seine Mannschaft nach der 3:4-Heimniederlage wieder großartig auf.		Schiedsrichter des Tages	
Angriff	Note 2		Bernd Heynemann (Magdeburg/1) Erhielt im Spiel Köln gegen Frankfurt viel Lob (Kondition, Vorteilsauslegung).	
	Note 2		Note 2	

Was man alles so hört

Von Sven J. Überall

Prozeß gegen Ulf Kirsten (heute Leverkusen). Dabei verlor man Ablöseanteile von einer halben Million Mark. Dynamo hat bislang das Einspruchsrecht nach dem Urteil nicht wahrgenommen.

Der Wechsel von Mittelfeldspieler **Andrzej Buncol** (32) von Bayer Leverkusen zum Zweitligisten **Fortuna Düsseldorf** ist praktisch perfekt. „Der Spieler und wir sind uns mit Düsseldorf über die Konditionen einig“, sagte **Bayer-Manager Calmund** am Rande des Spiels in Bremen. „Ich denke, daß wir am Montag den Wechsel auch formell perfekt machen.“ **Buncol** wird in Düsseldorf einen Zwei-Jahres-Vertrag unterschreiben. Mit dem Transfer-Erlös,

Gerd „Charly“ Dörfel (52), neben **Uwe Seeler** Hamburger Fußballidol, ist nach 34 Jahren Mitgliedschaft aus dem HSV ausgetreten. Der ehemalige Linksaußen und Ex-Nationalspieler (11 A-Einsätze zwischen 1960 und 1964) schickte seinen Mitglieds-Ausweis mit einem bitterbösen Schreiben an HSV-Präsident **Jürgen Hunke**. Grund: Dörfels Ausstieg aus der Altliga-Elf des HSV, der von einem Streit um Vergütungen und Geschenken begleitet war. Dörfel wirft dem HSV vor, ihm die Ehrenkarte gestrichen und den kostenlosen Bezug der Mitgliederzeitschrift versagt zu haben. „Dies ist nicht länger der HSV, für den ich gern gespielt habe“, sagt Dörfel.

Thomas Dolls (25/Lazio Rom) Fürsprache in Wuppertals Chefetage hat seinem arbeitslosen Ex-Kollegen vom FC Berlin einen neuen Job verschafft: **Eike Küttner** (27/zuletzt Blau-Weiß Berlin) ist ab sofort für den Zweitligisten Wuppertaler SV spielberechtigt.

Dynamo Dresden droht ein neuer Prozeß. Wenn die Sachsen den Spielern **Hauptmann (23)**, **Gütschow (30)** und **Scholz (26)** (inzwischen Leverkusen) nicht die individuell vereinbarte Nicht-Abschiedsprämie von 30 000 Mark zahlen, dann klagt ihr **Kölner Anwalt Schäfer** III dieses Geld ein. Zeuge der Spieler wird Ex-Manager **Dieter Müller**. Dynamo verlor gerade einen



Buncol wechselt zu Fortuna Düsseldorf

der bei etwa 300 000 Mark liegen soll, will **Leverkusen** den **Kaiserslauterer Guido Hoffmann** (26) ausleihen.

Neuer Job für **Jörg Wontorra** (43). Am Freitagabend berichtete der frühere ARD-Reporter vom Spiel **Dresden** gegen **Hamburg** erstmals für **SAT.1**. **Wontorras** Honorar soll bei rund 4 000 Mark pro Sendung liegen.

Vladan Milovanovic (22), Vertragsamateur von **Dynamo Dresden**, ist sauer. Sein Bundesligatraum ist erst mal ausge-träumt - Sperre bis 20. Oktober. Hintergrund: **Milovanovic** wechselte

erst nach dem 30. Juni, muß als Vertragsamateur damit fristgemäß ein Vierteljahr pausieren. Dabei braucht Trainer **Sammer** diese Saison je-



Gesperrt bis 20. Oktober: Dresdens Milovanovic

den Mann, hat aber ohne den Serben nur 19 Profis und vier Vertragsamateure zur Verfügung. Geld für Neuverpflichtungen gibt es nicht. Der Russe **Ljuty** (Schalke/inzwischen Türkei) und der Däne **Pingel** (1860) waren zuletzt als Neuzugänge diskutiert worden. **Manager Häfner** sprach von Wunschträumen...

Polizisten holten **Erich Ribbeck** (55) am Freitagvormittag von zu Hause ab, brachten ihn zur Gerichtsverhandlung nach Düsseldorf. Der Bayern-Trainer war als Zeuge im Bußgeldverfahren gegen den Spielerberater **Holger Klemme** geladen und am ersten Verhandlungstag nicht erschienen. Dafür soll er ein Bußgeld von 500 Mark zahlen. **Ribbeck's** Aussage als ehemaliger HSV-Manager ist gefragt. **Klemme** soll im Falle des HSV-Stars **Thomas van Heesen** eine „unerlaubte Arbeitsvermittlung“ betrieben haben und 5 000 Mark zahlen. Allein die Prozeßkosten belaufen sich schon jetzt auf rund 20 000 Mark.

Wynalda oder **Wijnalda**? Viele Zeitungen und die Agenturen ziehen das Y vor. Aber **Saarbrückens** neuer Star heißt **Eric Wijnalda**. Der 23jährige aus Westlake/Kalifornien erklärte gegenüber **fuwo**, daß dies die richtige Schreibweise seines Familiennamens sei.

WATTENSCHIED 1:1 UERDINGEN	
(1:0)	
Wattenscheid	Eilenberger 5
	Neuhaus 4
	Bach 4
Moser 4 Hartmann 4 Kula 4 Emmerling 4 Sobiech 4	
Tschiskale 4 Lesniak 4 Sane 4	
	Bittengel 4
Kranz 3 Krümpelmann 5 Kutschera 4 Sassen 3 Bremser 4	
PaBlack 4 Gorlukowitsch 4 Posch 5	
	Jüptner 4
	Dreher 4
	Uerdingen

EINWECHSLUNGEN

Prinzen (ab 72. für Hartmann)	Klein (ab 74. für Krümpelmann)
Ibrahim (ab 72. für Sane)	Adler (ab 87. für Bittengel)

DIE TAKTIK

Offensivspiel zündete nicht. Zuviel Leerlauf im Mittelfeld. Kein Pressing, kein Druck.

TRAINER

Bongartz 4 Finkel 3
Spielte Risiko mit drei Sturmern, aber ohne Druck. Unterband gefährliche und unnötige Querspieler in der eigenen Abwehr nicht.

TORE

1:0 Kula (21.) schießt nach eigenem Pfostenschuß mit rechts aus 12 m in die obere rechte Ecke
1:1 Bittengel (55.) nach Sassen-Steilpaß von links mit links aus 6 m flach ins kurze Eck

FELDERWEISE (Rot)

keiner
keine

MATCHSTRAFEN (Gelb/Rot)

keine
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)

Krumpelmann (35./Foul)
Gorlukowitsch (62./Foul)

STATISTIK

6 (5)	Torschüsse (im Strafraum):	4 (3)
1 (1)	Torschüsse (außerhalb Strafraum):	0
14 (10)	Geschossene Freistöße:	19 (8)
9 (3)	Eckbälle:	4 (4)
5 (4)	Chancen:	1 (0)
1 (1)	Abseits:	3 (1)

SCHIEDSRICHTER: Kiefer (Vellmar) 3
Hat bei seinem Bundesliga-Debüt keine Probleme.

ZUSCHAUER: 7 000
Zu wenig Stimmung im Stadion. Viele Zuschauer gingen enttäuscht schon vorzeitig.

DRESDEN 1:1 HAMBURG	
(1:0)	
Dresden	Müller 3
	Mausch 3
Schöller 3 Wagenhaus 3	
Kmetzsch 3 Hauptmann 3 Pilz 2 Stevic 4 Zander 3	
Jähmig 2 Rath 4	
Letchkov 4 Bester 4	
Bode 4 Dotchev 4 Spörl 4 Spies 4 Hartmann 4	
Babbel 3 Kober 3	
	Rohde 2
	Golz 3
	Hamburg

EINWECHSLUNGEN

Kern (ab 80. für Stevic)	Eck (ab 52. für Bode)
Gütschow (ab 80. für Rath)	Weichert (ab 73. für Dotchev)

DIE TAKTIK

Couragiert begonnen, Der Versuch mit Spörl aber sich nach dem 1:0 auf der linken Abwehrseite mißlang. Wechsel erfolgte schon bald.

TRAINER

Sammer 3 Coordest 3
Unglückliche Einwechslung, Kern und Gütschow schliefen beim Tor von Weichert.

TORE

1:0 Jähmig (15.) Pilz-Ecke von rechts, Kopfball-Verlängerung Rath, Jähmig köpft aus 6 m hoch ein
1:1 Weichert (85.) mit Kopfball aus 6 m in die rechte Ecke nach Spörl-Flanke von rechts

FELDERWEISE (Rot)

keiner
keine

MATCHSTRAFEN (Gelb/Rot)

keine
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)

Schöller (49./Foul)
Hartmann (31./Foul)
Weichert (83./Unsportl.)
Eck (84./Foul)

STATISTIK

2 (1)	Torschüsse (im Strafraum):	2 (2)
9 (4)	Torschüsse (außerhalb Strafraum):	4 (3)
16 (9)	Geschossene Freistöße:	13 (9)
2 (2)	Eckbälle:	3 (3)
5 (2)	Chancen:	4 (1)
2 (2)	Abseits:	3 (2)

SCHIEDSRICHTER: Gläser (Brefungen) 2
Immer souverän und korrekt - bei allen subjektiven Protesten.

ZUSCHAUER: 18 500
Enttäuschende Kulisse, keine Fußballstimmung.

Die Lage: Bundesliga, 2. Spieltag

Der Stand der Dinge!

HOLSTEN Die helle Freude.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause			auswärts		
								g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Pkt.
1. (1) München	2	2	0	0	4:0	+ 4	4:0	1	0	0	1:0	2:0	1 0 0 3:0 2:0
2. (7) Stuttgart (M)	2	1	1	0	4:1	+ 3	3:1	1	0	0	3:0	2:0	0 1 0 1:1 1:1
3. (7) Saarbrücken (N)	2	1	1	0	3:1	+ 2	3:1	1	0	0	2:0	2:0	0 1 0 1:1 1:1
4. (3) Wattenscheid	2	1	1	0	5:4	+ 1	3:1	0	1	0	1:1	1:1	1 0 0 4:3 2:0
5. (7) Frankfurt	2	1	1	0	2:1	+ 1	3:1	0	1	0	1:1	1:1	1 0 0 1:0 2:0
6. (15) Schalke 04	2	1	0	1	5:4	+ 1	2:2	0	0	1	3:4	0:2	1 0 0 2:0 2:0
7. (2) Karlsruher SC	2	1	0	1	4:4	0	2:2	1	0	0	4:2	2:0	0 0 1 0:2 0:2
8. (5) VfL Bochum	2	0	2	0	3:3	0	2:2	0	1	0	2:2	1:1	0 1 0 1:1 1:1
9. (7) Hamburger SV	2	0	2	0	2:2	0	2:2	0	1	0	1:1	1:1	0 1 0 1:1 1:1
9. (7) Dyn. Dresden	2	0	2	0	2:2	0	2:2	0	1	0	1:1	1:1	0 1 0 1:1 1:1
9. (7) Leverkusen	2	0	2	0	2:2	0	2:2	0	1	0	1:1	1:1	0 1 0 1:1 1:1
12. (13) Werder Bremen	2	0	2	0	1:1	0	2:2	0	1	0	1:1	1:1	0 1 0 0:0 1:1
12. (4) Kaiserslautern	2	1	0	1	1:1	0	2:2	1	0	0	1:0	2:0	0 0 1 0:1 0:2
14. (17) Gladbach	2	0	1	1	3:5	- 2	1:3	0	1	0	1:1	1:1	0 0 1 2:4 0:2
15. (5) Bor. Dortmund	2	0	1	1	2:4	- 2	1:3	0	0	1	0:2	0:2	0 1 0 2:2 1:1
16. (18) Uerdingen (N)	2	0	1	1	1:4	- 3	1:3	0	0	1	0:3	0:2	0 1 0 1:1 1:1
17. (13) 1. FC Nürnberg	2	0	1	1	0:3	- 3	1:3	0	1	0	0:0	1:1	0 0 1 0:3 0:2
18. (16) 1. FC Köln	2	0	0	2	0:2	- 2	0:4	0	0	1	0:1	0:2	0 0 1 0:1 0:2

Aufsteiger Saarbrücken mischt vorn munter mit

TORE: 17

Das ist eine sehr dürftige Ausbeute. Nur durchschnittlich 1,89 Treffer je Spiel. So wenig fielen zuletzt am 23. Spieltag vorigen Jahres (in 10 Spielen).

Saison gesamt: 44; Saisonschnitt: 2,75

TENDENZ

Torflaute in der Bundesliga. Die schlechteste Ausbeute in der Bundesliga-Geschichte gab es mit 14 Toren am 11. Spieltag der Saison 88/89. Erfreulich: keine rote und gelb-rote Karte (1. Spieltag: 1/4).

TABELLENSPITZE

Der Vorjahrszehnte Bayern München ist nach dem 2. Spieltag allein ohne Minuspunkt. Titelverteidiger VfB Stuttgart nun schon auf Platz 2. Und dahinter ebenfalls ungeschlagen (wie auch noch Wattenscheid und Frankfurt) der Aufsteiger Saarbrücken.

TABELLENENDE

Verkehrte, verrückte Fußballwelt: Der Vorjahrsvierte Köln ohne Punktgewinn und Torerfolg Tabellenletzter. Vizemeister Dortmund mit 1:3 Punkten nur drei Plätze davor. Dazwischen der zweite Aufsteiger Uerdingen.

ZUSCHAUER: 257 047

Wie am 1. Spieltag eine erfreuliche Resonanz. Der Schnitt von 28 561 liegt deutlich über dem der Saison 91/92 (23 640). Ausverkaufte Stadien in München (64 000) und Dortmund (43 000). Saison gesamt: 538 664 Saisonschnitt: 29 926

ELFMETER: 0

Saison gesamt: 3

Elfmeter: 2; Nicht verwandelt: 1

SELBSTTORE: 1

Das erste der Saison unterlief dem

Bochumer Kempe beim 1:1 in Gladbach zum Ausgleichstreffer (32.).

FELDERWEISE: 0

Saison gesamt: 1

GELB-ROTE KARTEN: 0

Saison gesamt: 4

JUBILÄUM

Meister VfB Stuttgart (3:0 gegen 1. FC Nürnberg) errang im 916. Bundesligaspiel den 400. Sieg (außerdem 206 Unentschieden und 310 Niederlagen/1 651:1 349 Tore).

ZWANGSPAUSEN

Bei Uerdingen ist Peschke nach dem Feldverweis am 1. Spieltag noch ein Spiel gesperrt. Die befürchteten Brüche bei Adler (Jochbein) und Krümpelmann (Mittelhand) beim 1:1 in Wattenscheid erwiesen sich nur als Prellungen.

Die nächsten Spiele

3. Spieltag
Di./Mi., 25./26. 8.
Dienstag, 20 Uhr
Bayer Uerdingen - Borussia Dortmund (-)
Schalke 04 - Mönchengladbach (3:1, 1:1)
Bayer Leverkusen - VfB Stuttgart (1:2, 0:2)
Hamburger SV - 1. FC Nürnberg (0:2, 1:1)
Mittwoch, 20 Uhr
1. FC Kaiserslautern - Wattenscheid (3:2, 0:1)
VfL Bochum - 1. FC Saarbrücken (-)
Karlsruher SC - Werder Bremen (2:1, 0:0)
Dynamo Dresden - 1. FC Köln (0:0, 1:1)
Dienstag, 27. Okt.
Eintracht Frankfurt - Bayern München (3:2, 3:3)



4. Spieltag
Fr./Sa., 28./29. 8.
Freitag, 20 Uhr
Mönchengladbach - Bayer Uerdingen (-)
1. FC Nürnberg - Bayer Leverkusen (1:0, 1:0)
Samstag, 15.30 Uhr
VfB Stuttgart - Karlsruher SC (1:0, 0:0)
1. FC Saarbrücken - Schalke 04 (-)
Borussia Dortmund - Kaiserslautern (3:1, 0:4)
Wattenscheid 09 - Eintracht Frankfurt (2:4, 1:1)
Bayern München - Dynamo Dresden (1:2, 2:0)
1. FC Köln - Hamburger SV (0:0, 1:1)
Werder Bremen - VfL Bochum (3:0, 2:2)

DIE BUNDESLIGA-TABELLE NACH NOTEN

1. VfB Stuttgart	2,91
2. Dynamo Dresden	3,09
Bayern München	3,09
4. Werder Bremen	3,14
5. 1. FC Nürnberg	3,27
Schalke 04	3,27
7. Eintracht Frankfurt	3,32
8. VfL Bochum	3,36
Bayer Leverkusen	3,36
10. Hamburger SV	3,41
11. 1. FC Saarbrücken	3,50
12. Borussia Dortmund	3,55
13. 1. FC Kaiserslautern	3,62
14. Wattenscheid 09	3,64
Borussia Mönchengladbach	3,64
16. 1. FC Köln	3,68
17. Karlsruher SC	3,82
18. Bayer Uerdingen	3,91



So energisch wie hier gegen Babbel (HSV) ist der Dresdner Uwe Jähmig (l./Mittwoch wird er 23) in die neue Saison gestartet. Im 25. Bundesligaspiel erzielte er sein erstes Tor

DIE BESTEN SPIELER NACH NOTEN

	Ø	Sp.	Pkt.
1. Köpke (Nürnberg)	1,5	2	3
Thom (Leverkusen)	1,5	2	3
Thon (München)	1,5	2	3
4. Bratseth (Bremen)	2,0	2	4
Rudy (Köln)	2,0	2	4
Wosz (Bochum)	2,0	2	4
7. Brunner (Nürnberg)	2,0	1	2
8. Wolter (Bremen)	2,5	2	5
Buck (Stuttgart)	2,5	2	5
Povlsen (Dortmund)	2,5	2	5
Anderbrügge (Schalke)	2,5	2	5
Müller (Dresden)	2,5	2	5
Zander (Dresden)	2,5	2	5
Funkel (Kaiserslautern)	2,5	2	5
Wijnalda (Saarbrücken)	2,5	2	5
Herzog (Bremen)	2,5	2	5
Rohde (Hamburg)	2,5	2	5
Immel (Stuttgart)	2,5	2	5
Luginger (Schalke)	2,5	2	5
Stein (Frankfurt)	2,5	2	5
Pilz (Dresden)	2,5	2	5
Jähmig (Dresden)	2,5	2	5
Wouters (München)	2,5	2	5
Kreutzer (München)	2,5	2	5
Illner (Köln)	2,5	2	5



Nürnbergers Torsteher Andreas Köpke (30) bleibt trotz eines 0:3 in Stuttgart mit an der Spitze der fuwo-Notenwertung

Der Leverkusener Stürmer und Nationalspieler Andreas Thom (26) geht nun auch auf Torejagd. Erzielte in den ersten beiden Spielen der neuen Saison jeweils den einzigen Treffer zum 1:1 für die Bayer-Elf. In 68 Bundesligaspielen zuvor kam der einstige Berliner auf 14 Tore



Die Noten bedeuten: 1 = internationale Klasse, 2 = reif für die Nationalmannschaft, 3 = gutes Bundesliganiveau, 4 = Durchschnitt, 5 = schwach, 6 = sehr schwach. Benotet werden die Spieler, die länger als eine halbe Stunde eingesetzt wurden. Bei den Statistiken sind die Ziffern in Klammern die Angaben nach der 1. Halbzeit.

STUTTGART	3:0 (2:0)	NÜRNBERG
Stuttgart	Immel 2	Nürnberg
Dubajic 2		
Schäfer 3	Buchwald 3	
Buck 3	Golke 4	Strunz 3
Walter 2	Gaudino 3	Frontzeck 3
Wück 3	Eckstein 4	
Olivares 2	Dorfner 4	Oechler 3
Fengler 4	Kramny 4	
Friedmann 5	Kurz 4	
Ziatsch 4		
Köpke 2		

EINWECHSLUNGEN

Krupp (ab 78. für Walter)	Dittwar (ab 59. für Kramny)	4
Sverrisson (ab 84. für Kögl)	Weissenberger (ab 74. für Eckstein)	

DIE TAKTIK

Aus verstärktem Mittelfeld erzielten vor allem auf der linken Seite Kögl und Frontzeck große Wirkung.

TRAINER

Daum (ab 78. für Walter)	Entenmann (ab 59. für Kramny)	4
Sein Vertrauen in ein verstärktes Mittelfeld zahlte sich aus.	Stellte Mannschaft zu vorsichtig ein, so gelang auch im zweiten Spiel kein Tor.	

TORE

1:0 Walter (7.) Golke-Eingabe von rechts, Walter schießt aus 6 m mit rechts in rechte Ecke
2:0 Walter (18.) nach Kopfballablage von Buck Schuß aus 5 m mit rechts in Tormitte
3:0 Krupp (80.) Buchwald-Steilpaß auf Krupp, der umspielt Friedmann und schießt mit links aus 12 m halbhoch in rechte Ecke

FELDVERWEISE (Rot)

keiner

MATCHSTRAFEN (Gelb/Rot)

keine

VERWARNUNGEN (Gelb)

Buchwald (63./Foul) Dorfner (56./Foul) Kramny (58./Foul)

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum):	4 (1)	3 (1)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	5 (3)	3 (2)
Geschossene Freistöße:	14 (9)	14 (6)
Eckbälle:	4 (2)	6 (1)
Chancen:	7 (3)	3 (0)
Abselts:	4 (4)	4 (1)

SCHIEDSRICHTER: Aust (Köln) 2
Hat keine Probleme mit dem fairen Spiel.

ZUSCHAUER: 30 000 2
Bewiesen anfangs Stehvermögen im Regen (Neckarschlösschen ist zur Zeit ohne Dach).

DORTMUND	0:2 (0:1)	SCHALKE
Dortmund	Klos 3	Schalke
Reuter 4		
Schmidt 4	Kutowski 4	
Lusch 4	Rummenigge 4	Karl 3
Povlsen 3	Chapuisat 3	Reinhardt 3
Mihajlovic 4	Christensen 3	
Anderbrügge 3	Büskens 3	Schlipper 2
Luginger 2	Scherr 3	
Freund 3	Eigenrauch 4	
Güttler 2		
Lehmann 2		

EINWECHSLUNGEN

Mill (ab 46. für Rummenigge)	Müller (ab 46. für Schlipper)	3
Sippel (ab 73. für Lusch)		

DIE TAKTIK

Versuchte es mit gewohntem Angriffsschwung. Scheiterte an eigenen Abwehrproblemen.

TRAINER

Hitzfeld (ab 78. für Walter)	Lattek (ab 59. für Kramny)	2
Konnte erneut nicht die Löcher in der Abwehr stopfen.	Feierte eine taktische Glanzleistung an alter Wirkungsstätte.	

TORE

0:1 Schlipper (28.) läuft von halbrechts bis zur Strafraumgrenze, spielt Reuter aus und schießt mit rechts flach in rechte Ecke
0:2 Christensen (77.) nach Steilpaß von Mihajlovic 15-m-Schuß flach unter Torsteher hinweg

FELDVERWEISE (Rot)

keiner

MATCHSTRAFEN (Gelb/Rot)

keine

VERWARNUNGEN (Gelb)

Lusch (41./Foul) Mihajlovic (70./Foul) Zorc (71./Foul) Mill (75./Foul)

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum):	16 (10)	10 (5)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	2 (1)	0
Geschossene Freistöße:	10 (3)	9 (3)
Eckbälle:	9 (6)	2 (2)
Chancen:	7 (5)	5 (4)
Abselts:	1 (1)	1 (1)

SCHIEDSRICHTER: Steinborn (Sitzg) 3
Hat keine Mühe mit diesem Ruhrgebietsderby.

ZUSCHAUER: 43 000 2
Sehr gute Stimmung auf beiden Seiten.

Der Spieler des Tages



Olaf Thon (Bayern München)

Der 26jährige Libero (35 Länderspiele), bereits am 1. Spieltag in der fuwa-Elf des Tages, bot erneut eine überzeugende Partie. Er sorgte als Abwehrchef dafür, daß die Bayern weiter ohne Gegentor sind, und leitete viele Angriffe ein. In dieser Form bietet sich Olaf Thon wieder für die Nationalmannschaft an - Note 1

MÜNCHEN	1:0 (1:0)	LAUTERN
München	Aumann 3	Lautern
Thon 1		
Kreuzer 2	Helmer 3	
Jorginho 3	Wouters 2	Schupp 3
Scholl 3	Labbadia 2	Wohlfarth 4
Kuntz - Witeczek 4	Marin 4	
Wagner 4	Lelle 4	Haber 4
Ritter 4		
Funkel 2	Eriksson 4	
Kadlec 3		
Serr 3		

EINWECHSLUNGEN

Grahammer (ab 46. für Wohlfarth)	Goldbaek (ab 26. für Kuntz)	4
Müsch (ab 72. für Ziege)	Vogel (ab 46. für Lelle)	3

DIE TAKTIK

Nur in der ersten Halbzeit druckvoll und wie ein Titelaspirant. Schalke nach der Pause einen Gang zurück.

TRAINER

Ribbeck (ab 78. für Walter)	Zobel (ab 59. für Kramny)	3
Sein Vertrauen zu Thon ging voll auf.	Überraschungsmoment mit drei Stürmern blieb aus.	

TORE

1:0 Labbadia (20.) schießt nach flacher Scholl-Eingabe von der rechten Seite vom Elfmeterpunkt im Fallen mit rechts hoch in die linke Ecke

FELDVERWEISE (Rot)

keiner

MATCHSTRAFEN (Gelb/Rot)

keine

VERWARNUNGEN (Gelb)

Grahammer (53./Foul) Scholl (58./Foul) Ziege (63./Foul)

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum):	5 (2)	4 (1)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	6 (4)	6 (3)
Geschossene Freistöße:	14 (8)	12 (7)
Eckbälle:	4 (4)	3 (1)
Chancen:	12 (6)	6 (3)
Abselts:	2 (2)	0

SCHIEDSRICHTER: Ziller (Königsbrunn) 4
Beide Trainer waren unzufrieden. Ziller brachte durch unnötige gelbe Karten Hektik ins Spiel, war nicht immer auf Ballhöhe.

ZUSCHAUER: 64 000 2
Sorgten für prächtige Fußballstimmung.

SAARBRÜCKEN	2:0 (1:0)	KARLSRUHE
Saarbrücken	Brasas 3	Karlsruhe
Kostner 4		
Beckenbauer 3	Eichmann 4	
Stickroth 5	Hönerbach 4	Wuttke 3
Lange 3	Bürger 4	
Wijnalda 2	Sawitschew 4	
Schmarow 4	Carl 4	
Bender 3	Wittwer 5	Rolff 4
Schütterle 4	Neustädter 4	
Metz 4	Reich 4	
Bogdan 4		
Kahn 3		

EINWECHSLUNGEN

Lust (ab 65. für Bürger)	Krieg (ab 46. für Wittwer)	4
Kräzler (ab 74. für Wuttke)	Fritz (ab 65. für Neustädter)	

DIE TAKTIK

Mit sicherer Abwehr (Brasas) und kontrollierter Offensive zum ersten Sieg.

TRAINER

Neururer (ab 78. für Walter)	Schäfer (ab 59. für Kramny)	4
Stellte Mannschaft klug ein und feierte ersten Sieg als Bundesliga-Trainer.	Gewohnt gestenreich und lautstark am Spielfeldrand - es half aber nichts.	

TORE

1:0 Wijnalda (38.) schießt nach weitem Flugball von Stickroth von Strafraumgrenze mit rechts flach in rechte Ecke
2:0 Wijnalda (75.) nach Kräzler-Flanke Schuß aus 8 m mit rechts an rechten Innenposten

FELDVERWEISE (Rot)

keiner

MATCHSTRAFEN (Gelb/Rot)

keine

VERWARNUNGEN (Gelb)

Kostner (27./Foul) Rolff (1./Foul) Reich (43./Foul) Schütterle (49./Unsportl.) Schmarow (60./Reklam.)

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum):	6 (3)	6 (1)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	4 (2)	0
Geschossene Freistöße:	13 (7)	12 (6)
Eckbälle:	3 (2)	6 (1)
Chancen:	10 (6)	6 (1)
Abselts:	3 (1)	5 (1)

SCHIEDSRICHTER: Schmidt (Bad Hersfeld) 4
Nicht fehlerfrei, KSC fühlte sich benachteiligt.

ZUSCHAUER: 29 000 2
Tolle Stimmung. Mehrfach schwabte La-Ola-Welle über die Ränge.

KÖLN	0:1 (0:1)	FRANKFURT
Köln	Illgner 2	Frankfurt
Jensen 4		
Baumann 5	Higl 4	
Greiner 4	Janßen 3	Littbarski 3
Rudy 2	Christofte 4	Weiser 3
Ordenezweit 3		
Yeboah 2	Kruse 3	
Falkenmayer 3	Bein 3	Klein 4
Weber 4	Bommer 4	
Bindewald 4	Wolf 4	
Binz 3		
Stein 2		

EINWECHSLUNGEN

Sturm (ab 46. für Jensen)	Roth (ab 70. für Bein)	4
Heldt (ab 73. für Christofte)	Studer (ab 84. für Kruse)	

DIE TAKTIK

Mit nur einer Sturmstipitze blieb die Wirkung gering.

TRAINER

Berger (ab 78. für Walter)	Stepanovic (ab 59. für Kramny)	2
Zögerte zu lange mit der Auswechslung von Jensen. Er wird Libero-probleme bekommen.	Verwirrte die Kölner durch seine Taktik, Kruse zurückzuziehen und nur bei Kontern einzuschalten.	

TORE

0:1 Yeboah (43.) Kopfball von der Torraumlinie in die linke Ecke nach Bein-Flanke von rechts

FELDVERWEISE (Rot)

keiner

MATCHSTRAFEN (Gelb/Rot)

keine

VERWARNUNGEN (Gelb)

Weber (70./Verzögerung)

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum):	1 (0)	4 (0)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	9 (5)	7 (0)
Geschossene Freistöße:	12 (7)	14 (8)
Eckbälle:	11 (5)	7 (2)
Chancen:	3 (2)	6 (2)
Abselts:	0	1 (0)

SCHIEDSRICHTER: Heynemann (Magdeburg) 2
Er gefiel durch souveräne Vorteilsauslegung, war ständig auf Ballhöhe.

ZUSCHAUER: 28 000 2
Tolle Stimmung. Aber die Frankfurter machten mehr Lärm als der Rest, der für Köln jubelte.

GLADBACH	1:1 (1:1)	BOCHUM
Gladbach	Kamps 3	Bochum
Fach 4		
Stadler 5	Klinkert 4	
Hoersen 3	Schulz 3	Mölyb 3
Nielsen 3	Schneider 4	
Salou 4	Criens 4	
Moutas 4	Wosz 2	
Christians 3	Heinemann 4	Rzehaczek 3
Wegmann 4	Bonan 3	
Herrmann 3	Reekers 3	
Kempe 3		
Wessels 3		

EINWECHSLUNGEN

Max (ab 46. für Salou)	Milde (ab 84. für Moutas)	4
Dressel (ab 88. für Rzehaczek)		

DIE TAKTIK

Setzte im Mittelfeld mit starken Dänen die klare Akzente.

TRAINER

Gelsdorf (ab 78. für Walter)	Osiack (ab 59. für Kramny)	3
Brachte mutig nach einer Verletzungspause den Dänen Nielsen.	Ließ frech angreifen. Wußte aber auch kein Rezept, als es nicht mehr lief.	

TORE

0:1 Reekers (4.) Linksschuß aus 7 m halbhoch in linke Ecke nach weitem Freistoß von Heinemann
1:1 Kempe (32./Eigentor) lenkt nach flacher Eingabe von Nielsen Ball aus 6 m in lange Ecke

FELDVERWEISE (Rot)

keiner

MATCHSTRAFEN (Gelb/Rot)

keine

VERWARNUNGEN (Gelb)

Salou (11./Foul) Wegmann (24./Foul) Criens (59./Foul) Herrmann (30./Foul) Klinkert (75./Foul) Bonan (72./Foul)

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum):	7 (3)	7 (4)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	8 (4)	5 (1)
Geschossene Freistöße:	26 (9)	25 (9)
Eckbälle:	7 (3)	2 (1)
Chancen:	4 (2)	3 (2)
Abselts:	1 (0)	3 (0)

SCHIEDSRICHTER: Malbranc (Hamburg) 2
Leitete kampfbetontes Spiel sehr kleinlich, verhinderte damit aber sicherlich eine härtere Gangart.

ZUSCHAUER: 22 298 3
Die Stimmung in Borussia's Umfeld ist augenblicklich unter Null. Fans kamen erst allmählich in Schwung.

BREMEN	1:1 (1:1)	LEVERKUSEN
Bremen	Reck 3	Leverkusen
Bratseth 2		
Wolter 3	Borowka 3	
Bockenfeld 4	Votava 4	Herzog 2
Legat 3	Eilts 4	
Rufer 4	Allofs 4	
Thom 1	Kirsten 2	
von Ahlen 4	Hapal 4	Lupescu 3
Scholz 3	Fischer 3	
Kree 3	Wörns 3	
Foda 2		
Vollborn 3		

EINWECHSLUNGEN

Kohn (ab 46. für Allofs)	Nehl (ab 53. für Hapal)	4
Herrmann (ab 53. für Bockenfeld)	Herrlich (ab 87. für Kirsten)	

DIE TAKTIK

Bremer agierten mit kompromißlosem Forechecking, das sie nicht durchhalten konnten.

TRAINER

Rehhagel (ab 78. für Walter)	Saftig (ab 59. für Kramny)	2
Warum brachte er bei den vielen Flanken mit Bode nicht einen kopfbalstarken Spieler?	Ließ nur mit einer Spitze spielen, trotzdem hielt seine Mannschaft gut mit.	

TORE

1:0 Borowka (20.) nach Freistoßablage von Legat 25-m-Flachschuß mit rechts in linke Ecke
1:1 Thom (27.) nach Fehlpäß von Votava und Alleingang Schuß von der Strafraumgrenze mit rechts flach in linke Ecke

FELDVERWEISE (Rot)

keiner

MATCHSTRAFEN (Gelb/Rot)

keine

VERWARNUNGEN (Gelb)

Eilts (31./Meckern) Hapal (35./Foul) von Ahlen (66./Foul) Kree (75./Foul)

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum):	5 (3)	2 (1)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	3 (3)	1 (1)
Geschossene Freistöße:	10 (4)	10 (6)
Eckbälle:	13 (8)	2 (0)
Chancen:	5 (3)	3 (2)
Abselts:	0	1 (0)

SCHIEDSRICHTER: Schmidhuber (Ottobrunn) 4
Hatte viel Mühe, die an Zweikämpfen reiche Partie in den Griff zu bekommen.

ZUSCHAUER: 15 249 4
Verhielten sich recht reserviert, wenig Stimmung.

Die Noten bedeuten: 1 = internationale Klasse, 2 = reif für die Nationalmannschaft, 3 = gutes Bundesliganiveau, 4 = Durchschnitt, 5 = schwach, 6 = sehr schwach. Benotet werden die Spieler, die länger als eine halbe Stunde eingesetzt wurden. Bei den Statistiken sind die Ziffern in Klammern die Angaben nach der 1. Halbzeit.

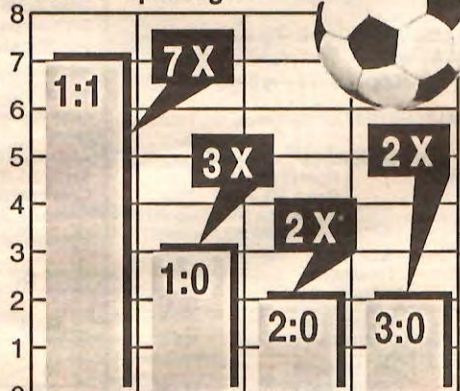
Bundesliga-Trends

Zuschauertabelle				Chancen-Verwertung am 2. Spieltag		
	Sp.	2. Spieltag	1. Spieltag	kalk. Durchschnitt	Chancen	Tore
München	1	64 000	—	28 000	1	1
Schalke	1	—	54 200	37 500	7	3
Dortmund	1	43 000	—	43 000	5	2
Bochum	1	—	40 000	18 000	3	1
Kaiserslautern	1	—	37 117	27 000	3	1
Nürnberg	1	—	35 000	25 000	3	1
Hamburg	1	—	32 500	22 000	4	1
Stuttgart	1	30 000	—	24 000	4	1
Saarbrücken	1	29 000	—	16 000	10	2
Köln	1	28 000	—	21 500	5	1
Uerdingen	1	—	26 000	11 000	5	1
Gladbach	1	22 298	—	18 000	5	1
Karlsruhe	1	—	22 000	19 000	5	1
Frankfurt	1	—	21 000	25 000	6	1
Dresden	1	18 500	—	15 000	12	1
Bremen	1	15 249	—	17 000	3	0
Leverkusen	1	—	13 800	15 000	3	0
Wattenscheid	1	7 000	—	10 000	6	0
Gesamt (1. und 2. Spieltag)		257 047		21 710	6	0

Die Torjäger

- Anderbrügge (Schalke)
 - Wegmann (Bochum)
 - Lesniak (Wattenscheid)
 - Tschiskale (Wattenscheid)
 - Krieg (Karlsruhe)
 - Thom (Leverkusen)
 - Walter (Stuttgart)
 - Wijnalda (Saarbrücken)
 - Eriksson (Kaiserslautern)
 - Krätzer (Saarbrücken)
 - Carl (Karlsruhe)
 - Fach (Gladbach)
 - Zander (Dresden)
 - Thon (München)
 - Ertl (Gladbach)
 - Zorc (Dortmund)
 - Mill (Dortmund)
 - Binz (Frankfurt)
 - Schütterle (Karlsruhe)
 - Bode (Hamburg)
 - Gaudino (Stuttgart)
 - Schupp (München)
 - Helmer (München)
 - Jähnig (Dresden)
 - Weichert (Hamburg)
 - Kula (Wattenscheid)
 - Bittengel (Uerdingen)
 - Yeboah (Frankfurt)
 - Schlipper (Schalke)
 - Christensen (Schalke)
 - Borowka (Bremen)
 - Reekers (Bochum)
 - Krupp (Stuttgart)
 - Labbadia (München)
- Eigentor**
Kempe (Bochum)

Die häufigsten Resultate nach 2 Spieltagen



Der Schalke Ingo Anderbrügge (28) führt mit seinen drei Treffern vom 1. Spieltag (4:3 in Wattenscheid) weiterhin die Torschützenliste an

Gelbe Karten nach zwei Spieltagen

- Dortmund 7
- Leverkusen 7
- Bochum 6
- Karlsruhe 6
- Dresden 5
- Hamburg 5
- München 5
- Gladbach 5
- Nürnberg 5
- Saarbrücken 4
- Frankfurt 3
- Uerdingen 3
- Stuttgart 2
- Köln 2
- Schalke 2
- Wattenscheid 2
- Lautern 1
- Bremen 1

Unentschieden

Gladbach hatte Jubiläum an diesem Spieltag: Die 250. Punkte-teilung in der Bundesliga. Hier die Unentschieden-Tabelle:

- Köln 257
- Hamburg 252
- Gladbach 250
- Frankfurt 246
- Bremen 245
- Lautern 245
- München 215
- Dortmund 215
- Stuttgart 206
- Bochum 195
- Schalke 184
- Nürnberg 151
- Karlsruhe 147
- Leverkusen 141
- Uerdingen 98
- Saarbrücken 36
- Wattenscheid 30
- Dresden 12

Stürmer-Tore

Die Bundesliga erzielte an zwei Spieltagen erst 44 Treffer. Nur 21 davon wurden von Stürmern erzielt. Bei welchen Vereinen das war:

- | | |
|--------------|---|
| Stuttgart | 4 |
| Wattenscheid | 4 |
| Karlsruhe | 3 |
| Leverkusen | 2 |
| Saarbrücken | 2 |
| Uerdingen | 1 |
| München | 1 |
| Frankfurt | 1 |
| Dresden | 1 |
| Dortmund | 1 |
| Schalke | 1 |
| Hamburg | 0 |
| Bochum | 0 |
| Lautern | 0 |
| Köln | 0 |
| Nürnberg | 0 |
| Bremen | 0 |
| Gladbach | 0 |



Bein-Rekord

Uwe Bein machte Samstag sein 250. Bundesliga-spiel, zugleich das 100. für Frankfurt. Zuvor spielte er in Offenbach (34 Spiele), beim 1. FC Köln (64) und beim HSV (52). Das sind die Frankfurter, die die meisten Spiele für die Eintracht bestritten haben:

- | | |
|-------------------|-----|
| Karl-Heinz Körbel | 602 |
| Jürgen Grabowski | 441 |
| Bernd Nickel | 426 |
| Bernd Hölzenbein | 420 |
| Willi Neuberger | 267 |
| Ralf Falkenmayer | 262 |
| Peter Kunter | 234 |
| Gert Trinkl | 229 |
| Peter Reichel | 225 |
| Lothar Schärer | 216 |

Jubiläum mit Sieg: Der Frankfurter Mittelfeldspieler Uwe Bein (31), 1989 vom HSV gekommen, bestritt am Sonntag sein 250. Bundesligaspiel

Zwischen der 43. und der 75. Minute fiel an diesem Spieltag nur ein Tor.

43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75.

In der vergangenen Saison waren es im Durchschnitt in diesem Zeitraum zehn Tore je Spieltag.

Lesen Sie dazu auch die Meinung auf Seite 4



Rath (Dresden) springt höher als sein Bewacher Babbel (HSV). Der Ex-Herthener Thomas Rath nimmt bei Standardsituationen der Sachsen eine ganz wichtige Funktion ein, ist bei den Ecken der Kopfball-Verlängerer am Pfosten. So bereitete er schon zwei Tore vor

Held des Tages:

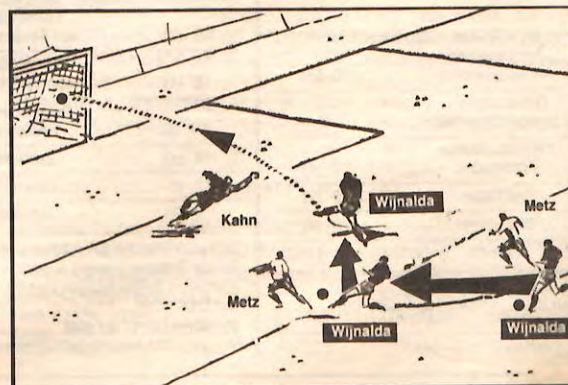
Drei Saarbrücker Neulinge waren spielentscheidend

Von MICHAEL EMMERICH
Saarbrücken – Auswärts ein Punkt, zu Hause ein Sieg – so kann man am Ende Meister werden. Doch beim Aufsteiger Saarbrücken wird anders gerechnet. „Ein toller Start mit 3:1 Punkten. Jetzt fehlen nur noch 27 Zähler zum Klassenerhalt.“ So Trainer Peter Neururer nach dem 2:0 über den KSC. Es war sein erster Erfolg als Trainer in der Bundesliga.

Er konnte sich vor allem über drei Neue freuen, die für wenig Geld in die Mannschaft kamen.

Saarbrücken
Karlsruhe **2:0**

Und über deren Qualitäten mancher vor Saisonbeginn rätselte. **Spielentscheidender Neuling Nummer 1:** Eric Wijnalda (70 000



Saarbrückens 1:0 in der 38. Minute. Wijnalda umkurvt an der Strafraumgrenze elegant KSC-Verteidiger Metz und schießt dann mit rechts in die rechte Ecke. Torwart Kohn ist machtlos

Zwei Tore nach einfachen Tricks

Jähning schoß für Dresden sein erstes Bundesliga-Tor – HSV-Trainer Coordes und das Wechsel-Glück

Von KLAUS FEUERHERM
Dresden – Videokameras, Fernsehen, Spielbeobachter (auch Spione genannt). Sie kennen sich bestens, die Spieler und Trainer des deutschen Elite-Fußballs. Wiederholung von Spielzügen und Tricks – kaum möglich in der Bundesliga? Denkste! Siehe Freitagspiel Dresden gegen Hamburg (1:1).

Dresden
Hamburg 1:1

Erstes Beispiel: Weichert wurde in der 73. Minute beim HSV eingewechselt und traf in der 85. Minute zum Ausgleich. Zur Erinnerung: Ähnliches HSV-Glück schon am 1. Spieltag beim 1:1 zu Hause gegen Stuttgart. Da wechselte Coordes in der 57. Minute Bode ein. Der traf in der 79. zum 1:0. Joker sind also immer noch ein geeignetes Mittel für Überraschungen.

Wenngleich Trainer Coordes den Begriff Joker gar nicht gern hört. Sein Kommentar: „Ich habe 18 gleichwertige Spieler – ich brauche sie alle.“

Kollege Klaus Sammer denkt übrigens ähnlich. Auch er hat die berühmte Herberger-Floskel von den elf Freunden auf den ganzen Profikader erweitert.

Zweites Beispiel: Dresdens Führungstreffer in der 15. Minute. Hamburgs Spörl schoß einen Ball leichtfertig ins Aus. Pilz-Ecke von rechts mit dem linken Fuß. Rath verlängerte am ersten Pfosten mit dem Kopf. Jähning köpfte aus Nahdistanz und erzielte damit seinen

ersten Bundesliga-Treffer. Zur Erinnerung: Beim 1:1 eine Woche zuvor in Frankfurt erzielte Dynamo aus ähnlicher Situation die Führung. Pilz schoß eine Ecke von links mit dem rechten Fuß. Kopfballverlängerung am ersten Pfosten durch Rath. Tor von Zander.

Für Dynamo wird die Ecken-Verwertung immer mehr zum Erfolgsrezept. Wenngleich diese Variante nicht neu ist für Dresden. Früher in der DDR-Oberliga wurde schon so gespielt. Damals war der jetzige Co-Trainer Minge der ideale Kopfball-Verlängerer der Pilz-Ecken. Und in der Saisonvorbereitung wurde der Ex-Herthener Rath angelernt.

Aber Sammer weiß auch, was noch nicht klappt: „Wir müssen nach solch einer Führung den eigenen Vorteil mit Toren stabilisieren.“ Tatsächlich wurden zu viele Chancen ausgelassen (Maucksch, Rath).

Neue Arbeit also bis zum Spiel am Mittwoch gegen Köln. Denn daß der Trick mit den Standards noch mal aufgeht, ist fraglich. Und Nürnbergs Trainer Entenmann weiß für Dienstag beim HSV, daß er auf Coordes' Einwechsler zu achten hat.

TORE: 1:0 Jähning (15.), 1:1 Weichert (85.).

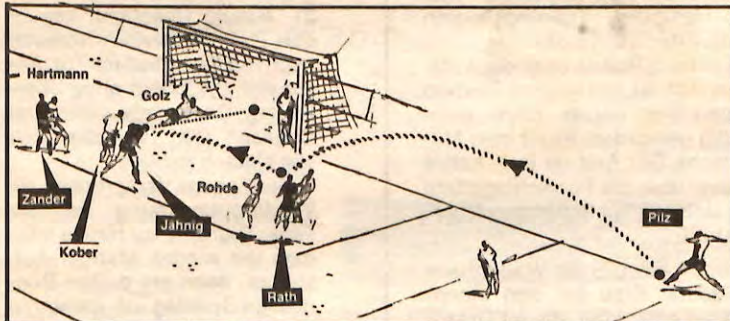
Stimmen zum Spiel

„Meine Einwechsler waren kein Glücksgriff. Aber auch ein Trainer kann mal Fehler machen.“

Dynamo-Trainer Klaus Sammer

„Die erste Halbzeit haben wir verschlafen, ich auch. Aber das Ergebnis war Lohn der Steigerung.“

HSV-Verteidiger Carsten Kober



Dynamos erfolgreiche Standardsituation in der Skizze: Pilz tritt von rechts oder links (wie diesmal gegen den HSV) die Ecke, Rath steht am kurzen Pfosten, verlängert per Kopf – und Jähning trifft



Hamburgs Torwart Golz beobachtet die Szene vor seinem Tor: der Dresdner Pilz beim Kopfball. Von den Seiten attackieren Letchkov und Bester (r.)

Was ich noch sagen wollte

RENÉ MÜLLER



Gott sei Dank, wir haben erst mal zwei wichtige Punkte

Dynamo Dresden im Jahr 2 der Bundesliga. Die Unterschiede: Vorige Saison, erstes Spiel zu Hause gegen Lautern 0:1, dann in Hamburg 0:2. Kein Tor, kein Punkt, Tabellenletzter! Du stehst frühmorgens aus dem Bett auf und denkst an den Abstiegskampf. Du bist verkrampt. Du denkst, du hast ein Messer am Hals. Existenzkampf pur.

Diesmal: 1:1 in Frankfurt, 1:1 gegen den HSV. Dynamo im Mittelfeld. Fußball ohne Angst. Wenn wir diesen Standard halten, dann kann uns nichts passieren. Aber: Zwei Dinge sind dafür (über-) lebensnotwendig. In der Abwehr ist hundertprozentige Konzentra-

tion erforderlich. Ist die nicht da, kassiert man sofort Gegentreffer. Wie Freitag von Weichert. Ein Fehler – und weg ist ein Punkt.

Haben wir in Frankfurt noch von einem Punktgewinn gesprochen, müssen wir diesmal von einem Punktverlust reden. Dabei hatte der HSV nur eineinhalb Chancen. Also müssen wir unsere Chancen besser nutzen.

Natürlich bin ich kein Illusionist. Ein 3:0-Sieg wie vorige Saison gegen den HSV ist nicht der Alltag. Immerhin haben wir letztes Jahr überhaupt nur noch gegen Wattenscheid in dieser Höhe (3:0) gewonnen. Tatsache ist, in dieser Bundesliga

brauchen wir keine Beklemmungen und keine Angst mehr zu haben. Ich teile nicht die Meinung, daß wir heute besser spielen! Wir spielen anders. In jedem Fall bislang erfolgreicher.

Und eines zeigt der Saisonbeginn schon: Die Bundesliga bleibt unberechenbar! Jeder kann jeden schlagen. Das macht sie so spannend.

Wie war denn das früher in der DDR-Oberliga: Mannschaften wie Dynamo Dresden oder mein 1. FC Lok Leipzig konnten Heimspiele doch gleich als Siege einplanen. Solche Zeiten sind endgültig vorbei.

★ René Müller (33), 40 Bundesligaspiele. Kapitän. 46 Länderspiele für die DDR

Der Ami Wijnalda

Mark Leihgebühr). Der 23jährige aus Kalifornien wurde mit seinen beiden Treffern zum Mann des Tages. „Zwei Tore in der deutschen Bundesliga. Das war heute wie im Traum.“

Traumhaft auch seine Treffer: 38. Minute: Einen langen Flugball von Stickroth nimmt Wijnalda super an, umkurvt locker Metz und schießt dann technisch elegant aus acht Metern mit rechts in halblinker Position ins lange Eck. 75. Minute: Eingabe von links durch Krätzer. Mit vollem Risiko zieht Wijnalda wieder aus acht Metern mit rechts volley ab. Der Ball kracht gegen den rechten Innenpfosten und von dort ins Netz.

Da war alles gelaufen für Saarbrücken. Und Wijnalda hätte eine Minute vor Schluß sogar noch einen drauflegen können. Doch sein Rechtsschuß strich knapp am linken Pfosten vorbei. „Ein 3:0 wäre auch zu hoch gewesen“, sagte Neururer. Und erinnerte an die Chancen der Karlsruher. Aber Wittwer (19./daneben), Bender (53./Brasas hält), Schmarow (72./Kopfball übers Tor) vergaben.

Ärger und berechtigte Karlsruher Proteste, als Schiedsrichter Schmidt in der 71. Minute ein Handspiel von Stickroth im Strafraum übersah. „Ein ganz klarer Elfmeter“, schimpfte KSC-Trainer Schäfer.

Spielentscheidender Neuling Nummer 2: Mittelfeldspieler Wuttke (ablösefrei von Espanol Barcelona). Er beherrschte das Mittelfeld, trieb zur Offensive. Toll auch seine 30-m-Freistöße in der 3. und 62. Minute: „Ich habe mich schon richtig wohl gefühlt.“

Spielentscheidender Neuling Nummer 3: Verteidiger Stefan Beckenbauer (für 100 000, die Vater Franz bezahlte), der Karlsruhes Schmarow total abmeldete. „Als ich erfuhr, daß ich von Beginn an spiele, war mir ganz mulmig.“

TORE: 1:0 Wijnalda (38.), 2:0 Wijnalda (75.).

Stimmen zum Spiel

„Kämpferischer Einsatz, eine gute Abwehr und ein sicherer Brasas im Tor haben den Sieg garantiert.“

Saarbrückens Peter Neururer

„Wir haben viele Torchancen ausgelassen und zweimal geschlafen.“

KSC-Trainer Winfried Schäfer



Streichelnheiten für Mittelfeldspieler Wulf Wuttke (rechts) von seinem Saarbrücker Trainer Neururer. Der Neuling feierte ein verdientes 2:0 gegen den KSC

Die Ansetzungen und Tendenzen des dritten Bundesliga-Spieltages

Dresden – Köln

Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr. Dynamo ohne Schmaler, Melzig, Stübner (verletzt). Köln mit Jensen für Christoffe (bei WM-Qualifikation). Uwe Fuchs auf der Bank. Steinmann wird ausgeliehen. Letzte Saison in Köln 1:1, in Dresden 0:0.

65 35
Tendenz

Hamburg – Nürnberg

Anpfiff: Dienstag, 20 Uhr. Beim HSV von Heesen (Knöchel) verletzt. Trainer Coordes plant im Angriff mit Weichert für Bode von Beginn an. Nürnbergs Stürmer Rösler noch gesperrt. Bisher 36 Spiele: 18 HSV-Siege, neun Club-Siege.

70 30
Tendenz

Uerdingen – Dortmund

Anpfiff: Dienstag, 20 Uhr. Stürmernotstand (Adler, Krümpelmann verletzt) in Uerdingen. Dortmund muß an der Abwehr basteln. Möglich, daß Australier Zelic Libero für Reuter spielt. Rummenigges Einsatz (noch nicht fit) fraglich.

35 65
Tendenz

Schalke – Gladbach

Anpfiff: Dienstag, 20 Uhr. Schalke will mit Erfolgself von Dortmund spielen. Fraglich nur der Einsatz von Schlipper (Zerung). Gladbach ohne Mölby, spielt für Dänemark. Bisher 44 Spiele: 21 Siege Gladbach, 8 Schalke.

70 30
Tendenz

Leverkusen – Stuttgart

Anpfiff: Dienstag, 20 Uhr. Leverkusen hofft auf Thom und Kirsten, die in Bremen toll spielten. Stuttgarts Trainer Daum: „Wir wollen 90 Minuten so spielen, wie in der ersten Halbzeit gegen Nürnberg.“ Erwartet sicherere Abwehr.

45 55
Tendenz

Kaiserslautern – Wattenscheid

Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr. Zu Hause will Kaiserslautern endlich Tore schießen. Der Einsatz von Kuntz ist fraglich. Wattenscheids Trainer Bongartz will kontern wie beim 4:3 bei Schalke. Fink nach Sperre wieder dabei.

70 30
Tendenz

Bochum – Saarbrücken

Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr. Bochum spielerisch in guter Form. Mittelfeld-„Zwerge“ Bonan und Wosz sollen Chancen besser nutzen. Saarbrücken baut auf den Wijnalda-Effekt (2 Tore). Trainer Neururer warnt vor zu viel Euphorie.

60 40
Tendenz

Karlsruhe – Bremen

Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr. KSC-Trainer Schäfer: „Bremen gehört zu den Favoriten. Wir werden dennoch voll attackieren.“ Werder stellt um. Auswärts wird Bode wieder für Alofs spielen. Einsatz von Beiersdorfer möglich.

50 50
Tendenz

Nachholspiel 1. Hauptrunde DFB-Pokal

Neunkirchen – Bayern München

Anpfiff: Dienstag, 17 Uhr. Wegen des Konzerts von Michael Jackson im Frankfurter Waldstadion wurde das Punktspiel Frankfurt – München auf den 27. Oktober verlegt. Dafür holen die Bayern Dienstag ihr Pokalspiel gegen Neunkirchen, 3. Oberliga Südwest, nach.

99 1
Tendenz

Alle Spiele
aktuell
in der
Donnerstag-fuwo

+++Typen, Themen, Hintergründe+++Typen, Themen, Hintergründe+++

Gegen Torhüter

Vier miese Tricks

Dortmund – Im Fernsehen war es deutlich zu sehen. Schalkes Torsteher Lehmann konzentriert sich auf einen Eckball. In diesem Augenblick schleicht sich der Dortmunder Zorc heran, tritt ihm mit dem stollenbestückten Schuh auf den Fuß. Lehmann krümmt sich. Zorcs Attacke bleibt bestraft, der Schiri sah nichts. Im Gewühl vor dem Tor lauert die Gefahr für die Torhüter. Hier drei weitere miese Tricks:

1. Wenn der Eckball hereinschwebt, wird der Torhüter an der Hose festgehalten, kann nicht hochspringen.
2. Ein Ellbogenstoß in die Rippen behindert ihn auch.
3. Stürmer stellt sich ganz dicht vor den Torhüter, dann kann er nicht hochspringen.

Vom Platz ins Studio

Otto Überflieger

Hamburg – Sonnabend, 17.18 Uhr, Schlußpfiff im Bremer Weserstadion. Pressekonferenz bis 17.37 Uhr – mit Trainer Rehagel. Und um 18.46 Uhr saß der Werder-Trainer schon im Hamburger Fernseh-Studio von SAT.1. 120 Kilometer entfernt. Zauberer Otto?

SAT.1 macht's möglich. Pressesprecher Novak: „Rehagel war bereits kurz nach 18 Uhr im Studio. Mit dem Hubschrauber ist das kein Problem.“ Der fliegt bis zu Tempo 260, 3000 Mark je Flugstunde (ohne SAT-Rabatt). Gegen die Flugangst hatte Rehagel auch ein Rezept. Ehefrau Beate hielt Händchen.

Luft aus dem Ball

Alles geregelt!

Dortmund – Schalkes Uwe Scherr wollte in der 25. Minute einwerfen. Aber aus dem Ball war die Luft raus. Auch solch ein Fall ist in der Bundesliga geregelt. So:

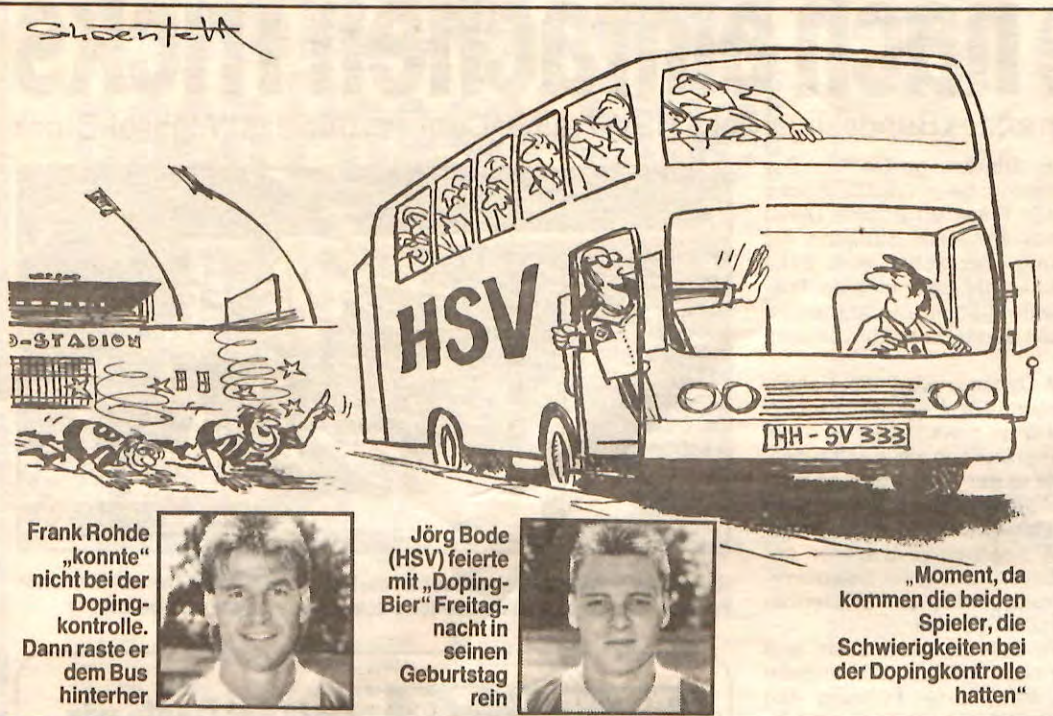
Schiedsrichter Steinborn (Sinzig) prüfte zunächst den Tatbestand. Dann forderte er den Ersatzball an. Tatsächlich sind die Schiris „angewiesen, vor dem Spiel zu prüfen, ob ein Ersatzball wirklich bereit liegt, damit Verzögerungen vermieden werden“ (Schiri Fux, Stutensee).

Und wenn vom Ball die Rede ist, muß man mit einer Mär aufräumen: Er ist nicht aus Leder. Grundsubstanz ein Kunststoff-Leder-Gemisch, überzogen von weiteren Kunststoff-Schichten. Ladenpreis: 179 Mark.

35. Spielwoche

| Elferwette: Unser Tip | | | |
|-----------------------|--|---|-----|
| 1 | VfB Stuttgart – Karlsruher SC | X | 0 2 |
| 2 | 1. FC Saarbrücken – Schalke 04 | X | 0 2 |
| 3 | Borussia Dortmund – 1. FC Kaiserslautern | X | 0 2 |
| 4 | Wattenscheid 09 – Eintracht Frankfurt | 1 | 0 X |
| 5 | Bayern München – Dynamo Dresden | X | 0 2 |
| 6 | 1. FC Köln – Hamburger SV | 1 | X 2 |
| 7 | Werder Bremen – VfL Bochum | X | 0 2 |
| 8 | Fortuna Köln – Hannover 96 | 1 | X 2 |
| 9 | Darmstadt 98 – VfL Osnabrück | 1 | 0 X |
| 10 | Hertha BSC Berlin – VfB Oldenburg | X | 0 2 |
| 11 | SV Waldhof Mannheim – FC Carl Zeiss Jena | 1 | X 2 |

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele. 1 – 7 = Bundesliga, 8 – 11 = Zweite Liga.



Frank Rohde „konnte“ nicht bei der Dopingkontrolle. Dann raste er dem Bus hinterher



Jörg Bode (HSV) feierte mit „Doping-Bier“ Freitag nacht in seinen Geburtstag rein



Alle reden über Doping – fuwo war bei einer Kontrolle

Wenn man muß und nicht kann

Dresden – Doping. Plötzlich in der Bundesliga ein heißes Thema. Meistertrainer Daum plauderte leichtfertig, daß das Krabbe-Mittel Clenbuterol auch beim VfB Stuttgart benutzt werde. Tags drauf dementierte er.

An diesem Wochenende forderte Homburgs Präsident Manfred Ommers (Ex-Leichtathlet) in einem Interview mit „WELT am SONNTAG“: „Würden im Fußball die gleichen Regeln gelten wie in der Leichtathletik, müßte der VfB Stuttgart seinen Meistertitel zurückgeben und alle Spieler würden vier Jahre gesperrt.“

Tatsache ist: In der Geschichte der Bundesliga hat es nie einen Dopingfall gegeben. Stellt sich die Frage: Wie wird kontrolliert? So:

1. Zwei Tage vor einem Spieltag benennt die DFB-Dopingkommission zwei Spieler.

2. Ein verantwortlicher Dopingarzt wird benachrichtigt. Der erscheint zum Spiel. Frühestens 15 Minuten vor Spielbeginn verkündet er, daß kontrolliert wird.

3. Die Mannschaftsärzte haben schon vor Spielbeginn beim Schiedsrichter eine Liste der Medikamente hinterlegt, die den Spielern zuletzt verabreicht wurden.

3. Der Arzt lost aus, welche Spieler (je zwei pro Mannschaft) nach dem Spiel zur Kontrolle müssen.

Und dann kommt die Praxis –

am Wochenende beobachtet nach dem Spiel Dresden – HSV:

Die Spieler Wagenhaus und Maucksch (Dresden) sowie Rohde und Bode (HSV) traf das Los. Sie spazierten in die Katakomben der Geschäftsstelle. Warteraum, rechts Untersuchungsraum, links Toilette. Jeder muß zweimal Müssen, eine A- und eine B-Probe.

Gastgeber Dynamo hatte auf einem Tisch allerlei Getränke aufgestellt. Stilles Wasser, Isostar, Bier – zwei Sorten, dabei das bei Dresden gebrauchte weltberühmte „Radeberger“.

Abwehrspieler Matthias Maucksch kann sofort, muß nicht trinken. Die drei anderen müssen, aber können nicht. Also trinken sie, warten, trinken. Dabei mag Wagenhaus gar kein Bier. Als die anderen Getränke nicht helfen, greift er sich auch eine Flasche. Inzwischen ist der Hamburger Mannschaftsbus losgefahren.

Zu spät die Erfolgsmeldung des HSV-Mittelfeldspielers Jörg Bode. Manager Bruchhagen schnappt den Spieler, rein in ein Taxi, dem Bus hinterher. Sie erreichen ihn hinter Dresden. Taxiquote 120 Mark.

HSV-Kapitän Rohde, Dresdens Andreas Wagenhaus trinken weiter, aber nichts läuft durch. Der Ex-Berliner Rohde plaudert zwischendurch im Warteraum mit seinen Eltern, die in Dresden zugeschaut haben.

Inzwischen hat es der Dynamo-Spieler Wagenhaus auf rund vier Liter Flüssigkeit gebracht – und noch immer kommt nichts.

Dafür Erfolg bei Rohde, beide Röhrchen voll. Dopingarzt Dr. Eißmann versiegelt sie im Beisein des Spielers. Der HSV-Bus ist länger als eine Stunde weg. Auch Rohde in ein Taxi. Weit hinter Berlin, in Fehrbellin, holen sie den Bus ein. Das Taxameter zeigt exakt DM 580 Mark. Morgens gegen 4.30 Uhr erreicht die HSV-Expedition wieder Hamburg. Trainingsbeginn gestern morgen 10 Uhr.

Während Rohde über die Autobahn jagt, ist im Dynamo-Stadion Wagenhaus immer noch nicht fündig geworden. Es ist bald Mitternacht. Der Arzt rät ihm, kaltes Wasser über die Pulsschlagadern des Unterarmes laufen zu lassen. Das hilft.

Gegen ein Uhr ist Wagenhaus mit seiner Frau bei den Mannschaftskameraden, die im Dresdner Solar-Hotel eine karibische Nacht feiern.

Ende einer Dopingkontrolle. Letztes Jahr gab's in der Bundesliga und der 2. Liga 188 solcher Proben in 892 Spielen. Alle negativ.

Was steht auf Doping in der Bundesliga? Strafen von vier Wochen Sperre für den Spieler, 50 000 Mark Geldstrafe für den Verein und eine 0:2-Wertung des Spiels für den Gegner. . .

Star-Schicksal I: Torsten Gütschow

Vertrauen schießt Tore

Dresden – Wenn Torjäger nicht mehr treffen, was dann?

Stuttgarts Fritz Walter (32/22 Tore letzte Saison) versagte zum Auftakt beim HSV, verschoß einen Elfer. Sonnabend durfte er wieder ran, gegen Nürnberg, traf zweimal. Vertrauen belohnt.

Dresdens Torsten Gütschow (30/letzte Saison 10 Tore) in den letzten vier Spielen (einschließlich Vorbereitung und Pokal) nur einmal 90 Minuten auf dem Platz. Sonst Kurzeinsätze. Zuletzt gegen den HSV, als er Schuld am Gegentor hatte. Danach Kritik. Dresdens Vize Paul: „Gütschow gehört

nicht mehr in die Mannschaft.“

Wie treffen solche Worte? Gütschow: „Die Situation als Einwechsler habe ich früher nicht gekannt. Ich brauche im Spiel Vertrauen und Kontakt zur Mannschaft. Erst das gibt Sicherheit fürs Torschießen.“ Nun hofft er aufs nächste Spiel, Mittwoch gegen Köln.



Viel Wirbel um Dynamo-Stürmer Torsten Gütschow in Dresden. Ein Star nur auf der Reservebank?

Star-Schicksal II: Rico Steinmann

Geld als Klotz am Bein

Köln – Jeder Fußball-Star will viel verdienen. Aber manchmal wird das Geld zum Klotz am Bein. Beispiel Rico Steinmann (24), Mittelfeldspieler in Köln. Doch meist auf der Tribüne (in 31 Spielen 20x ein/ausgewechselt). Köln will ihn loswerden.

Als Lattek, damals war er als Kölns Sportdirektor im Amt, Steinmann bei Chemnitz anderen wegschnappte, griff er tief in die Tasche: 3,8 Millionen! Der Neue sollte die Rolle des damals verletzten Littbarski ausfüllen. Längst hat der wieder Topform und Steinmann keine Chance mehr. Interessenten waren Werder,

Frankfurt. Nun auch Dresden. Selbst für 50 Prozent der damaligen Ablöse greift keiner zu. Also verleihen (Kurs um 200 000 Mark). Aber: Steinmann gehört zu den Fußball-Großverdienern, kassiert pro Jahr 800 000 Mark. Da winkt jeder Verein ab. Was bleibt: Die Tribüne, für Köln ein teurer Sitzplatz!



Der Kölner Rico Steinmann steht seit Samstag zur Disposition. Aber es findet sich keiner, der ihn will

Wattenscheid 1:1 Uerdingen

Wattenscheid wie 2. Liga

Von HANS BALDER

Wattenscheid – Uerdingens Bremser baute schon mal für die nächsten Wochen vor: „Tut uns leid für die Zuschauer, aber auswärts können und werden wir nicht anders als defensiv spielen.“

Bundesliga-Aufsteiger Bayer hatte tatsächlich nur eine Chance am Freitag in Wattenscheid. Aber die wurde zum 1:1 genutzt. Bittengel schoß in der 55. Minute aus spitzem Winkel flach ins Tor. Wattenscheids Torsteher Eilenberger: „Den hätte ich haben müssen.“

Verärgerung bei den Fans. Aber nicht über den Torwartfehler, nicht über die Defensivtaktik der Uerdinger. Sondern über die Leistung der eigenen Mannschaft. Dabei war die nach dem 74. Bundesligaspiel bis zu den Sonntags-Begegnungen für etwas mehr als 18 Stunden erstmals an der Tabellenspitze. Doch geboten hat sie „nicht mehr als Zweitliga-Niveau“, wie selbst Präsident Steilmann befand.

So schnell kann es gehen. Wattenscheid im dritten Jahr Bundesliga nach dem Wiederaufstieg 1990. Und schon Riesenansprüche. Die Mannschaft hatte sich selbst in Zugzwang gebracht. Erst das überraschende 4:3 bei Schalke zum Auftakt. Dann das blamable 0:2 im Pokal gegen den Südwest-Oberligisten Salmrohr. Das sollte eine Rehabilitation geben.

Doch nur Kula behielt in der 21. Minute Übersicht, knallte den Ball im zweiten Versuch nach Pfostenschuß ins Tor. Ansonsten Sturmloch ohne Überlegung. Sane hatte allein drei Chancen (19., 30., 39.): „Ich war einfach zu blind.“

Uerdingens Versprechen als Wiedergutmachung an die Fans: Dienstag zu Hause stürmen wir wieder. Mutiger Aufsteiger, denn am dritten Bundesliga-Spieltag ist immerhin Vizemeister Dortmund der Gegner.

TOR: 1:0 Kula (21.). 1:1 Bittengel (55.)

Stimmen zum Spiel

„Den Punkt, den uns die Uerdinger abgenommen haben, wollen wir in Kaiserslautern zurückholen.“

Wattenscheid-Trainer Bongartz

„Daß Adler wegen seines Jochbeinbruchs lange ausfällt, ist bitter. Jetzt haben wir im Angriff bald gar keinen mehr.“

Uerdingen-Trainer Funkel



Wattenscheids Stürmer Sane hat die Arme ausgebreitet, bückt sich vor dem Ball. Gegen Uerdingen vergab er drei Riesen-Chancen

Texte von KLAUS FEUERHERM, RAINER NACHTIGALL, FRITZ LANG



Gut gebrüllt, Löwe
Der Leverkusener Andreas Thom war in Bremen bester Mann auf dem Platz. Versetzte die Werder-Abwehr in Angst und Schrecken. Einziges Gegenmittel: Fouls. Da darf man schon mal meckern

Thoms Supershow vor dem Bundestrainer

Leverkusens Stürmer stellte Bremens Abwehr klar in den Schatten und schoß ein Tor

Von GUSTAV MÜLLER
Bremen – Bundestrainer Berti Vogts kam, sah und staunte. Über Andreas Thom. Klar, er weiß, was der Stürmer kann. Aber was Thom am Sonntagabend auf den Rasen des Weststadions zauberte, war Extra-Klasse (*fuwo*-Note 1). Und entscheidend dafür, daß Leverkusen wieder einmal einen Punkt aus Bremen (zum dritten Mal in Folge 1:1) entführte.

Thom, trickreich und peilschnell, war einfach nicht zu halten. Beispiel: Vor seinem 1:1 in der 27. Minute verdrängt Votava im Mittelfeld den Ball. Hap-pal spitzelt zu Thom. Der überläuft Bratseth und schießt ins kurze Eck.

Grund Nummer eins für Thoms starken Auftritt: Der Nationalspieler ließ sich weit zurückfallen, entzog sich so der Bewa-

chung von Wolter. Grund zwei: Ulf Kirsten. Thoms Sturm-Zwilling war nach vier Monaten Verletzung wieder dabei und zog

**Bremen
Leverkusen 1:1**

gleich zwei Mann auf sich. Damit war der Weg für Thom frei.

Trotz der überragenden Leistung, der Siegtreffer blieb Thom versagt. Denn nach Paß von Scholz vergab er fünf Minuten vor Spielende freistehend vor Bremen-Torwart Reck.

Allerdings hätte ein Bayer-Sieg den Spielverlauf auf den Kopf gestellt. Denn bis zum Ausgleich bestimmte Werder das Spiel. Ging durch Borowkas 20-Meter-Freistoß (20.) in Führung. Und Bremen hätte auch noch ge-

winnen können. Wenn Schiedsrichter Schmidhuber (Ottobrunn) nach Handspiel von Wörns (68.), der damit den einschußbereiten Kohn irritierte, Elfmeter gepfiffen hätte.

Übrigens: Vogts war eigentlich wegen Wolter und Legat gekommen. Urteil: „Wolter ist beim nächsten Lehrgang dabei.“ Und Thom natürlich auch. Am 21./22. September in Duisburg.

TOR: 1:0 Borowka (20.), 1:1 Thom (27.).

Stimmen zum Spiel

„Wir wollten unbedingt gewinnen, leider hat es nicht geklappt.“

Werder-Trainer Otto Rehnhagel

„Ein 2:1 für uns wäre wohl zu viel des Guten.“

Bayer-Trainer Reinhard Saftig



Michael Klunkert stürzt ...
... doch Gladbach blieb gegen Bochum eine Bauchlandung erspart. Die Bochumer Herrmann, Heinemann und Wegmann (von links) staunen

Gladbachs Dänen immer munterer

Gegen Bochum sorgten sie für mehr Harmonie – Ex-Manager Rüssmann ließ wieder grüßen

Von TOBIAS KURT
Mönchengladbach – Borussia-Däne Nielsen flankte in der 33. Minute vor das Bochum-Tor. VfL-Libero Kempe stand im Weg und fälschte den Ball ins eigene Tor ab. So fiel das 1:1.

Nielsen, der Vater des Tors. Und Rolf Rüssmann, der beurlaubte Borussia-Manager, ließ wieder mal grüßen. Er mußte nicht einmal selbst etwas dazu tun. Wie so oft.

Diesmal taten es gleich zwei Spieler für ihn. Eben Peter Nielsen und Johnny Mölby, die dänischen Entwicklungshelfer für den Niederrhein, deuteten erstmals an, daß sie die 1,2 Millionen Mark (900 000 und 300 000) Wert sind. Das Zusammenspiel von Mittelfeld und Angriff klappte besser als zum Auftakt beim 2:4 in Karlsruhe. Rüssmann hatte die beiden

noch vor seiner Beurlaubung geholt.

Auch die Fans tun etwas für Rüssmann. Sie fordern seine Rückkehr.

**Gladbach
Bochum 1:1**

Und Gladbachs Umfeld tut etwas für Rüssmann. Mit der Kandidatur des einstigen Konditionstrainers Karl-Heinz Drygalski wird eine Rüssmann-Rückkehr wahrscheinlich. Zudem muß er noch ein Jahr bezahlt werden. Jahresgehalt: 250 000 Mark.

Dies waren Begleitscheinungen eines Spiels, mit dem beide Trainer positive Trends erkannten, das aber auch Schwächen offenbarte. Bochum versiebt massenhaft Chancen. Beispiel: In der 87. Minute umkurvte Moutas Glad-

bach-Torwart Kamps, schoß aber am Tor vorbei. Gladbach ist in der Abwehr noch zu anfällig. Beispiel: Beim 0:1 (4.) war Reekers sträflich frei.

Besserung ist in Sicht. VfL-Trainer Osieck: „Wir sind auf dem richtigen Weg.“ Borussia-Dänen: „Wir können noch besser.“ Rüssmann wird's gern hören.

TOR: 0:1 Reekers (4.), 1:1 Kempe (33./Eigentor)

Stimmen zum Spiel

„Nach dem frühen Rückstand haben wir uns über den Kampf gefangen und den verdienten Ausgleich erzielt.“

Gladbach-Trainer Jürgen Geldorf

„In den entscheidenden Situationen vor dem Tor haben wir versagt. Das 1:1 geht deshalb in Ordnung.“

Bochum-Trainer Holger Osieck

Für die Profis zu Haus!



Olympische Spiele Barcelona/Albertville

Ein völlig neu konzipiertes, aufwendig ausgestattetes Olympiabuch der Spitzenklasse: Sommer- und Winterspiele in einem Band! Ausführliche Statistik zu allen Einzeldisziplinen mit Olympia- und Weltrekorden. 256 Seiten, ca. 300 Abbildungen, durchgehend farbig illustriert, Format 23,0 x 30,5 cm, Verlag Copress-Sport.

Artikel/Kurzwort: Olympia-Copress, Bestell-Nr. 12 192, Einzelpreis: 39,80 DM.



VfB Stuttgart

Meisterstück. Nach verpatztem Auftakt wurde der Schwabentraum wahr. Die vierte und vielleicht schönste Meisterschaft für den VfB Stuttgart in tollen Bildern festgehalten. 45 Minuten VfB Stuttgart auf Video.

Artikel/Kurzwort: VfB-Video, Bestell-Nr. 11 388, Einzelpreis: 29,95 DM



Bundesliga-Video 1991/92

Der Rückblick per Video auf die erste gesamtdeutsche Meisterschaft mit 38 Spieltagen voller Spannung. Ein echtes Zeitdokument der Sportgeschichte. Vom ersten Tabellenführer Hansa Rostock bis zum Meister VfB Stuttgart. Das ist das offizielle Video mit den Bundesliga-Highlights der Saison unter der Schirmherrschaft des DFB. 90 Minuten Bundesliga 1991/92 auf Video.

Artikel/Kurzwort: Video 91/92, Bestell-Nr. 11 299, Einzelpreis 39,95 DM

fuwo präsentiert



Valerien/Olympia '92

Harry Valerien und sein Team sind selbstverständlich „live“ dabei. Der ehemalige Star-Journalist des ZDF ist seit vielen Jahren Herausgeber von Büchern zu großen Sportereignissen. Seine Olympia-Bücher haben schon Tradition und einen festen Leser-Stamm. ca. 224 Seiten, ca. 260 farbige Abbildungen, zahlreiche Ergebnistabellen und Übersichten, Format 21,3 x 27,0 cm, Südwest-Verlag.

Artikel/Kurzwort: Olympia-Südwest, Bestell-Nr. 12 174, Einzelpreis: 39,80 DM



Olympia Barcelona 1992

Ein repräsentativer Text-Bild-Band mit der lückenlosen Dokumentation von Barcelona. Autoren u. a. Eberhard Glenger, Ingrid Gulbin-Krämer, Dr. Reiner Klimke, Henry Maske, Kristin Otto und Heide Rosendahl. ca. 256 Seiten, ca. 200 Farbfotos, gebunden mit Schutzumschlag, Format 21,0 x 28,0 cm, Sportverlag.

Artikel/Kurzwort: Olympia-Sportverlag, Bestell-Nr. 12 183, Einzelpreis 39,80 DM

COUPON

| Artikel/Kurzwort | Menge | Bestell-Nr. | Preis |
|--------------------|-------|-------------|-------|
| Olympia-Copress | | 12 192 | |
| Olympia-Sportverl. | | 12 183 | |
| Olympia-Südwest | | 12 174 | |
| Video 91/92 | | 11 299 | |
| VfB-Video | | 11 388 | |

Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer

Bitte senden Sie mir

☐ gegen Vorauszahlung per Eurocheck (beiliegend, versandkostenfrei)
☐ nach Voraus-Überweisung auf Ihr Konto Nr. 60 56 469 Deutsche Bank Berlin BLZ 100 700 00 (zuzüglich Versandkostenanteil von 4,50 DM)

Name, Vorname PLZ Wohnort

Straße, Hausnummer Datum/Unterschrift

fuwo-Fußball-Shop
SPORTVERLAG GmbH
Neustädtische Kirchstr. 15
O-1086 Berlin



KLEINANZEIGEN

Verkaufe ca. 800 Programme bzw. Stadionzeitschriften, auch Tausch ist möglich, Liste gegen 1 DM Porto; Uwe Neumann, Dorfstr. 10, O-2401 Lüdersdorf/Wismar.

Näherei/Druckerei – noch freie Kapazitäten für das Anfertigen von Sportsouvenir-Artikeln. Chiffre 2481.

Preiswert in den Harz; Kegelhahn/Rasenplatz. Info über SC 1919, Tel. 523, O-3704 Heudeberg, Sportbüro

Suche Fußballprogramm älteren

Datums. Michael Höbald, Wittenberger Str. 26, O-4070 Halle

FC Schalke 04 sucht Vertriebspartner für seine Fan Collection. Fan-Artikel können auch direkt bezogen werden. Bitte Prospekt anfordern! H. Fleischer, Krümmensfeld 22, W-4300 Essen 14. Tel.: 02 01 58 95 24.

Fußballspieler (und Trainer) im Raum Aue/Schneeberg gesucht, zwecks Gründung eines neuen Fußballvereins. Anfragen unter Chiffre-Nr. 0810.

Biete Bayern-Programme (BL, DFB-Pokal, EC, HT, FS) Heim und Auswärts ca. 340 Stck. Su-

che Empor/Hansa Rostock-Programme vor 1976/77 Heim und Auswärts: Bernd Fuchs, Carl-Moltmann-Str. 27, O-2620 Bützow.

Neuköllner Fußballverein – FC Cosmos Buckow, BFV-Freizeitliga – sucht noch Spieler. Training auf Kunstrasenplatz. Melden unter Tel. 2 13 44 78 oder 4 13 21 82.

Suche Fotos, Berichte u. Videos mit J. Klinsmann in „Wetten daß“ 28. 11. 1987, im Sportstudio 14. 10. 1989/18. 4. 1992. Zuschriften: H. Siebeneicher, PSF: 31 72, W-8670 Hof/Saale 1.

Neue Saison – neuer Kampf um die Plätze in der Nationalelf

Von OSKAR BECK
Fragte Berti Vogts: „Sag mal, willst du nicht Deutscher werden? Ich könnte dich brauchen.“

Maurizio Gaudino war 16 Jahre alt – und mächtig stolz.

„Ja“, sagte er.

Fast zehn Jahre ist das jetzt her. Er war ein kleiner Italiener, der Sohn des aus Neapel ausgewanderten Lkw-Fahrers Antonio Gaudino – und wurde Deutscher wegen Vogts, dem DFB-Jugendtrainer.

„Nationalelf? Wenn das klappt“, hat er immer gesagt, „wird ein Traum für mich wahr.“

Vogts und Gaudino. Der Trainer und sein Talent. Das ist ihre Geschichte – was bisher gefehlt hat, war das Happy-end. Doch plötzlich schaut's gut aus. Sehr gut sogar: Das Land braucht neue Männer – und Gaudino steht bei Berti ganz dick im Notizbuch.

Der Kreis schließt sich.

„Gaudino“, sagt Stuttgarts Trainer Christoph Daum, „kann für Vogts und die deutsche Nationalelf ein wertvoller Mann werden, wenn...“

WENN.

Das Wort muß mit Großbuchstaben geschrieben werden. Denn der begabte Bursche wäre

Das ist Gaudino

Nationalität: Deutsch (geborener Italiener, mit 16 Deutscher)

Beruf: Lehre als Kfz-Mechaniker abgebrochen, Fußballprofi

Größe/Gewicht: 1,83 m/81 kg

Hobby: Computerspiele, Video, Fernsehen, Motorrad- und Autofahren

Sportliche Erfolge: 6 Länderspiele „U 21“, 19 Jugend-Länderspiele 204 Bundesligaspiele, 34 Tore

Stationen

1966 – 12. 12. in Brühl geboren

1972 – Mit 5 Jahren bei TSG Rheinau

1981 – Mit 14 zu Mannheim

1983 – Einladung in den Kader der „U 16“-Auswahl des DFB

1984 – Ersatzspieler bei der „U 16“-EM, wurde Lizenzspieler

1987 – Nach 60 Bundesligaspielen für Waldhof für rund zwei Millionen zu VfB Stuttgart

1988 – Meisterschaft 3. Platz

1989 – UEFA-Cup-Finalist, Finals: SSC Neapel-VfB Stuttgart 2:1, 3:3/ein Tor

1990 – Im Kader für Nationalelf gegen Portugal, aber Bauchmuskelerkrankung. Meisterschaft 6. Platz

1991 – Meisterschaft 6. Platz

1992 – Meisterschaft 1. Platz

längst ein Großer, wenn... „Mein Gott“, hat schon Arie Haan, sein früherer Trainer, gestöhnt, „manchmal ist Mauri froh, daß er ein bißchen verletzt ist und einen Tag lang nichts tun muß – wenn der mehr Biß hätte...“

WENN.

Vorbei. Vergessen. Schwamm drüber. Gaudino hat ein paar verdammte dünne Jahre erlebt. Doch inzwischen will er es wissen. Sein Drei-Punkte-Programm: „Mit der Meisterschaft hat's geklappt. Fehlt noch die Nationalelf – und dann Italien.“

Christoph Daum hat den schlampigen Kerl gerettet.

Unvergesslich, wie dieser Trainer den Kopf schüttelte, als er Gaudino am Anfang sah. Wie ihn dieser Knabe an den Rand der Verzweiflung trieb. Daum nach dem ersten Schock: „Gaudino ist meine Lebensaufgabe. Entweder ich schaffe ihn – oder er schafft mich.“

Maurizio Gaudino, 25 – geboren in Brühl. Wie Steffi. Er spricht auch so waschecht Badisch wie Steffi, und so talentiert ist er auch. Der Ball ist sein Freund. Den streichelt er wie keiner. „Handwerker“, hat Arie Haan gesagt, „gibt's in der Bundesliga genug – aber keine Gaudinos.“

Christoph Daum: „Ich mag Leute wie ihn. Reizfiguren mit Extravaganzen, die die Zuschauer an-

Der Fall Maurizio G.



Die Treppen zum Fußball-Ruhm sind unendlich steil (und manchmal fällt man runter)



Gaudino im Nationaltrikot beim Abschiedsspiel von Toni Schumacher

Trotz Bedrängnis – Gaudino nimmt gegen den HSV den Ball perfekt an. Kurze Drehung, dann schießt er aufs Tor

locken – doch erstmal muß die Leistung stimmen.“

Gaudino kickte jahrelang seinen halbherzigen Stiefel herunter, auf dem Grat zwischen Genie und Gaukler. Er war der diskreteste Ballzauberer der Bundesliga: Er konnte alles – und zeigte nichts. Dazu Verletzungen. Feldverweise. Das Volk johlte ihn fast zum Teufel, Alptraum Neckarstadion. „Manchmal hab' ich Angst, in dieses Stadion reinzugehen“, sagte er, und das ist erst ein gutes Jahr her.

Pleiten, Pech und Pfiße.

Ja, der Wurm war drin. Ein grandioses Talent drohte vor die Hunde zu gehen. Dabei wußte jeder, was er drauf hatte: Vor drei Jahren, in einer Hoch-Phase, hat-

te Gaudino schon mal eine Rolle in Beckenbauers WM-Plänen gespielt – und um den UEFA-Cup gespielt im geliebten Neapel. Im Finale im Stadio San Paolo schoß er ein Tor – und war für die Tifosi der Maradona tedesco.

Der deutsche Maradona.

Freilich: Die Spott-Goschen

unter den Schwaben sahen das lange anders – sie nannten ihn einen Matchbox-Maradona. Und ZDF-Reporter Michael Palme zeigte Gaudino mal in einem Spiel in Hamburg beim Einwurf und meinte: „Das war seine größte Tat.“ An solchen Tagen sanken die VfB-Fans vor der Klagemauer



Der Ferrari ist Gaudinos Lieblings-spielzeug, wenn er mal nicht gegen den Ball tritt

aufs Wackelknie und weinten sich wund. Die „Stuttgarter Nachrichten“ rätselten: „Könnner oder Penner?“

Der Verfolgte rettete sich zu seinen Freunden in die Ristornates, wo er um Asyl in der Küche bat und sich in einer Pizza Calzone verkroch. Gaudino: „Damals hab' ich vor Angst nur noch den Paß in die Breite gespielt.“

Die Schwaben. Sie tun sich nicht leicht mit einem wie ihm – sie haben den Fleiß und das Schwitzen erfunden, nicht das Jonglieren. Im übrigen war ihnen dieser Paradiesvogel, der auch schon durch den „Playboy“ geflattert ist, oft einen Tupfer zu bunt: Fünftagebart, Brillen im Ohr – und einmal, jessas, hatten Gaudinos gel-gepflegte Locken auch noch einen schockierenden Stich ins Rote.

Wie sein Ferrari.

Das ist eine rouge Rakete. 300 PS. 180 000 Mark. Wenn er mit diesem Farblecks in den VfB-Fuhrpark einbiegt, verbiegt sogar der Stern auf dem Kühler von Guido Buchwalds SL neidisch den Hals und schüttelt den Kopf.

Letztes Jahr hat Gaudino seinen Ferrari eine Zeitlang versteckt. Sich die Haare geschnitten. Sich rasiert. Doch wichtiger war, daß er plötzlich toll spielte.

„Eine zentrale Figur unseres Spiels“, so Manager Dieter Hoenß.

Typisch Gaudino. Immer ein bißchen Sonny-boy. Drei- bis Fünftagebart, Sonnenbrille, Brillen

Was für ein Wandel. Von wegen Weichling. Das Wunder geschah: In Sonder-schichten mit dem Trainer lernte Gaudi-

no, wie man den inneren Schweinehund überwindet, wie man sich quält und beißt – und den Ball erobert, bevor man ihn streichelt.

Meisterstürmer Gaudino: „Wir haben Christoph Daum alles zu verdanken.“

Psychiater Daum hat ihn hingebogen. Mal hart, mal weich, mal Zuckerbrot, mal Peitsche. Öfters freilich mit der Peitsche. Als Gaudino im Frühjahr mit einem Angebot von Sampdoria Genua flirtete, drohte der Trainer: „Wenn er mit denen nur eine Silbe redet, werfe ich ihn raus – schließlich stand er vor kurzem noch vor dem Wechsel in die Amateurliga.“

Daum weiß: Zum Erfolg gibt's keinen Fahrstuhl, man muß die Treppe nehmen – Stufe um Stufe.

Daum weiß außerdem: Wenn Gaudino auf dem Weg nach oben nicht wieder ausrutscht, hat er das Zeug zum Klassenmann.

„Los, Mauri“, macht er ihn im Training schon mal an, „leg meinetwegen noch vier Goldkettchen um den Hals, aber tu was!“

Sein größter Lohn, noch sensationeller als der Gewinn der Deutschen Meisterschaft: Die VfB-Fans wählten diesen Sommer nicht Immanuel, Walter, Buchwald oder Sammer zum Spieler des Jahres – sondern Gaudino.

Selbstbewußt ist der ehemalige Sorgenknabe geworden, und das nicht nur auf Höhe des Strafraums. Als sein Alt-Kumpel Sammer von Berti Vogts im Vorfeld der EM mal nicht nominiert wurde, motzte er via Fernsehen: „Eine Frechheit, was man mit dem Matthias macht.“

Vogts hat ihm verziehen.

Christoph Daum, der Psycho-Koloß, baut freilich vor. Neulich, als Maestro Maurizio sich einen rückfällähnlichen Durchhänger genehmigte, grollte der VfB-Trainer sofort: „Zur Ersatzbank ist es näher als in die Nationalmannschaft.“

Eine Vorbeuge-Drohung, rein erzieherisch – damit sein Ballzauberer die Treppe nicht wieder rückwärts hinunterstürzt.

SAT.1

IMMER VOLLES PROGRAMM



Wie oft

Freitag **22.00** *ran SAT.1*
Samstag **18.00** Fußball

Rauf aufs Sofa, ran an die Kiste: ran bringt mehr Ball ins Haus. Kameras auf Schienen, am Platz und in der Luft. Immer auf Ballhöhe. Immer hart am Mann. **Immer so ran wie möglich.**

2. LIGA 10. Spieltag

Hertha BSC – Fortuna Düsseldorf 0:0

MSV Duisburg – SC Freiburg 1:0 (0:0)

FC Carl Zeiss Jena – FC Rostock 4:0 (2:0)

VfB Leipzig – Fortuna Köln 0:1 (0:0)

Eintr. Braunschweig – SpVgg. Unterhaching ... 4:2 (2:1)

SV Darmstadt 98 – FC Hansa Rostock 0:0

FC St. Pauli – VfL Osnabrück 3:0 (1:0)

FSV Mainz 05 – VfL Wolfsburg 2:1 (1:0)

Waldhof Mannheim – Chemnitzer FC 2:1 (2:0)

Wuppertaler SV – Hannover 96 0:0

FC Homburg – VfB Oldenburg 3:4 (1:1)

SV Meppen – Stuttg. Kickers 1:0 (0:0)

DIE ZWEITLIGA-TABELLE NACH DEM 10. SPIELTAG

| | | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Diff. | Pkt. | zu Hause | | | auswärts | | |
|-----|---------------------|-----|----|----|----|-------|-------|-------|----------|----|----|----------|------|------|
| | | | | | | | | | g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Pkt. |
| 1. | (1) SC Freiburg | 10 | 6 | 3 | 1 | 23:9 | +14 | 15:5 | 4 | 1 | 0 | 11:1 | 9:1 | 22 |
| 2. | (3) Duisburg (A) | 10 | 5 | 4 | 1 | 14:6 | +8 | 14:6 | 4 | 1 | 0 | 11:3 | 9:1 | 13 |
| 3. | (5) Mainz 05 | 10 | 6 | 2 | 2 | 14:9 | +5 | 14:6 | 3 | 1 | 1 | 7:5 | 7:3 | 11 |
| 4. | (8) CZ Jena | 10 | 6 | 1 | 3 | 18:11 | +7 | 13:7 | 4 | 0 | 1 | 11:4 | 8:2 | 12 |
| 5. | (6) Fort. Köln | 10 | 5 | 3 | 2 | 11:5 | +6 | 13:7 | 3 | 1 | 1 | 5:2 | 7:3 | 11 |
| 6. | (2) VfB Leipzig | 9 | 5 | 2 | 2 | 11:5 | +6 | 12:6 | 3 | 1 | 1 | 6:2 | 7:3 | 11 |
| 7. | (4) Wolfsburg (N) | 10 | 5 | 2 | 3 | 19:15 | +4 | 12:8 | 3 | 1 | 0 | 10:5 | 7:1 | 11 |
| 8. | (7) Rostock (A) | 10 | 4 | 4 | 2 | 10:6 | +4 | 12:8 | 3 | 2 | 0 | 6:2 | 8:2 | 12 |
| 9. | (12) St. Pauli | 10 | 4 | 3 | 3 | 12:11 | +1 | 11:9 | 3 | 1 | 1 | 7:3 | 7:3 | 11 |
| 10. | (13) SV Meppen | 10 | 4 | 3 | 3 | 9:10 | -1 | 11:9 | 2 | 2 | 1 | 4:4 | 6:4 | 11 |
| 11. | (14) Mannheim | 10 | 5 | 1 | 4 | 11:13 | -2 | 11:9 | 4 | 0 | 1 | 8:3 | 8:2 | 11 |
| 12. | (10) FC Homburg | 10 | 4 | 2 | 4 | 17:14 | +3 | 10:10 | 4 | 0 | 1 | 15:8 | 8:2 | 11 |
| 13. | (9) Osnabrück | 10 | 4 | 2 | 4 | 18:16 | +2 | 10:10 | 2 | 2 | 1 | 13:8 | 6:4 | 11 |
| 14. | (17) Braunschweig | 10 | 4 | 2 | 4 | 15:15 | 0 | 10:10 | 4 | 1 | 1 | 11:8 | 9:3 | 11 |
| 15. | (16) Wuppertal (N) | 10 | 4 | 1 | 5 | 14:10 | +4 | 9:11 | 4 | 1 | 1 | 10:2 | 9:3 | 11 |
| 16. | (11) Chemnitz | 10 | 4 | 1 | 5 | 7:9 | -2 | 9:11 | 3 | 0 | 1 | 4:2 | 6:2 | 11 |
| 17. | (19) Oldenburg | 10 | 3 | 3 | 4 | 14:18 | -4 | 9:11 | 2 | 1 | 2 | 7:8 | 5:5 | 11 |
| 18. | (15) Rostock | 10 | 3 | 3 | 4 | 10:18 | -8 | 9:11 | 2 | 1 | 1 | 6:8 | 5:3 | 11 |
| 19. | (18) Hannover (P) | 9 | 3 | 2 | 4 | 14:13 | +1 | 8:10 | 2 | 1 | 2 | 10:6 | 5:5 | 11 |
| 20. | (20) Hertha BSC | 9 | 1 | 4 | 4 | 6:13 | -7 | 6:12 | 1 | 3 | 0 | 3:2 | 5:3 | 5 |
| 21. | (21) Düsseldorf (A) | 10 | 1 | 4 | 5 | 9:17 | -8 | 6:14 | 1 | 3 | 1 | 6:5 | 5:5 | 5 |
| 22. | (23) Darmstadt 98 | 10 | 1 | 3 | 6 | 9:23 | -14 | 5:15 | 1 | 2 | 2 | 7:8 | 4:6 | 5 |
| 23. | (22) Stuttg. K. (A) | 10 | 1 | 2 | 7 | 4:14 | -10 | 4:16 | 1 | 2 | 2 | 2:5 | 4:6 | 5 |
| 24. | (24) U'haching (N) | 9 | 1 | 1 | 7 | 10:19 | -9 | 3:15 | 1 | 1 | 3 | 7:8 | 3:7 | 5 |

MANNSCHAFT DES TAGES

| | | | |
|------------------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|
| Schmidtke
(1, Düsseldorf) | | Wittke
(1, Jena) | |
| Böger
(1, Duisburg) | Kasalo
(1, Mainz) | Gatti
(1, St. Pauli) | Holetschek
(1, Jena) |
| Zilles
(1, Wuppertal) | Hayer
(1, Mainz) | Gronau
(1, St. Pauli) | Drulak
(2, Oldenburg) |
| Hubner
(2, Homburg) | | | |

Die Zahlen vor den Vereinsnamen bedeuten die Anzahl der Nominierungen in der Mannschaft des Tages

Duisburg weiter Richtung Tabellenspitze

TENDENZ

Freiburg verlor zum ersten Mal, Wuppertals erstes Unentschieden. 0:0 beim Spiel der Neu-Trainer Sebert (Hertha) und Ristic (Düsseldorf).

TABELLENSPITZE

Freiburg bleibt vorne, dahinter Duisburg und Mainz.

TABELLENENDE

Unterhaching Letzter, davor Stuttgart, Darmstadt, Düsseldorf, Hertha.

TORE

29 (Schnitt: 2,42).

ELFMETER

Drei. Jurgeleit (Homburg, Handelfmeter) und Gerstner (Oldenburg, Foulelfmeter) verwandelten, Schmidt (Rostock) verschoß.

SELBSTTORE

keine

ROTE KARTEN

Zwei. Seifert (Chemnitz) und Simon (Darmstadt, beide grobes Foulspiel)

GELB-ROTE KARTEN

Drei. Schmidt (Homburg), Kleeschützky (Wolfsburg), Jakubauskas (Rostock alle Foulspiel).

ZUSCHAUER

73 785 (Schnitt: 6148)

BESONDERES

Die 3. Trainerentlassung (Schömeier, Stuttgart). Letzte Saison nach dem 10. ST 5 Trainer entlassen: Grünther (Osnabrück), Klimaschewski (Blau-Weiß), Kurbjuweit/Schnuphase (Erfurt) und Sebert, nach dem 9. ST bei Mannheim abgelöst. Nach dem 9. ST dieser Saison verpflichtete ihn Hertha.

Spieler des Tages



Radek Drulak (30). Der Torschützenkönig der letzten Saison (21 Treffer) vom VfB Oldenburg hat wieder zu alter Stärke gefunden – drei Tore beim 4:3 Sieg in Homburg, jetzt mit 9 Toren auf Platz 1 der Torjägerliste.

14 ZWEITE LIGA

Mannheim mußte gegen 10 zittern

Chemnitzer Zweigler schaffte aber nur noch Anschluß

Von FRITZ GLANZNER
Mannheim – „Wir waren nach der ersten Hälfte am Rande eines Debakels und brachten am Ende die Mannheimer noch zum Zittern.“

Die Analyse von Chemnitz-Trainer Meyer stimmt. Chemnitz ließ sich beim 1:2 in Mannheim früh einschnüren, kassierte

einen Flugkopfball zum 2:0. Seit dem 2:2 von Wolf beim letzten Spiel der vergangenen Saison in Jena (Endstand 2:3) hatte kein Stürmer mehr getroffen.

In der 75. Minute wollte Freiler auch seinem Stürmerkollegen Kirsten zu einem Tor verhelfen, spielte ihn 5 m vor dem Tor freistehend an. Doch Schmidt konnte den schwachen Schuß parieren.

Bereits in der 17. Minute hatte Hecker die Führung gegen Chemnitz erzielt. Bittermann trat über den Ball, machte so den Weg frei.

Ansonsten erregte vor allem eine Szene aus der 31. Minute die Gemüter: Boer foulte Mannheims Dickgießer an der Außenlinie, der Ball war weit weg. Schnalke rannte auf Boer zu, rammte ihm den Ellenbogen ins Gesicht. Schiedsrichter Scheuerer hatte nichts gesehen, befragte seinen Linienrichter Gangkofer. Der, obwohl nur 10 m vom Tatort entfernt, wollte auch nichts gesehen haben.

Chemnitz-Trainer Meyer mit Sorge vor dem nächsten Spiel am Dienstag gegen Mainz: „Mit Veit (mußte nach 28 Minuten mit einer Rißwunde am Schienbein vom Platz/d.R.), Boer und dem gesperrten Seifert fehlen mir drei wichtige Spieler.“ Kollege Toppmöller: „Einige Spieler sind platt.“

TORE: 1:0 Hecker (17.), 2:0 Freiler (27.), 2:1 Zweigler (84.)

Mannheim
Chemnitz 2:1

schnell zwei Tore, verlor Seifert (39./Notbremse gegen den durchgebrochenen Freiler) durch Platzverweis. Trotzdem schaffte der eingewechselte Zweigler sechs Minuten vor Schluß mit einem Kopfball aus 8 m noch das Anschlußtor (Torwart Laukkanen und Stohn unterliefen den Ball).

Einige Serien gingen zu Ende: Chemnitz hatte zuvor gegen Mannheim noch nie verloren, spielte letzte Saison in Mannheim zweimal 1:1, zu Hause 0:0 und 2:1.

Mannheim zum ersten Mal in dieser Saison ohne Libero Nachtweih (Rippenbruch). Trainer Toppmöller: „Dadurch fehlte uns die ordnende Hand.“

Nach genau 866 Minuten endlich wieder ein Tor durch einen Waldhof-Stürmer. Nach einer Rechtsflanke von Schnalke versenkte Freiler in der 27. Minute



Verbissene Gesichter trotz Umarmung. Von hinten klammert sich der Chemnitzer Boer an Mannheims Schanda. Trotzdem kommt er nicht an den Ball, der an beiden vorbeifliegt. Mannheim gewann 2:1. Gleichzeitig war es der erste Sieg gegen Chemnitz in der 2. Liga

Die drei Zweitliga-Knaller vom Sonntag

Schon der Samstag war nicht schlecht, die großen Knaller folgten aber am Sonntag. Drei Spiele, und über allen lag so viel Spannung. Warum?

● **Jena – Remscheid:** Jena als Überraschungsmannschaft des Zweitligastarts hat zuletzt dreimal verloren. Es ging um den Anschluß zur Spitze.

● **Hertha – Düsseldorf:** Duell der beiden neuen Trainer. Vor einer Woche übernahm

Aleksandar Ristic Fortuna, am Wochenende kam Günter Sebert zu Hertha.

● **Duisburg – Freiburg:** Das Top-Spiel. Der Tabellenvierte gegen den Spitzenreiter. **fuwo** war überall dabei.



Mit letztem Einsatz wirft sich Daniel Scheinhartdt (Hertha/rechts) dem Düsseldorfer Stefan Strerath in den Weg und spitzelt ihm den Ball vom Fuß. Wie hier, entschieden die Berliner fast alle Zweikämpfe für sich, doch zum Sieg reichte es am Ende wieder nicht

Herthas Riesen Chancen! Aber kein Sieg

Düsseldorf entführte trotz katastrophaler Leistung einen Punkt aus dem Olympiastadion

Von VOLKER ZEITLER
Berlin – Der neue Hertha-Trainer Günter Sebert (44) saß im Olympiastadion ganz links auf der Trainerbank. Genau dort, wo Vorgänger Bernd Stange immer seinen Platz hatte. Und er machte Dampf gegen Düsseldorf. Gesten- und wortreich verfolgte er die Aktionen seiner neuen Spieler. Dabei war offiziell eigentlich noch Assistent Karsten Heine der Chef. Auch in der Pause war Sebert in der Kabine, Heine redete draußen mit den Ersatzleuten.

Doch da stand es immernoch 0:0. Obwohl die Berliner kämpften und rackerten wie lange nicht mehr. Obwohl besonders über rechts (Winkhold, Feinbier) viel

Hertha
Düsseldorf **0:0**

Druck kam. Obwohl Hertha wieder einmal Chancen über Chancen hatte. Ein Schmoller-Kopfball ging knapp übers Tor (8.), einen Volley-schuß von Winkhold aus 16 Metern

parierte Schmadtke, ein 25-m-Freistoß von Zernicke strich am linken Torwinkel vorbei (28.). Und auch beim Gries-Kopfball reagierte Schmadtke bravurös (39.). Pech, als Gries nach Kopfball von Schmoller einen Schritt zu spät kam (44.).

Nur eine Tormöglichkeit dagegen für die harmlosen Düsseldorf. Ein Schütz-Kopfball ging übers Tor (21.). Nach dem Wechsel das gleiche Bild. Hertha drückend überlegen. Einziges Manko: es wurde zu wenig über die Flügel

gespielt. Fortuna ganz schwach und destruktiv. Der hochgelobte Breitzke trug nur sein Trikot spazieren. Noch drei Riesen Chancen für die Berliner. Gries vergab die klarste, als er aus elf Metern von halbrechter Position übers Tor schoß (60.).

Pfeifkonzert zum Schluß. Hertha nun vier Spieltage lang ohne Sieg. Der Bundesliga-Absteiger entführte als bisher schwächste Gastmannschaft in Berlin einen Punkt. Den ersten auswärts überhaupt.

TOR: Fehlanzeige

ZWEITE LIGA 15

Wuppertal
Hannover **0:0**

Tönnies ist wieder zu faul für Tore

Von FRIEDEMANN BRÄUER
Wuppertal – Tönnies hatte es versprochen: 20 Tore will er für Wuppertal schießen. Drei hat er bisher geschafft: Am 1. Spieltag (11. 7. 3:1 gegen Mainz) zwei, am 5. Spieltag (25. 7. 3:0 gegen St. Pauli) das letzte Mal. Danach fiel der Ex-Duisburger höchstens durch wenig Bewegung auf. So auch beim gerechten 0:0 Wuppertals gegen Hannover. Ein verärrter Fan auf der Tribüne: „Die Masseure von Hannover sind mehr gelaufen als Tönnies.“ Da war er gerade (Mitte der zweiten Hälfte) zu langsam gegen Sievers – der 96er Torhüter konnte mit Fußabwehr retten.

Auf beiden Seiten Abwehr und Mittelfeld stark, Hannovers Libero Wojcicki der beste Mann auf dem Platz. Hannover in der ersten Hälfte leicht feldüberlegen, Wuppertal erstmals mit dem Ex-Berliner Küttner (noch keine Verstärkung) und nur in der Schlußphase mit Druck und Chancen.

TOR: Fehlanzeige

St. Pauli
Osnabrück **3:0**

Gewonnen, aber noch kein Spitzenniveau

Von NIELS FLOTT
Hamburg – Vier Tage nach der Krisensitzung und eine Woche nach dem Katastrophen-0:2 in Darmstadt stimmt bei St. Pauli wenigstens die Richtung: 3:0 gegen Osnabrück. Erster Erfolg nach drei sieglosen Spielen. Aber die Hamburger sind noch weit vom Spitzenniveau der 2. Liga entfernt. Die spielerische Klasse fehlt. Unsicherheiten auch nach dem Führungstreffer durch Driller (29.), der einen Abpraller nach Dammann-Distanzschuß nutzte.

Als die Osnabrücker in der zweiten Hälfte auf dem Weg zum Ausgleich waren, wurden sie jedoch ausgekontert. Zwei Treffer in der Schlußphase.

Fazit: St. Pauli in den Zweikämpfen stärker. Trainer Lorkowski: „Die Einstellung stimmt, das ist wichtig.“ Osnabrück lange zu ängstlich, nach der Pause viel besser, nutzte spielerische Vorteile nicht.

TOR: 1:0 Driller (29.), 2:0 Aerdken (87.), 3:0 Gatti (90.)

Nr. 6! Preetz schlug eiskalt zu | Libero Wittke traf zweimal

Viel Klasse – Freiburg verlor zum erstenmal

Von BENNO FLECK
Duisburg – Das war nichts für schwache Nerven. Latten- und Pfostenknaller, Rettungsaktionen auf der Linie, dazu viel Rasse und Klasse. Die Fans im Duisburger Wedaustadion sahen einen echten Fußball-Krimi gegen Freiburg. Einziges Manko des Zweitliga-Spieltags: Auf

Duisburg
Freiburg **1:0**

ein Tor mußten die 17 000 bis zur 78. Minute warten.

Dann schlug die Stunde von Preetz. Duisburgs Torjäger köpfte nach Schmidts Freistoß unhaltbar ein. Saison-tor Nummer sechs! Und Gegenspieler Vogel haderte mit dem Schicksal. Ein einziges Mal ließ er Preetz aus den Augen, schon war's passiert.

Freiburg doch noch um die Früchte harter Arbeit gebracht. Denn der Tabellen-

führer bestimmte über weite Strecken das Spiel. Hohes Tempo gingen aber beide. 1. Minute: MSV-Torjäger Michael Preetz scheitert an Freiburgs Torwart Eisenmenger. Im Gegenzug donnert Thomas Seeliger den Ball an die Latte. Und Freiburg legte nach. 12. Minute: Heidenreich zieht aus sieben Meter ab, aber Böger klärt auf der Linie. 16. Minute: Wieder Pech für Seeliger. Sein Kopfball landet am Pfosten.

Freiburgs plus: Das Mittelfeld. Ideenreich und laufstark. Und das Duell der Spielmacher gewann Heidenreich gegen Duisburgs Harforth klar. Der mußte schließlich – nach einem Zusammenprall mit Freiburgs überragender Sturm-spitze Spies – sogar verletzt vom Platz. Sein Trost: Zum Sieg reichte es auch ohne ihn. Erste Niederlage für Freiburg.

TOR: Preetz (78.)



Michael Preetz am Boden. Doch der Schein trügt. Am Ende behielt Duisburgs Torjäger im Duell mit Freiburgs Thomas Vogel die Oberhand. In der 78. Minute traf er zum entscheidenden 1:0. Sein Saisontor Nummer sechs

Nach drei Niederlagen Jena's Minuserie beendet

Von RALPH-Peter PALITZSCH
Jena – Des einen Leid ist des anderen Freud. Jena's Libero Szangolies sah zuletzt in Chemnitz die gelb-rote Karte. Für ihn konnte Wittke im Heimspiel gegen Remscheid endlich wieder einmal auf seiner Lieblingsposition spielen. Er tat's mit Erfolg. 4:0! Nicht nur, daß er seine Ab-

Jena
Remscheid **4:0**

wehr mit viel Überblick organisierte, er zeichnete sich zusätzlich noch als zweifacher Torschütze aus. Bereits in der 6. Minute hob er einen Freistoß aus dem Stand über die Remscheider Mauer, die sich nicht rechtzeitig formiert hatte. Der zweite Treffer (27.) entsprang einem Strafstoß. Akpoborie hatte Celic angespielt, der paßte auf Holetschek – Schmidt riß ihn im Strafarum um.

Auf dem nach einem wolkenbruchartigen Regenguß schwer bespielbaren Rasen hatten die Jenaer anfangs das bessere taktische Rezept, hielten den Ball in den eigenen Reihen. Sie mußten aber bereits in den zehn Minuten vor der Pause erkennen, daß sich die Remscheider keinesfalls kampflös aufgeben. Sie drängten die Jenaer mehr und mehr in die Defensive, ohne jedoch klare Chancen herauszuspielen. Mit einer Ausnahme: In der 79. Minute foulte Molata Kröninger, den fälligen Strafstoß parierte Bräutigam bravurös. Jena verlegte sich in der zweiten Halbzeit auf Konter und kam damit noch zweimal zum Erfolg.

Ende der Minuserie, bei der Jena in den drei vorangegangenen Spielen ohne Sieg geblieben waren.

TOR: 1:0, 2:0 Wittke (6., 27., Foulstrafstoß), 3:0 Holetschek (60.), 4:0 Löhnert (89.)

Typen & Themen

Mißverständnis

Leipzig – Nach dem 0:1 gegen Fortuna Köln versuchten VfB-Trainer Sundermann und Präsident Axtmann einige Ungereimtheiten auszuräumen. Hintergrund: Sundermann hatte angeblich davon gesprochen, Leipzig zu verlassen. „Stimmt nicht“, sagt der Trainer jetzt. „Ich habe nur einige Dinge im Verein kritisiert. Etwa, daß wir uns den Luxus geleistet haben, ein halbes Jahr ohne Geschäftsführer zu arbeiten.“ Präsident Axtmann will den Satz „wenn Sundermann gehen will, kann er gehen“ als Mißverständnis verstanden wissen. Axtmann: „Das Präsidium ist zu keiner Zeit auf die Idee gekommen, sich von Jürgen Sundermann zu trennen.“

Kommt Allievi?

Unterhaching – Nach der Verpflichtung des Kroaten Frank Bogdan (erster Einsatz in Braunschweig) verhandelt Unterhaching jetzt mit dem Ex-Dresdner Sergio Allievi. Dagegen ist die Verpflichtung von Jochen Heisig (1860 München) inzwischen wenig wahrscheinlich (zu teuer).



Sergio Allievi, früher Kaiserslautern, jetzt ohne Vertrag, wird mit Unterhaching in Verbindung gebracht

Zurückgeschickt

Hannover – „Gewaltbereite Fans“ aus Hannover wurden daran gehindert, zum Wuppertaler Stadion zu kommen. Der von Beamten des Bundesgrenzschutzes begleitete Sonderwagen wurde in Wuppertal-Elberfeld an einen anderen Zug gekoppelt und wieder nach Hannover zurückgeschickt. Mit dieser Aktion wollte die Polizei „von vornherein Ausschreitungen vermeiden“.

Vertrag gelöst

Homburg – Einen Tag nach der Verpflichtung von Torhüter Peter Eich (29) hat der bisherige Stammtorwart Alexander Famulla (32) seinen Vertrag mit Homburg gelöst. Der Ex-Karlsruher war wegen mangelnder Leistungen bei Trainer Schwickert in Ungnade gefallen.



Alexander Famulla hat den Trainer enttäuscht und den FC Homburg verlassen

Benefizspiel

Jena – Der FC Carl Zeiss Jena spielt am 20. September im Zeiss-Stadion in Oberkochen/Württemberg (Stammsitz des Sponsors) gegen eine Ostalb-Auswahl. Der Erlös soll wohltätigen Zwecken zugute kommen.

Verspätete Verletzung

Mannheim – Beim 1:2 gegen Freiburg (8. Spieltag, 12.8.) hatte sich Mannheims Libero Nachtheim eine Rippe gebrochen. Trotzdem war er auch drei Tage später beim 1:2 in Wolfsburg dabei. Die Verletzung wurde erst in der vergangenen Woche entdeckt. Nachtheim pausiert gegen Chemnitz.



Norbert Nachtheim mußte wegen eines Rippenbruchs pausieren. Am Mittwoch in Remscheid will er wieder dabei sein

16 ZWEITE LIGA

Rutemöller sauer nach Passiv-Spiel

Aber Rostock ist schon sechs Spiele ohne Niederlage

Von GÜNTHER NICKLAS

Darmstadt – Rostocks Trainer Rutemöller hatte Mitleid mit seinem Kollegen Scholz: „Das, was der gerade erlebt, habe ich alles schon hinter mir.“

Hintergrund: Die Darmstädter Fans fordern den Kopf des glücklosen Trainers Rainer Scholz und wollen Eckart Krautzun (trainiert

Darmstadt
Rostock **0:0**

Kuala Lumpur/Malaysia und ist derzeit auf Deutschland-Besuch). Scholz hatte in der vergangenen Woche Stammtorwart und Publikumsliebhaber Huxhorn suspendiert. Plakate im Stadion: „15 Jahre Huxhorn – wer ist Scholz?“ Oder: „Vorstand raus – wir wollen Ecki.“ Nach dem Spiel diskutierten die Fans mit dem ungeliebten Trainer. Die torlose Partie war nur Beiwerk.

Darmstadt kämpferisch überzeugend. Rostock enttäuschte, tat nur soviel wie nötig. Trainer Rutemöller war sauer auf seine Spieler: „Eine Mannschaft, die oben mitspielen will, darf nicht so passiv sein.“ Zwei Szenen sorgten für Diskussionen:

45. Minute: Der Darmstädter Si-

mon fabrizierte 20 Meter vor dem Tor ein Allerweltsfoul an Chalkiewicz, sah dafür vom schwachen Schiedsrichter Wippermann (fuwo-Note 6) die rote Karte. „Der Schiri sagte zu mir: Jetzt hört die Treterei auf, ich will ein Zeichen setzen“, erklärte Simon. Darmstadt hofft auf einen Freispruch des DFB.

53. Minute: 70-m-Abschlag von Darmstadt-Torwart Eilers auf Weiss. Der spielte zuerst Werner und dann Hansa-Torwart Hoffmann aus und setzte den 17-m-Schuß an den linken Innenpfosten. Von dort sprang der Ball ins Feld zurück. Weiss: „Das Pech läuft uns hinterher.“

Trainer Scholz sitzt trotz allem Protest (noch) fest im Sattel. Aus zwei Gründen: 1. Darmstadt fehlt das Geld für einen neuen Trainer. 2. Scholz hat ein gutes Verhältnis zum Vereinspräsidium. Deshalb wurden die Fans jetzt aktiv. Der Fanklub „Superlilien“ will einen Sponsorenpool gründen, Geld für die Verpflichtung eines neuen Trainers eintreiben. Scholz: „Die sollen das Geld lieber für die Entschuldigung des Vereins spenden.“ Die Fans werden sich jetzt noch mehr ärgern.

TOR: Fehlanzeige



Aus der Bahn! Rostocks Torwart Hoffmann (Mitte) springt am höchsten, blickt in Richtung Ball. Täuber (Darmstadt, vorn) geht in Deckung, Havuctu (hinten) spurtet heran, versucht noch in das Geschehen einzugreifen

+++ Alle Spieler, alle Tore, alle Noten +++ Alle Spieler, alle Tore, alle Noten +++

Hertha
Düsseldorf **0:0**

Hertha: Sejna 4 – Bayerschmidt 3 – Scheinhardt 3, Zimmermann 4 (78. Gowitzke) – Winkhold 3, Feinbier 3, Gries 4, Zernicke 4, Kovac 4 – Schmoller 4, Demant 5 (46. Lünsmann 4) – Trainer: Seibert

Düsseldorf: Schmadtke 2 – Loose 4 – Huschbeck 3, Drazic 4 – Aigner/V. 4, Schütz 4, Hutwelker 4, Strerath/V. 5, Mollenhauer 5 (72. Homberg) – Breitke 6 (61. Brögger), Winter 4 – Trainer: Ristic

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee) 3
Zuschauer: 5 911
Tore: keine
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine – Spielwertung: 3

Duisburg
Freiburg **1:0 (0:0)**

Duisburg: Rollmann 3 – Gielchen 3 – Nijhus/V. 3, Böger 2 – Becker 4 (46. Westerbeek), Steininger 3, Harforth/V. 3 (63. Sailer), Tarnat 4, Azzouzi 4 – Preetz 3, Schmidt/V. 3 – Trainer: Reinders

Freiburg: Eisenmenger 3 – Schmidt 2 – Braun/V. 3, Vogel/V. 2 – Kohl 3, Zeyer 4, Todt 2, Heidenreich 3, Seeliger/V. 2 – Rakli 3, Spies 2 – Trainer: Fink

Schiedsrichter: Strampe (Handorf)
Zuschauer: 17 000
Tore: 1:0 Preetz (78.)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 2

Jena
Remscheid **4:0 (2:0)**

Jena: Bräutigam 2 – Wittke 2 – Rösler/V. 3, Bliss 3 – Molata 3, Wentzel 3, Celic 3, Holetschek/V. 2, Fankhänel 3 – Akpoborie 2 (55. Kle 4), Schreiber (46. Löhnert/V. 3)

Remscheid: Stocki 3 – Tilner 2 – Schmidt 4, Kosanovic/V. 4 – Bridaitis 3, Sturm/V. 3, Putz 3, Pröpper 4, Kröning 3 – Jakubauskas/V. 3, Gomein 3
Schiedsrichter: Müller (Dresden)
Zuschauer: 4 311
Tore: 1:0, 2:0 Wittke (6., 27., Foulschloß), 3:0 Holetschek (80.), 4:0 Löhnert (89.)

Gelb-Rote Karten: Jakubauskas
Rote Karten: keine
Spielwertung: 3

Wuppertal
Hannover **0:0**

Wuppertal: Albracht 3 – Pusck/V. 3 – Voigt 3, Straka/V. 3 – Ksienzyk/V. 3, Zilles 2, Küttner 4 (77. Bieber), Schmugge 3, Pröpper 3 (65. Hartwig) – Müller 4, Tönnies 4 – Trainer: vom Bruch

Hannover: Sievers 3 – Wojcicki 2 – Klütz 3, Rajckovic 3 – Heemsoth 2, Sundermann/V. 3, Schönberg 3, Sirocks 3, Breitenreiter 3 (70. Kretschmar/V.) – Weiland/V. 3 (74. Mathy), Djelmas 3 – Trainer: Vogel

Schiedsrichter: Fleske (Schönow) 3
Zuschauer: 10 000
Tore: Fehlanzeige
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 3

St. Pauli
Osnabrück **3:0 (1:0)**

St. Pauli: Thomforde 3 – Kocian 3 – Dammann 3, Schwinkendorf 3 – Olck/V. 4, Gatti 2, Gronau 2, Nikolic 3, Hollerbach (14. Sievers/V. 3) – Driller/V. 3, Goch 4 (75. Aerdken) – Trainer: Lorkowski

Osnabrück: Dreszer 3 – Wijas 3 – Baschetti 3, Sievers 4 – Hetmanski 3, Hoffmann 2, Golombek 4 (50. Grether 3), Karp 4, Wollitz 3 – Meinke 4, Balz/V. 4 (67. Klaus) – Trainer: Hüning

Schiedsrichter: Haupt (Berlin) 4
Zuschauer: 12 500
Tore: 1:0 Driller (29.), 2:0 Aerdken (87.), 3:0 Gatti (90.)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4

Darmstadt
Rostock **0:0**

Darmstadt: Eilers 4 – Kleppinger 3 – Heß 3, Kowalewski/V. 4 – Hoffmann 4, Täuber 4, Havuctu 4, Malz 4 (87. Bragin), Simon 4 – Quedraogo/V. 4 (70. Sanchez), Weiss/V. 4 – Trainer: Scholz

Rostock: Hoffmann 4 – Sänger 4 – März 4, Werner/V. 4 – Persigehl 4, Schulz (19. Schlünz 4), Weiland 4, Dowe 4, Wahl/V. 3 – Schmidt 4 (59. Kubala 4), Chalaskiewicz/V. 4 – Trainer: Rutemöller

Schiedsrichter: Wippermann (Bonn) 6
Zuschauer: 3 000
Tore: Fehlanzeige
Gelb-Rote Karte: keine
Rote Karte: Simon (45. Foulschloß)
Spielwertung: 4

Mainz
Wolfsburg **2:1 (1:0)**

Mainz: Kuhnert 3 – Müller 2 – Herzberger 2, Kasalo 2 – Schäfer 3, Schumacher 4, Weiß/V. 3, Buvac 3 (76. Zampach), Hayer 2 – Klopp 3 (76. Ruoff), Wagner 3 – Trainer: Kuze

Wolfsburg: Hoffbach 2 (46. Kick 3) – Ballwanz/V. 2 – Ockert 3, Trautmann 3 – Kleeschätzky/V. 4, Akrapovic 3, Holze 3, Frakiewicz 2, Kohn/V. 4, Dermech 4 (55. Schwerinski 3) – Reich 4 – Trainer: Erkenbrecher

Schiedsrichter: Witke (Meckesheim) 3
Zuschauer: 4 300
Tore: 1:0 Herzberger (40.), 1:1 Frackiewicz (71.), 2:1 Ruoff (86.)
Gelb-Rote Karten: Kleeschätzky (62.) wegen wiederholtem Foulschloß
Rote Karten: keine – Spielwertung: 3

Leipzig
Fort. Köln **0:1 (0:0)**

Leipzig: Kischko 3 – Lindner 2 – Edmond 3, Kracht 3 – Heidenreich 4, Hekking 3, Bredow 3 (ab 63. Turowski), Däbritz 4 (ab 46. Anders 4), Gabriel/V. 3 – Hobsch 3, Rische 3 – Trainer: Sundermann

Köln: Zimmermann 3 – Niggemann 3 – Hupe/V. 4, Schneider 4 – Lottner 3, Pasulko 2, Brandts 3, Köhler/V. 4 (ab 40. Römer 4), Seufert 3 – Präger 3, Deffke 3 (ab 82. Neuschäfer) – Trainer: Roggensack

Schiedsrichter: Kuhne (Hamburg)
Zuschauer: 2 200
Tor: 0:1 Präger (80.)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine – Spielwertung: 4

Homburg
Oldenburg **3:4 (1:1)**

Homburg: Eich 3 – Marmon 5 – Kluge 5, Fink 4 – Schmidt/V. 3, Gallego 4, Landgraf/V. 4, Cardoso 3, Jurgeleit 4 – Hubner 2, Maciel 4 – Trainer: Schwickert

Oldenburg: Brauer 3 – Malchow/V. 3 – Zajac/V. 3, Jack 4 – Gerstner/V. 3, Kliche 4, (75. Steinbach), Machala 4, Brand 3 (54. Schnell 4), Linke 3 – Drulak/V. 2, Wuckel 4 – Trainer: Sidka

Schiedsrichter: Jansen (Dormagen) 4
Zuschauer: 2 500
Tore: 0:1 Drulak (34.), 1:1 Hubner (40.), 1:2 Drulak (58.), 2:2 Jurgeleit (68., Handelfmeter), 2:3 Gerstner (84., Foulelfmeter), 2:4 Drulak (86.), 3:4 Hubner (89.)
Gelb-Rote Karte: Schmidt wegen wiederholten Foulschloß (73.)
Rote Karten: keine – Spielwertung: 3

Braunschweig
Unterhaching **4:2 (2:1)**

Braunschweig: Lerch 4 – Köpper 4 – Wiele (27. Probst/V. 3), Möller/V. 4 – Scheil 4, Mahjoubi/V. 4, Metschies 4, Buchheister 3, Butrej (27. Loecheit 3) – Aden/V. 4, Kretschmer 4 – Trainer: Fuchs

Unterhaching: Häfele 3 – Pfluger 3 – Vladimir 5, Beck/V. 4 – Renner 5 (46. Niklaus 4), Bergen/V. 4, Emig 4, Urosevic 4, Bogdan 4 – Löbe 5 (76. Garcia), Leitt 4 – Trainer: Adrien

Schiedsrichter: Willems (Gladbach) 3
Zuschauer: 4 000
Tore: 0:1 Pfluger (11.), 1:1 Aden (34.), 2:1 Loecheit (35.), 3:1 Probst (64.), 3:2 Bergen (82.), 4:2 Mahjoubi (86.)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine – Spielwertung: 5

Mannheim
Chemnitz **2:1 (2:0)**

Mannheim: Laukkanen 5 – Fellhauer 3, Dickgießer/V. 3 (63. Pehr), Wohler/V. 3 – Schanda 3, Schnalke 4, Hecker 4, Hoffmann 4, Stohn 4 – Freiler 3, Kirsten 4 (83. Lasser) – Trainer: Toppmöller

Chemnitz: Schmidt 3 – Illing 4 – Seifert 3, Laudeley/V. 4 – Keller 4, Bittermann 4, Veit (28. Zweigler 4), Heidrich 4, Neuhäuser 4 (76. Lucic) – Boer 3, Renn 3 – Trainer: Meyer

Schiedsrichter: Scheuerer (München) 4
Zuschauer: 4 000
Tore: 1:0 Hecker (17.), 2:0 Freiler (27.), 2:1 Zweigler (84.)
Gelb-Rote Karte: keine
Rote Karte: Seifert (39. Notbremse)
Spielwertung: 4

Meppen
Stuttgart **1:0 (0:0)**

Meppen: Kubik 3 – Böttche 4 – Faltin 3, Vorholt 3 – Helmer 4, Brückner 3 (83. Deters), Zimmer 4, Menke 3, Marell 4 – Bujan/V. 3, Dlugajczyk 3 (74. Thoben) – Trainer: Ehrmanntraut

Stuttgart: Reitmaier 3 – Kuhn 4 – Wüllbier/V. 5 (65. Palumbo), Keim 4 – Neitzel 5, Schwinger/V. 5 (74. Bobic), Imhof 5, Schwartz 4, Gora/V. 5 – Epp 4, Vollmer 4 – Trainer: Schömeziel

Schiedsrichter: Stenzel (Forst) 5
Zuschauer: 4 000
Tor: 1:0 Bujan (64.)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4

Der fuwo-Service. Formnoten für alle Spieler der Zweiten Liga. Dazu auch die „Elf des Tages“ und den „Spieler des Tages“. Das bedeuten die Noten für die Zweite Liga: 1 = Spitzenklasse, 2 = bundesligatauglich, 3 = starker Zweitligaspieler, 4 = Zweitligaschnitt, 5 = schwach, 6 = Ausfall

VfB verging das Feiern

Nach erster Heimmiederlage fordert Sundermann einen Spielmacher

Von STEFFEN ENIGK
Leipzig – Fortuna kann so grausam sein. Da wollte VfB-Mittelfeldspieler Uwe Bredow mit den Mannschaftskameraden seinen 31. Geburtstag nach einem Sieg über Köln zünftig feiern. Doch nach der ersten Saison-Heimmiederlage war's vorbei mit der Feierei.

Leipzig
Köln **0:1**

Dabei hatte es so gut angefangen. Leipzig war überlegen, bot in der ersten Hälfte das bisher beste Saison-Heimspiel. Lindner und Kracht standen sicher in der Abwehr, im Mittelfeld trieben Hekking und Bredow das Spiel an. Und im Angriff foppte Hobsch Mann-decker Hupe ein ums andere Mal.

Aber der VfB nutzte seine Chancen nicht, Gabriel (4.) und Rische (14.) verpaßten Flanken von Hobsch. Heidenreich scheiterte mit einem gefühlvollen Heber an Fortunas Torwart Zimmermann.

Doch nach der Pause ging plötzlich fast nichts mehr. Abspielfehler, verlorene Zweikämpfe, der Schwung war weg. Die einzige VfB-Chance versiebt Anders (64.).

Die Kölner wurden frech, ihre Konter immer gefährlicher. Die 80. Minute: Leipzigs Rische verliert am Fortuna-Strafraum den

Ball, Deffke bedient im Gegenzug Präger, der Kischko aus 14 Metern mit einem Heber keine Chance läßt.

VfB-Trainer Sundermann: „Ich hatte mich innerlich schon auf ein 0:0 eingestellt, aber Köln hat ver-

dient gewonnen.“ Sundermann fordert jetzt noch einen Spielmacher. VfB-Präsident Axtmann: „Wir sind auf der Suche. Wenn sich jemand anbietet, ist das kein finanzielles Problem.“

TOR: Präger (80.).



Der Eindruck täuscht: Wieder einmal hat der Leipziger Hobsch einen Gegenspieler (hier den Kölner Lottner) ausgespielt. Der VfB-Stürmer machte aber zu wenig draus, vergab zu viele Chancen. Köln gewann 1:0, das war die erste Heimmiederlage Leipzigs

Mainz
Wolfsburg **2:1**

Neuling wagte alles – Mainz gewann alles

Von HEINZ BENDER
Mainz – Mainz glücklicher 2:1-Sieger gegen Aufsteiger Wolfsburg. Die 05er aber nur in der ersten Hälfte mit schönen Kombinationen. Wolfsburg stark defensiv, nur mit einer Spitze (Reich, von Kasalo kaltgestellt).

Anders die zweite Hälfte: Wolfsburg, plötzlich mit drei Spitzen (Reich, Holze und Schwerinski), setzte Mainz stark unter Druck. Erzielte mit zehn Mann (Kleeschützky nach rüdem Foul an Hayer Gelb-Rot/62.) den verdienten Ausgleich (Frackiewicz/71.).

Dann Glückgriff von Trainer Kuze. Er wechselte Zampach und Ruof ein. Der nahm eine Hayer-Flanke auf und schoß aus zehn Metern das Sieg-Tor (86.).

TOR: 1:0 Herzberger (40.), 1:1 Frackiewicz (71.), 2:1 Ruof (86.).

Homburg
Oldenburg **3:4**

Wruck wird jetzt Homburgs neuer Libero

Von MAX KLEIN
Homburg – Trainer Sidka: „Viel gewagt, alles gewonnen.“ Oldenburg beendete Homburgs Heimserie (8:0 Punkte), gewann 4:3.

Zwei Stürmer herausragend: Homburgs Hubner (zweimal erfolgreich) und vor allem Oldenburgs Drulak, der mit drei Toren den Sieg fast allein sicherstellte. Vor allem der konfuse Homburg-Libero Marmon half aber kräftig mit. Trainer Schwickert: „Im nächsten Spiel ist Wruck Libero.“ Schutz aber für Torwart Eich (wurde für den schwachen Famulla verpflichtet): „Ihn trifft keine Schuld.“

TOR: 0:1 Drulak (34.), 1:1 Hubner (40.), 1:2 Drulak (58.), 2:2 Jurgeleit (68./Handelfmeter), 2:3 Gerstner (84./Foulelfmeter), 2:4 Drulak (86.), 3:4 Hubner (89.).

Braunschweig
Unterhaching **4:2**

Trainer Fuchs mit Verzweiflungstat

VON GERO HENKE
Braunschweig – Braunschweig gewann klar (4:2), spielte aber wieder schlecht. Ein Sieg, der nur mit Unterhachings Abwehrfehlern sichergestellt wurde.

„Fuchs raus“, riefen die Fans, als Unterhaching in der 11. Minute durch Pfluger in Führung ging. Trainer Fuchs wechselte daraufhin Loehelt und Probst ein (27.), ohne Erfolg. „Ich war auf das Schlimmste gefaßt, es war eher eine Verzweiflungstat.“

Braunschweig erst in der Schlußphase mit Übergewicht. Trainer Adrion: „Leider konnten wir wieder nicht das ganze Spiel mithalten.“

TOR: 0:1 Pfluger (11.), 1:1 Aden (34.), 2:1 Loehelt (35.), 3:1 Probst (64.), 3:2 Bergen (82.), 4:2 Majoubi (86.).

Meppen
Stuttgart **1:0**

Schlappe Kickers und Schömezler gefeuert

Von CARSTEN RICHTER
Meppen – Kickers-Trainer Schömezler hatte gleich nach dem 0:1 in Meppen resigniert: „Meine Entlassung wäre die normalste Sache der Welt.“ So kam es auch. Sonnabend gab's den blauen Brief.

Inzwischen sind bereits die Nachfolger im Gespräch. Favorit: Rolf Schafstall (derzeit beim NOFV-Oberligisten Stahl Brandenburg). Der neue Mann hat viel zu tun. Denn auch in Meppen spielten die Kickers schwach, hatten keine Torchance. Dabei tat auch Meppen nicht viel, traf nur einmal (Bujan, 64. Minute mit einem Drehschuß). „Wenn es um das Ausnutzen von Torchancen gehen würde, wären wir Absteiger Nummer eins“, meinte Meppen-Trainer Ehrmanntraut.

TOR: Bujan (64.).



Geschickte Ballsicherung: Der Mainzer Mittelfeldspieler Buvac (r.) kommt gegen den Wolfsburger Mann-decker Kohn nicht an den Ball

TV-Programm

Montag, 24. August

6.00 – 8.00 SAT.1
Morgenmagazin. u. a.: früh dran.
Berichte zur Bundesliga
18.30 – 19.00 N 3 Sport-Light
18.52 – 19.25 SFB Sport regional.
Hertha-Geschichte
19.00 – 19.30 MDR Jump.
Sport im Sachsen-Spiegel
19.00 – 19.30 ORB Einwurf.
Die Sport-Illustrierte
15.55 – 16.00 West 3 Sport
18.00 – 18.20 RTLplus (Hessen)
Sport regional
18.30 – 19.00 SW 3 Sport regional
19.00 – 20.00 W 3
Aktuelle Stunde und Sport
19.15 – 19.20 Premiere TopSport.
Berichte zum Spiel der Woche
Leverkusen – Stuttgart
20.30 – 21.00 H 3 Sport aktiv.
Magazin
21.45 – 22.30 B 3 Blickpunkt Sport
22.00 – 23.00 Eurosport Eurogoals
22.00 – 23.00 Sportkanal
Höhepunkte aus Holland

Dienstag, 25. August

6.00 – 8.00 SAT.1
Morgenmagazin. u. a.: früh dran.
Berichte zur Bundesliga
16.50 – 18.45 RTLplus
DFB-Pokal live: Borussia
Neunkirchen – Bayern München
19.55 – 22.05 Premiere Topspiel der
Woche: Leverkusen – Stuttgart
22.00 – 23.00 SAT.1 ran
Der 3. Bundesliga-Spieltag:
Uerdingen – Dortmund, Schalke –
Gladbach, Leverkusen – Stuttgart,
Hamburg – Nürnberg
23.00 – 23.30 ARD Sportschau.
Bundesliga

Mittwoch, 26. August

6.00 – 8.00 SAT.1
Morgenmagazin. u. a.: früh dran.
Berichte zur Bundesliga
19.15 – 19.20 Premiere TopSport.
Berichte zum Spiel der Woche
22.00 – 23.00 SAT.1 ran
Der 3. Bundesliga-Spieltag:
Lautern – Wattenscheid, Bochum –
Saarbrücken, Karlsruhe – Bremen,

Dresden – Köln
22.00 – 23.30 Eurosport WM-
Qualifikation: Lettland – Dänemark
23.00 – 23.45 ZDF Sport extra.
Bundesliga
23.50 – 0.20 H 3 Sport-Report.
Leichtathletik-Sportfest in Koblenz

Donnerstag, 27. August

6.00 – 8.00 SAT.1
Morgenmagazin. u. a.: früh dran.
Berichte zur Bundesliga
19.15 – 19.20 Premiere TopSport.
Berichte zum Spiel der Woche
21.30 – 23.30 Sportkanal
Fußball aus Argentinien
22.00 – 23.30 Eurosport
Fußball, WM-Qualifikation

Freitag, 28. August

6.00 – 8.00 SAT.1
Morgenmagazin. u. a.: früh dran.
Berichte zur Bundesliga
19.15 – 19.20 Premiere TopSport.
Berichte zum Spiel der Woche
22.00 – 23.00 SAT.1 ran
Bundesliga: 4. Spieltag.
Zweite Liga: 12. Spieltag
22.45 – 23.15 ZDF Sport-Reportage.
Fußball-Bundesliga
23.25 – 23.50 ARD Sportschau.
Fußball-Bundesliga

Bundesliga am Samstag

6.15 – 7.15 SAT.1 ran
(Whlg. vom Vortag)
15.10 – 17.15 Premiere Top-Spiel
17.25 – 17.58 ARD Sportschau.
Ergebnisse, Tabelle
18.00 – 19.00 SAT.1 ran
Bundesliga: 4. Spieltag
19.15 – 19.58 ARD Sportschau
in den Regionalprogrammen
22.20 – 23.40 ZDF
Das aktuelle Sportstudio

Bundesliga am Sonntag

5.30 – 6.50 SAT.1 ran
(Whlg. vom Vorabend)
16.15 – 18.15 ZDF Sport extra.
18.10 – 18.40 ARD Sportschau
18.45 – 19.20 SAT.1 Zweite Liga
21.45 – 22.45 N 3 Sport 3.
u. a.: Fußball-Nachberichte

Geburtstage

24. August: Mittelfeldspieler Kim Christoffe (Köln), Europameister, 16 Länderspiele für Dänemark, wird 32.
25. August: Mittelfeldspieler Michael Zorc (Dortmund), 291 BL-Spiele, 77 Tore, wird 30.
27. August: Mittelfeldspieler Igor Dobrowolski (GUS), 29 Länderspiele für die GUS.
28. August: Libero Dittmar Jacobs (zuletzt HSV), 20 Länderspiele, 484 BL-Spiele, 45 Tore, wird 39.
30. August: Trainer Rudi Gutendorf (u. a. VfB Stuttgart, Schalke, HSV) wird 66.
Trainer Dragoslav Stepanovic (Frankfurt), als Spieler 49x Bundesliga, 3 Tore, wird 44.



Frankfurts Trainer-Original Stepanovic: Seine Fans können ihm am 30. 8. gratulieren

Es geschah ...

1878

Erstmals Flutlicht: Auf dem „Bramall-Lane-Platz“ in Sheffield (England) gibt's das erste Spiel unter elektrischer Beleuchtung.

Zweite Liga ohne Pause – schon die vierte englische Woche

Die Trainer stöhnen bereits. „Meine Spieler sind platt durch die englischen Wochen“, sagt Mannheims Toppmöller. Schon zum vierten Mal spielt die 2. Liga jetzt Rhythmus Wochenende – Wochenmitte. Oder andersherum – seit dem Saisonstart am 11. Juli hatten die Mannschaften nur dreimal eine ganze Woche Zeit zur Erholung. Die Frage vor dem kommenden Spieltag lautet deshalb: Welche Mannschaften stehlen das kräftezehrende Programm am besten weg? Die Spielpaarungen passen ins Bild: kein Schlagerspiel, dennoch viel Brisanz. Beispiele: Favorit Duisburg bei Aufsteiger Wolfsburg oder Überraschung Mainz in Chemnitz.

Chemnitzer FC – Mainz 05
Anpfiff: Dienstag, 18 Uhr
Chemnitz verlor zu Hause
bisher nur einmal. Mainz bis-
her nur eine Auswärtsniederlage.

50 50
Auswärtsniederlage

Unterhaching – Leipzig
Anpfiff: Dienstag, 19.30
Unterhaching holte zu Hause
zuletzt 3:1 Punkte, Leipzig weiter
im Abwärtstrend.

50 50
Abwärtstrend

Hansa Rostock – Braunschweig
Anpfiff: Dienstag, 20 Uhr
Rostock seit sechs Spieltagen
ungeschlagen. Braunschweig
zuletzt nicht überzeugend.

70 30
Auswärtsniederlage

Fortuna Köln – Wuppertaler SV
Anpfiff: Dienstag, 20 Uhr
Köln (zuletzt 8:0 Punkte) die
Mannschaft der Stunde. Wuppertal mit Schwan-
kungen.

70 30
Auswärtsniederlage

Stuttg. Kickers – FC Homburg
Anpfiff: Mittwoch, 18.30
Stuttgart mit neuem Trainer,
Homburg verlor die letzten bei-
den Spiele.

45 55
Auswärtsniederlage

VfB Oldenburg – FC St. Pauli
Anpfiff: Mittwoch, 18.30
Beide mit ansteigender Form:
Oldenburg 4:3 in
Homburg. St. Pauli 3:0 gegen
Osnabrück.

55 45
Auswärtsniederlage

FC Remscheid – Waldh. Mannheim
Anpfiff: Mittwoch, 18.30
Mannheim mit Nachweh.
Remscheid bisher eine Heim-
niederlage (1:5 gegen Freiburg).

55 45
Auswärtsniederlage

VfL Wolfsburg – MSV Duisburg
Anpfiff: Mittwoch, 18.30
Wolfsburg zu Hause un-
geschlagen (7:1 Punkte). Duis-
burg auswärts zu-
letzt 3:1 Punkte.

50 50
Auswärtsniederlage

SC Freiburg – SV Meppen
Anpfiff: Mittwoch, 18.30
Freiburg wieder mit Gelb-Rot-
Sünder Buric.
Meppen schaffte erst einen Aus-
wärtssieg.

80 20
Auswärtsniederlage

VfL Osnabrück – Hertha BSC
Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr
Osnabrück verlor bei St. Pau-
li. Bewährungs-
probe für Herthas
Neu-Trainer Sebert.

55 45
Auswärtsniederlage

Fort. Düsseldorf – Darmstadt 98
Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr
Düsseldorf unter Ristic zu
Hause un-
geschlagen. Darm-
stadt auswärts
erst ein Punkt.

65 35
Auswärtsniederlage

Hannover 96 – FC CZ Jena
Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr
Hannover verlor zuletzt zwei-
mal zu Hause.
Jena wieder mit
Szangolies (gelb-
rote Karte).

50 50
Auswärtsniederlage

5. Spieltag Oberliga

| | Sp. | G. | U. | V. | Tore | Diff. | Pkt. | zu Hause | G. | U. | V. | Tore | Pkt. | auswärts | G. | U. | V. | Tore | Pkt. |
|-------------------------|-----|----|----|----|-------|-------|------|----------|----|----|------|------|------|----------|----|------|-----|------|------|
| 1. (1) Tennis Borussia | 5 | 5 | 0 | 0 | 22:3 | +19 | 10:0 | 4 | 0 | 0 | 19:2 | 8:0 | 1 | 0 | 0 | 3:1 | 2:0 | | |
| 2. (2) Spand. SV | 5 | 4 | 1 | 0 | 14:4 | +10 | 9:1 | 2 | 1 | 0 | 6:2 | 5:1 | 2 | 0 | 0 | 8:2 | 4:0 | | |
| 3. (5) Eisenhüttenstadt | 4 | 3 | 1 | 0 | 9:4 | +5 | 7:1 | 2 | 0 | 0 | 6:3 | 4:0 | 1 | 1 | 0 | 3:1 | 3:1 | | |
| 4. (4) Hansa/A. (N) | 5 | 3 | 1 | 1 | 11:6 | +5 | 7:3 | 2 | 1 | 0 | 9:4 | 5:1 | 1 | 0 | 1 | 2:2 | 2:2 | | |
| 5. (6) FC Berlin (M) | 4 | 3 | 0 | 1 | 14:7 | +7 | 6:2 | 1 | 0 | 0 | 3:1 | 2:0 | 2 | 0 | 1 | 11:6 | 4:2 | | |
| 6. (7) PCK Schwedt | 4 | 2 | 2 | 0 | 11:7 | +4 | 6:2 | 2 | 0 | 0 | 8:4 | 4:0 | 0 | 2 | 0 | 3:3 | 2:2 | | |
| 7. (3) Bergm.-Borsig | 5 | 3 | 0 | 2 | 17:10 | +7 | 6:4 | 2 | 0 | 1 | 11:7 | 4:2 | 1 | 0 | 1 | 6:3 | 2:2 | | |
| 8. (9) St. Brand. (A) | 4 | 2 | 1 | 1 | 9:3 | +6 | 5:3 | 2 | 0 | 1 | 8:2 | 4:2 | 0 | 1 | 0 | 1:1 | 1:1 | | |
| 9. (8) Greifswald | 5 | 2 | 0 | 3 | 7:11 | -4 | 4:6 | 1 | 0 | 1 | 3:4 | 2:2 | 1 | 0 | 2 | 4:7 | 2:4 | | |
| 10. (10) Rathen. (N) | 4 | 1 | 1 | 2 | 2:5 | -3 | 3:5 | 1 | 0 | 2 | 2:5 | 2:4 | 0 | 1 | 0 | 0:0 | 1:1 | | |
| 11. (16) Rein. Fuchse | 5 | 1 | 1 | 3 | 7:12 | -5 | 3:7 | 0 | 1 | 1 | 3:5 | 1:3 | 1 | 0 | 2 | 4:7 | 2:4 | | |
| 12. (12) Eberswalde | 4 | 0 | 2 | 2 | 5:7 | -2 | 2:6 | 0 | 2 | 0 | 3:3 | 2:2 | 0 | 0 | 2 | 2:4 | 0:4 | | |
| 13. (11) P. Neubr'bg. | 4 | 1 | 0 | 3 | 6:13 | -7 | 2:6 | 1 | 0 | 0 | 4:0 | 2:0 | 0 | 0 | 3 | 2:13 | 0:6 | | |
| 14. (13) RW Prenzlau | 5 | 0 | 2 | 3 | 5:9 | -4 | 2:8 | 0 | 1 | 1 | 0:1 | 1:3 | 0 | 1 | 2 | 5:8 | 1:5 | | |
| 15. (14) Frankfurt. FV | 5 | 1 | 0 | 4 | 6:17 | -11 | 2:8 | 1 | 0 | 2 | 6:8 | 2:4 | 0 | 0 | 2 | 0:9 | 0:4 | | |
| 16. (17) FSV Velten | 5 | 0 | 2 | 3 | 4:17 | -13 | 2:8 | 0 | 1 | 1 | 1:5 | 1:3 | 0 | 1 | 2 | 3:12 | 1:5 | | |
| 17. (15) Spand. BC | 5 | 1 | 0 | 4 | 3:17 | -14 | 2:8 | 0 | 0 | 1 | 0:4 | 0:2 | 1 | 0 | 3 | 3:13 | 2:6 | | |

Wenn die Zeitstrafe Schicksal spielt . . .

Die 10-Minuten-Zeitstrafe spielte am 5. Spieltag der Amateur-Oberliga Nord mehrfach Schicksal. Und zwar so:

In der Berliner Nordendarena schickte Schiri Köpp den Libero von Bergmann-Borsig, Bernd Schulz, zum Abkühlen auf die Bank. Trainer Bogs (FCB) reagierte, brachte Rehbein ins Spiel, der das 1:1 schoß. Der FCB gewann noch 5:1. Toller Schachzug.

Bei Schwedt - Greifswald fiel nur das 1:0 beim 4:1-Sieg der Gastgeber im Spiel „elf gegen elf“. Aber auch das gab's: Prenzlau traf sogar in Unterzahl, allerdings führte der EFC Stahl schon 3:0.

Es berichten: Bernd Lindner (TeBe), Dieter Buchspies (Brandenburg), Bert Wittke (BB), Lothar Ewerth (Spandau), Heinz Hochgräf (Rostock), Gerhard Lehmann (Schwedt), Willi Wichmann (Rathenow), Horst Hronik (Eisenhüttenstadt).

Vier FCB-Tore in zwölf Minuten

Schock für Bergmann-Borsig: Nach 2:3 in Frankfurt nun 1:5 gegen den FCB +++ BB führte bis zur 69. Minute mit 1:0 +++ TeBe wie immer souverän: 5:0 gegen Neubrandenburg, Hajszan traf zweimal +++ Wechselbad für

Jantschik (Reinickendorf): Tor, Verwarnung, Rot - dennoch Fuchse in Rathenow (2:0) mit erstem Sieg +++ Neben TeBe noch ungeschlagen: EFC Stahl (3:1 gegen Prenzlau), Schwedt (4:1 gegen Greifswald) und SSV

(2:0 im Spandau-Derby gegen den SBC) +++ Die Torjäger: Goulet (TeBe), Janotta (BB) je 6, Steffen (BB), Dietrich (SSV) je 5, Schröder, Hajszan (beide TeBe), 4, Ruthenberg (Neubrandenburg), Rehbein (FCB) 4

Bergm.-Borsig - FC Berlin 1:5 (1:0)

Bergmann-Borsig: Hartmann - Schulz - Beeck, Wagner - Joppin, Zavarko, Bahlow, Hackbusch, Janotta/V. - Koloff/V., Steffen/V. Trainer: Düwiger.
FC Berlin: Oster - Brestrich - Starp (40. Oester), Manke - Jesse, Thiel, Michal/V., Rambow, Nikol - Pastorek (63. Rehbein), Jopek. Trainer: Bogs.
Schiedsrichter: Köpp (Berlin). - Zuschauer: 520. - Tore: 1:0 Janotta (30.), 1:1 Rehbein (69.), 1:2 Jopek (78.), 1:3 Rambow (82.), 1:4 Michal (83.), 1:5 Rehbein (90.). - Zeitstrafen: Janotta (17.), Steffen (52.), Schulz (62.). - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Steffen verschoß in der 42. Minute einen Handelfmeter! Nach dem Wechsel dominierte der FCB.

Brandenburg - Frankfurt 5:0 (3:0)

Brandenburg: Weigang - Niebel - Drabow, Conrad/V. - Schulz/V., Rose, Bletsch, Schlumberger, Demuth/V. - Rank (62. Gilagajew), Joppin. Trainer: Schafstall.
Frankfurt: Kreutzer - M. Vogel/V. - Kubowitz, Simon, Zimmer (46. Bellin), Moritz - T. Vogel (63. Hering), König/V., Zeidler - Thieme, Rietpietsch. Trainer: Aleksander.
Schiedsrichter: Sax (Berlin). - Zuschauer: 672. - Tore: 1:0 Bletsch (19.), 2:0 Drabow (33.), 3:0 Rose (44.), 4:0 Drabow (57., Handstraß), 5:0 Hartmann (89.). - Zeitstrafen: keine. - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Brandenburg überzeugend, Viktoria ohne ernsthafte Gegenwehr.

TeBe - Neubrandenburg 5:0 (2:0)

TeBe: Rudwaleit - Theiß - Buder, Lenz (73. Friz) - Civa, Sandstoe, Borkowski, Muschiol, Hajszan - Hirsch, Goulet. Trainer: Kremer.
Neubrandenburg: Dahms - Meincke (61. Hauswirth) - Karnatz, Neils (61. Krüger), Hinz - Passow, Bruhn, Schedlinski, Ruthenberg, Köpke - Peitsch. Trainer: Schulze.
Schiedsrichter: Rothe (Templin). - Zuschauer: 510. - Tore: 1:0 Hajszan (14.), 2:0 Goulet (40.), 3:0 Hajszan (50.), 4:0 Hirsch (50.), 5:0 Muschiol (71.). - Zeitstrafen: Civa. - Rote Karten: keine.
Das Spiel: TeBe dominierte, Neubrandenburg beschränkte sich darauf, das Ergebnis in Grenzen zu halten. Dank Dahms im Tor gelang das in etwa.

Spand. SV - Spand. BC 2:0 (1:0)

Spandauer SV: Schramm - Henklein - Argüder, Boldt, Polenski - Niederhübner/V., Becker, Chaloupka, Schlegel - M. Brandt (86. Dobrunz), Dietrich. Trainer: Wilke.
Spandauer BC: Bröke - Erpel - Ziege, Griebel, Gericke - Zart, Krämer, Manowski, Schwiering (73. Block), Milenz, Pagel (64. Anduc). Trainer: Oertwig.
Schiedsrichter: Troschek (Berlin). - Zuschauer: 575. - Tore: 1:0 Dietrich (20.), 2:0 Chaloupka (59.). - Zeitstrafen: Anduc (82.). - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Der SPC nur zu Beginn stark, dann schlichen sich technische Probleme ein. Doch der SSV war zu unkonzentriert, gewann mit viel Glück.

Rostock/A. - Velten 2:2 (2:2)

Rostock: Damerow - Zallmann - Rillich, Arnoldt, Bartsch (56. Rychly) - Weidner (75. Struck), Piel, Bahlow, Finck - Gottwald, Reif. Trainer: Decker.
Velten: Wendorf - Buttgerit - Weichmann, Illmer/V., Korsch - Nolting, Berndt, Gosch, Matelski - Rinke, Koslow. Trainer: Häusler.
Schiedsrichter: Richter (Berlin). - Zuschauer: 120. - Tore: 0:1 Berndt (3.), 1:1 Piel (15.), 1:2 Berndt (30.), 2:2 Rillich (35.). - Zeitstrafen: keine. - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Die Veltener körperlich fit, erkämpfte sich verdient den Punkt. Rostock kam mit den offensiven Gästen nicht zu recht. Nach dem Wechsel verflachte das Spiel.

Schwedt - Greifswald 4:1 (2:1)

PCK Schwedt: Jaschob - Woyde - Günther/V., Roth/V., - Duckert, Merkel, Kalainski/V., Mujakovic - Jerkovic/V. (76. Weißkopf), Natter, Schatz (76. Tetzner). Trainer: Großheim.
Greifswald: Böhme - Wriedt - Gerasch (61. Krabbe), Ostrowski/V., Jung/V. - Bullerjahn, Kramer, Murawski, St. Gerth - Bajdalski, M. Gerth. Trainer: Ehrke.
Schiedsrichter: Haack (Berlin). - Zuschauer: 650. - Tore: 1:0 Schatz (10.), 2:0 Kalainski (22.), 2:1 M. Gerth (36.), 3:1 4:1 Natter (69., 81.). - Zeitstrafen: Das Spiel: (31.) - Murawski (20.), Ostrowski (78.), Jung (80.). - Rot: keine.
Das Spiel: Starke Offensivleistung der Schwedter. Jerkovic überragend.

Rathenow - Reinickendorf 0:2 (0:2)

Rathenow: Tschanow/V. - Streisel/V. - Girrlleit, Kestner - Gojek (76. Blümbach), Wiedemann (43. Luftmann), Fischer/V., Gimro, Oberschmidt/V. - Block, Dreßler. Trainer: Kahlisch.
Reinickendorf: Kämpfe - Schmalz - Rehnisch/V., Nagel/V. - Pietsch, Zock, Gedow, Steiner (55. Wolskin) - Backs, Kuhl (65. Bolzek), Jantschik/V. Trainer: Kreische.
Schiedsrichter: Ratschat (Gansleben). - Zuschauer: 600. - Tore: 0:1 Jantschik (3.), 0:2 Kuhl (26.). - Zeitstrafen: Streisel (30.), Fischer (86.). - Steiner (33.). - Rote Karte: Jantschik (55.).
Das Spiel: In einem mäßigen Spiel besaß Rathenow nach verschlafenerm Start und roter Karte keine Chance.

EFC Stahl - Prenzlau 3:1 (2:0)

Eisenhüttenstadt: Wehner - Weber - Hirsch, J. Bartz - F. Bartz, Schwöbel, Laschok, Klengel, Culafic (51. M. Schulz) - K. Schulz, Wittke (63. Wenzel). Trainer: Rath.
Prenzlau: Deleroi - Persecke - Schilling, Gozka - Heinze, Wilski, Braucher/V., Rugalla/V., Marziarczyk - Kischel (71. Seethaler), Chmielewski. Trainer: Guttman.
Schiedsrichter: Lange (Guben). - Zuschauer: 525. - Tore: 1:0 Weber (30.), 2:0 3:0 Wittke (32., 62.), 3:1 Rugalla (84.). - Zeitstrafen: Heinze (78.). - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Die Gastgeber dominierten eindeutig gegen eine viel zu defensiv eingestellte Prenzlauer Mannschaft.

5. Spieltag Oberliga

| | Sp. | G. | U. | V. | Tore | Diff. | Pkt. | zu Hause | G. | U. | V. | Tore | Pkt. | auswärts | G. | U. | V. | Tore | Pkt. |
|----------------------|-----|----|----|----|------|-------|------|----------|----|----|------|------|------|----------|----|-----|-----|------|------|
| 1. (1) Bischofswd. | 5 | 5 | 0 | 0 | 15:1 | +14 | 10:0 | 3 | 0 | 0 | 8:1 | 6:0 | 2 | 0 | 0 | 7:0 | 4:0 | | |
| 2. (2) Markkleeberg | 5 | 3 | 2 | 0 | 10:4 | +6 | 8:2 | 2 | 1 | 0 | 5:2 | 5:1 | 1 | 1 | 0 | 5:2 | 3:1 | | |
| 3. (3) Zwickau (M) | 5 | 3 | 1 | 1 | 14:6 | +8 | 7:3 | 3 | 0 | 0 | 13:3 | 6:0 | 0 | 1 | 1 | 1:3 | 1:3 | | |
| 4. (5) RW Erfurt (A) | 5 | 2 | 2 | 1 | 12:7 | +5 | 6:4 | 1 | 1 | 0 | 7:2 | 3:1 | 1 | 1 | 1 | 5:5 | 3:3 | | |
| 5. (6) Wismut Aue | 5 | 2 | 2 | 1 | 3:6 | -3 | 6:4 | 2 | 0 | 0 | 2:0 | 4:0 | 0 | 2 | 1 | 1:6 | 2:4 | | |
| 6. (7) Wismut Gera | 4 | 2 | 1 | 1 | 7:4 | +3 | 5:3 | 2 | 0 | 1 | 6:3 | 4:2 | 0 | 1 | 0 | 1:1 | 1:1 | | |
| 7. (8) Sa. Leipzig | 4 | 2 | 1 | 1 | 6:4 | +2 | 5:3 | 2 | 0 | 0 | 4:0 | 4:0 | 0 | 1 | 1 | 2:4 | 1:3 | | |
| 8. (4) Chemnitz. SV | 5 | 2 | 1 | 2 | 7:9 | -2 | 5:5 | 2 | 0 | 1 | 6:7 | 4:2 | 0 | 1 | 1 | 1:2 | 1:3 | | |
| 9. (12) Nordhausen | 4 | 2 | 0 | 2 | 5:5 | 0 | 4:4 | 1 | 0 | 0 | 2:0 | 2:0 | 1 | 0 | 2 | 3:5 | 2:4 | | |
| 10. (16) Dresden (N) | 5 | 1 | 2 | 2 | 3:7 | -4 | 4:6 | 1 | 1 | 1 | 3:4 | 3:3 | 0 | 1 | 1 | 0:3 | 1:3 | | |
| 11. (9) SC Weimar | 4 | 1 | 1 | 2 | 4:8 | -4 | 3:5 | 0 | 0 | 1 | 0:4 | 0:2 | 1 | 1 | 1 | 4:4 | 3:3 | | |
| 12. (10) Zeulenroda | 5 | 0 | 3 | 2 | 3:5 | -2 | 3:7 | 0 | 2 | 0 | 1:1 | 2:2 | 0 | 1 | 2 | 2:4 | 1:5 | | |
| 13. (11) Bornaer SV | 5 | 1 | 1 | 3 | 5:11 | -6 | 3:7 | 1 | 1 | 0 | 3:2 | 3:1 | 0 | 0 | 3 | 2:9 | 0:6 | | |
| 14. (13) Hoyerswd. | 3 | 1 | 0 | 2 | 4:5 | -1 | 2:4 | 1 | 0 | 0 | 3:1 | 2:0 | 0 | 0 | 2 | 1:4 | 0:4 | | |
| 15. (13) FC Meissen | 4 | 0 | 2 | 2 | 6:11 | -5 | 2:6 | 0 | 2 | 0 | 2:2 | 2:2 | 0 | 0 | 2 | 4:9 | 0:4 | | |
| 16. (15) Riesaer SV | 4 | 0 | 2 | 2 | 1:6 | -5 | 2:6 | 0 | 2 | 0 | 1:1 | 2:2 | 0 | 0 | 2 | 0:5 | 0:4 | | |
| 17. (17) Kölleda (N) | 4 | 0 | 1 | 3 | 4:10 | -6 | 1:7 | 0 | 1 | 2 | 3:7 | 1:5 | 0 | 0 | 1 | 1:3 | 0:2 | | |

Nachrichten

Lippmann mit Gips

Dresden - Frank Lippmann (Dresdner SC) muß weiter um seine Fußball-Zukunft bangen. Innenknöchelbruch und Schienbeinabsplinterung sind nicht wie erhofft verheilt - vier weitere Wochen Gips. Abgeblitzt beim DSC sind zwei tschechische Spieler, für die Pilsen 20 000 Mark haben wollte. Endlich freigegeben und erstmals dabei: Sack (vom EFC Stahl).

Schneider Kapitän

Zwickau - Kapitän beim FSV Zwickau ist nach der Sperre für Wagner jetzt Ralf Schneider. Gegen Meissen schoß er zwei Tore.

Erster Sieg

Gera - Das 1:0 über Zeulenroda war Geras erster Sieg gegen den Lokalrivalen.

Es berichten: Torsten Teichert (Markkleeberg), Bernd Friedrich (Aue), Helmut Guntzer (Kölleda), Rainer Thümmel (Zwickau), Dietmar Kayser (Gera), Gerhard Lohse (Dresden), Konrad Lachmann (Bischofswerda), Dr. Dettlef Krauspe (Leipzig).

Bischofswerda makellos

Ein Arbeitssieg für Bischofswerda gegen Riesa: Nach 1:0 weiter ohne Verlustpunkt an der Spitze +++ Klarster Sieg für Zwickau: 6:2 gegen Meissen, aber die Punkte aus dem Nordhausen-Spiel sind weg - Wertung: 2:0 für Nordhausen +++ Erfurt

mit Mühe in Kölleda: 3:1 geführt, noch glücklich 3:2 gewonnen. Schmidt (Erfurt) sah Rot nach 20 Minuten +++ Auch Hermanns (Borna) flog vom Platz +++ Sachsen Leipzig glücklich: 1:0-Sieg in der 89. Minute +++ Dresdner SC mit

erstem Sieg: Kapitän Schulz verwandelte gegen Nordhausen beide Elfer +++ Die Torjäger: St. Schmidt (B'werda) 5, Tautenhahn (Zwickau), Bemme (Chemnitz), Wimberger (Markkleeberg), Löpelt (Bischofswerda), Leonhardt (Zwickau) je 3

Markkleeberg - Borna 2:0 (1:0)

Markkleeberg: H. Müller - Zötzsche - Kurtz, Werner, Schmidt - Funke/V., Thiemi, Kugler (17. Schulz), Geppert - Wimberger, Schenkel (84. Arnold). Trainer: Engel.
Borna: Metzner - Gräfe - Schaller, Majczak, Hermanns - Zieger (77. Teubel), Weidner, Quaas, Büttner - Richter/V. (80. Holz), Saalbach. Trainer: Tröger.
Schiedsrichter: Wagner (Berlin). - Zuschauer: 900. - Tore: 1:0 Kugler (17.), 2:0 Werner (81.). - Zeitstrafen: Zieger (65.), Richter (70.). - Rote Karte: Hermanns (83.).
Das Spiel: Markkleeberg spielerisch besser. Nur zu Beginn konnte Borna mithalten.

Aue - Chemnitz 1:0 (1:0)

Aue: Weißflog - V. Schmidt - J. Schmidt (37. Wendler), Barth - Böttger, Pöhlend, Färber/V., Möckel, Thielemann/V. - Faßl, Pfüller (80. Reich). Trainer: Lindemann.
Chemnitz: Lämmel - Achenbach - Georgi/V., Gläser/V. - Kempe, Pohl, Müller, Hertzsch, Bemme - S. Wende (70. Wappler), Jung (68. J. Wende). Trainer: Fuchs.
Schiedsrichter: Wolter (Wilkau-Haßlau). - Zuschauer: 1 200. - Tor: 1:0 Färber (28. Foultraß). - Zeitstrafen: Färber (85.). - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Vor der Pause bewahrte Weißflog Aue vor dem Ausgleich, nach dem Wechsel vergaben Färber, Möckel und Reich noch klare Chancen.

Gera - Zeulenroda 1:0 (1:0)

Gera: Gottschalk - Patzer - Palke, Zipfel, Hohfeld/V. - Feetz/V., Ulrich, Lublow, Kunzmann - Rösiger/V., Jacob. Trainer: Korn.
Zeulenroda: Reichenbach - M. Baumann - H. Riedel, Dambon, Thaler/V. - J. Riedel/V., Wagner, Egerland (61. Haubold), U. Baumann (46. Hädrich) - Sander/V., Boucherif. Trainer: Distelmeier.
Schiedsrichter: Fischer (Erfurt). - Zuschauer: 500. - Tor: 1:0 Kunzmann (43.). - Zeitstrafen: H. Riedel (87.). - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Gera spielerisch überlegen, hätte deutlicher gewinnen müssen. So geriet der Sieg in der Schlußphase sogar noch in Gefahr.

Leipzig - Weimar 1:0 (0:0)

Leipzig: Köhler - Härtel - Nierlich, Wunderlich (46. Wohlfahrt/V.) - Pinder, König/V., Baum, Hammermüller/V., Ferl - Leitzke, Vogel (62. Schönlitz). Trainer: Geyer.
Weimar: Thoenne - Kretzer - Leinhos/V., Habi, Riedel - Hausdörfer/V., Kräuter/V., Zeißmann/V., Romstedt - Kunze (81. Langbein), Wengefeld. Trainer: Job.
Schiedsrichter: Görges (Greitz). - Zuschauer: 1650. - Tor: 1:0 Hammermüller (89.). - Zeitstrafen: Nierlich (71.). - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Leipzig drückend überlegen, aber mit peinlicher Chancenausnutzung. Weimar kämpfte in der Abwehr mit allen Mitteln (Gelbe Karten).

5. Spieltag Oberliga



| | Sp. | G. | U. | V. | Tore | Diff. | Pkt. | zu Hause | G. | U. | V. | Tore | Pkt. | auswärts | G. | U. | V. | Tore | Pkt. |
|------------------------|-----|----|----|----|-------|-------|------|----------|----|----|------|------|------|----------|----|-----|-----|------|------|
| 1. (1) En. Cottbus | 5 | 4 | 1 | 0 | 14:5 | + 9 | 9:1 | 3 | 0 | 0 | 10:2 | 6:0 | 1 | 1 | 0 | 4:3 | 3:1 | | |
| 2. (6) Union (M) | 5 | 4 | 0 | 1 | 12:4 | + 8 | 8:2 | 2 | 0 | 0 | 5:1 | 4:0 | 2 | 0 | 1 | 7:3 | 4:2 | | |
| 3. (2) Werniger. (N) | 5 | 3 | 1 | 1 | 10:3 | + 7 | 7:3 | 2 | 1 | 0 | 7:1 | 5:1 | 1 | 0 | 1 | 3:2 | 2:2 | | |
| 4. (5) Türkiyemsp. (N) | 4 | 3 | 0 | 1 | 13:2 | +11 | 6:2 | 3 | 0 | 0 | 12:0 | 6:0 | 0 | 0 | 1 | 1:2 | 0:2 | | |
| 5. (11) Lübars (N) | 5 | 2 | 2 | 1 | 8:7 | + 1 | 6:4 | 1 | 1 | 1 | 4:4 | 3:3 | 1 | 1 | 0 | 4:3 | 3:1 | | |
| 6. (8) Zehlendorf | 5 | 3 | 0 | 2 | 7:8 | - 1 | 6:4 | 2 | 0 | 1 | 5:5 | 4:2 | 1 | 0 | 1 | 2:3 | 2:2 | | |
| 7. (3) 1. FC Magd. | 4 | 2 | 1 | 1 | 10:11 | - 1 | 5:3 | 2 | 1 | 0 | 9:6 | 5:1 | 0 | 0 | 1 | 1:5 | 0:2 | | |
| 8. (7) Anh. Dessau | 5 | 2 | 1 | 2 | 6:6 | 0 | 5:5 | 2 | 1 | 0 | 3:1 | 5:1 | 0 | 0 | 2 | 3:5 | 0:4 | | |
| 9. (4) Hertha/A. | 4 | 2 | 0 | 2 | 8:4 | + 4 | 4:4 | 1 | 0 | 0 | 2:0 | 2:0 | 1 | 0 | 2 | 6:4 | 2:4 | | |
| 10. (10) Türkspor Bln. | 4 | 1 | 2 | 1 | 9:6 | + 3 | 4:4 | 1 | 1 | 0 | 7:3 | 3:1 | 0 | 1 | 1 | 2:3 | 1:3 | | |
| 11. (9) Marathon 02 | 4 | 1 | 1 | 2 | 7:11 | - 4 | 3:5 | 1 | 0 | 1 | 4:4 | 2:2 | 0 | 1 | 1 | 3:7 | 1:3 | | |
| 12. (16) Stendal | 4 | 1 | 1 | 2 | 4:8 | - 4 | 3:5 | 1 | 1 | 1 | 4:5 | 3:3 | 0 | 0 | 1 | 0:3 | 0:2 | | |
| 13. (13) Lichterfelde | 5 | 0 | 3 | 2 | 7:12 | - 5 | 3:7 | 0 | 0 | 1 | 0:3 | 0:2 | 0 | 3 | 1 | 7:9 | 3:5 | | |
| 14. (12) Brieske-S. | 4 | 1 | 0 | 3 | 2:6 | - 4 | 2:6 | 0 | 0 | 1 | 0:1 | 0:2 | 1 | 0 | 2 | 2:5 | 2:4 | | |
| 15. (14) Halle (A) | 4 | 1 | 0 | 3 | 3:10 | - 7 | 2:6 | 1 | 0 | 0 | 3:1 | 2:0 | 0 | 0 | 3 | 0:9 | 0:6 | | |
| 16. (15) Charlottenb. | 5 | 0 | 2 | 3 | 4:12 | - 8 | 2:8 | 0 | 1 | 1 | 3:4 | 1:3 | 0 | 1 | 2 | 1:8 | 1:5 | | |
| 17. (16) SV 04 Thale | 4 | 0 | 1 | 3 | 2:11 | - 9 | 1:7 | 0 | 1 | 1 | 2:5 | 1:3 | 0 | 0 | 2 | 0:6 | 0:4 | | |



Trotz des 5:1 gegen Bergmann-Borsig war die FCB-Abwehr (hier von links Brest- rich, Michal, Oster) gefordert

Das neue alte Duell Union schlägt HFC 3:0

Berlin - Union gegen Halle - keine gute Bilanz für die Berliner: 6 Unentschieden, 13 Niederlagen - und nur neun Siege. Seit gestern ist einer dazu gekommen. Dabei tat Union beim 3:0-Erfolg wirklich nicht mehr als nötig war. Halle ver- steckte sich in der eigenen Hälfte, Union machte das Spiel. Dem Führungstor durch Henschel ging noch ein Latten- kopfball von Libero Vogel (25.) voraus. In der 72. Minute traf Zimmerling aus 16 Metern ebenfalls die Latte. Dann schoß der eingewechselte Mencil noch zwei Tore - alles klar. Kommentar von Halles Trainer Urbanczyk: „Das Spiel haben wir gleich ab.“

Stendal mit erstem Sieg

Cottbus festigte Platz 1 auf Rang 2 nach 3:0 über Senftenberg. Alle drei Tore wurden mit dem Kopf erzielt. +++ Erster Sieg für Stendal. Bisher beste Saisonleistung. +++ Nur mäßige Partie in der Wuhlheide: Union siegt gegen Halle 3:0. +++ HFC auf einem Ab- stiegsplatz: 15. +++ Neu- ling Wernigerode weiter

Cottbus - Marathon 02 5:1 (3:1)

Cottbus: Kleemann - Woltmann - Poh- land, Goertz - Fandrich/V. (58. San- der/V.), Irrgang, I. Schneider/V., Kuhl- lee (52. Walter), Lehmann - H. Frae- drich/V., Besser. Trainer: Nikolinski. Marathon: Ladewig - Misis - Wache, Brietsche, Schilling (73. Heinrich) - Mentzel, Dorn, Bilek (64. Ehmer), Sahr - Freikowski, Adamowicz. Trainer: Berg. Schiedsrichter: Thrun (Wolfen). - Zu- schauer: 1 448. - Tore: 1:0 Kuhllee (7.), 2:0 H. Fraedrich (9.), 3:0 Kuhllee (13.), 3:1 Adamowicz (31.), 4:1 Besser (51.), 5:1 Walter (54.). - Zeitstrafen: Fandrich (50.), Irrgang (79.). - Schilling (42.), Misis (80.). - Rote Karten: keine. Das Spiel: Marathons Abwehr war über- fordert. Cottbus überlegen zum 5:1.

1. FC Union - Halle 3:0 (1:0)

Union: Pieckenhagen - Vogel - Maek, Placzek/V. - Zimmermann, Hofschnei- der, Bennert, Zimmerling (84. Herold), Hendl/V. - Henschel, Mbasela (57. Mencil). Trainer: Pagelsdorf. Halle: Adler - Pennecke/V. - Persich, Lorenz - Zorn (64. Mitzscherling/V.), Hannemann, Schulz/V., Nickelleit, Heu- chert - Meißner, Nowotny. Trainer: Ur- banczyk. Schiedsrichter: Hyllus (Wismar). - Zu- schauer: 950. - Tore: 1:0 Henschel (28.), 2:0, 3:0 Mencil (74., 83.). - Zeitstrafen: keine. - Rote Karten: keine. Das Spiel: Halle stand meist hinten drin. In der zweiten Halbzeit verstärkten der HFC die Angriffe - ohne Erfolg. Union von Anfang an spielbestimmend.

Dessau - Lichterfelde 1:1 (1:0)

Dessau: Gaschka - Klein - Greiner, Pätzold/V., Spielau - Hildebrandt, Wolf/V., Gebhardt, V. Schmidt - Rei- mann (76. Graupner), J. Schmidt (71. Hentze). Trainer: Reinke. Lichterfelde: Neumann - Andreas/V. - Kluge, Bahnmann/V., Bischof - Tham- ke, Nagel, J. Müller, Lutosch - Ch. Mül- ler, Dinzey (72. Fulmek). Trainer: Erd- mann. Schiedsrichter: Voigt (Senftenberg). - Zuschauer: 350. - Tore: 1:0 Klein (36.), 1:1 J. Müller (60.). - Zeitstrafen: keine. - Rote Karten: keine. Das Spiel: Beide spielten offensiv, er- spielten sich viele Torchancen. Hilde- brandt traf nur den Pfosten (12.). Lich- terfelde gelang fast noch das Siegtor.

Lübars - Türkspor 2:2 (1:0)

Lübars: John - Wagner - Nitschke/V., Ladeburg (69. Müller) - Buchmann/V., Tschubel, Mirbach, Lindhorst, Cebulla - Schuld, Rohde (64. Pyrrhus). Trainer: Liedtke. Türkspor: Gündogdu - Fislter - Ha- lat/V., Rieger - Arayici/V., Kaya, Tokan, Albrecht (55. Abdoraman), Unutkan - Butth (46. Bingazi), Gundersson. Trai- ner: Sandhove. Schiedsrichter: Haupt (Berlin). - Zu- schauer: 203. - Tore: 1:0 Schuld (12.), 1:1 Fislter (63.), 1:2 Bingazi (71.), 2:2 Tschubel (83.). - Zeitstrafen: Halat (59.), Bingazi (86.). - Rote Karten: keine. Das Spiel: Lübars aus einer verstärkten Abwehr. Türkspor spielerisch überle- gen, es reichte aber nicht zum Sieg.

Wernigerode - Brieske 3:0 (1:0)

Wernigerode: Radegast - Denecke - Weis, Zimmermann, Boegelsack - D. Morenz, Helmstedt, Triebler (85. Rie- del), S. Morenz - Schütze, Lierath. Trai- ner: Meyer. Senftenberg: Hünsche - Rietschel - Schönmann, Altmann, Schwabe - Schmidt, Meyer (57. Renner), Benken, Löwe - Breschke, Gajewski (72. Bo- gen). Trainer: Sellnar. Schiedsrichter: Ströhl (Berlin). - Zu- schauer: 780. - Tore: 1:0 Lierath (18.), 2:0 Schütze (52.), 3:0 Lierath (70.). - Zeitstrafen: keine. - Rote Karte: D. Mo- renz (80.). Das Spiel: Vor dem 1:0 war Brieske klar besser. Das 2:0 brachte aber die endgül- tige Entscheidung für den Neuling.



Halles Nowotny (rechts) im Zwei- kampf mit Zimmermann (Union). Union siegte 3:0

Zehlendorf - Thale 3:0 (1:0)

Zehlendorf: Reif - Kohlbuch - Schleite (83. Riecke), Preuß, Kovac/V. - Sattler, Waldow, Sallinger, Kaehlitz - Saturnus, Paul (46. Meißner). Trainer: Ränke. Thale: Große - Wiermann - Eichel/V., Henschel, Teichmann/V. - Wendler/V., Geißler, Herrmann/V., Hoppe (62. Mat- tisseck) - Fischer, Titsch (72. Jabusch). Trainer: Oelze. Schiedsrichter: Cyklaff (Cottbus). - Zu- schauer: 50. - Tore: 1:0 Saturnus (14.), 2:0 Kohlbuch (53.), 3:0 Saturnus (87.). - Zeitstrafen: - Wiermann (85.), Teich- mann (50.). - Rote Karten: keine. Das Spiel: Spiel auf ein Tor. Zehlendorf vergab weitere Tormöglichkeiten. Gro- ße rettete mehrmals. Thale besaß nur eine Torchance vor der Pause.

Türkiyemspor - SCC 6:0 (2:0)

Türkiyemspor: Henkel - Beyazit (81. Akca) - Wolfram, Öztürk/V. (81. Cakal), Aksoy - Podkowik, Sekinajew, Blüth- mann - Kunert, Herbst, Markov. Trai- ner: B. Gündogdu. Charlottenburg: Voigt - Schock - Hoff- mann, Bahr, Rüster - Rövenich (46. Letzin), Prinz, Wieberneit (68. Kolak), Ruske - Fron, Purgar. Trainer: Offen- berg. Schiedsrichter: Sturm (Berlin). - Zuschauer: 1 170. - Tore: 1:0 Markov (16.), 2:0 Podkowik (25.), 3:0 Wolfram (75.), 4:0 Markov (80.), 5:0 Kunert (83.), 6:0 Wolfram (89.). - Zeitstrafen: - Prinz (19.), Rüster (69.). - Rote Karte: Voigt (79. wegen Meckern). Das Spiel: 90 Minuten Spiel auf ein Tor. Voigt war bis zum Rot Bester beim SCC.

Stendal - Hertha BSC/A. 2:0 (1:0)

Stendal: Pietruska - Pfahl - Lenz/V., Aurich, Suchanek, Buchheim - Schmidt/V. (71. Hoffmann), Huch/V., Wittber (78. Warthemann) - Roswan- dowsky/V., Wiedemann. Trainer: Po- sorski. Hertha BSC: Heinrichs - O. Schmidt - Höpfner, Dcajic, Kolczyk/V. - Andert/V. (76. Gebell), Gezen, A. Schmidt, Holz- becher - Dorwart (58. Milikovic), Kaiser. Trainer: Ziegert. Schiedsrichter: Scheurell (Wusterhau- sen). - Zuschauer: 750. - Tore: 1:0 Lenz (21.), 2:0 Wiedemann (66.). - Zeitstrafe: Huch (89.). - Rote Karten: keine. Das Spiel: Eine heißumkämpfte, gut- klassische Begegnung. Hertha zeigte gro- ße jedoch Schwächen im Abschluß.

Es berichten: Hajo Schulze (Cottbus), Michael Zeise (Union), Günther Donath (Dessau), Diet- mar Scheffler (Lübars), Winfried Borchert (Wernigerode), Friedrich-Otto Schöning (Zeh- lendorf), İlhami İzci (Türkiyemspor), Jörg Ohm (Stendal), Peter Huhn (Prenzlau), Peter Heß (Marathon), Alfred Langner (Lichterfelde).

Nachholspiele

Lichterfelde - Union 0:3 (0:0)

Lichterfelde: Neumann - J. Müller/V. - Lemgau, Andreas, Bahnmann/V. (69. Bischoff) - Kluge, Fulmek (60. C. Mül- ler), Lutosch, Thamke, Nagel - Dinzey. Trainer: Erdmann. Union: Pieckenhagen - Vogel - Zim- mermann, Maek, Placzek/V. - Hendl, Bennert (46. Herold), Hofschneider - Henschel, Zimmerling, Mbasela (79. Mencil). Trainer: Pagelsdorf. Schiedsrichter: Schulz (Berlin). - Zu- schauer: 326. - Tore: 0:1 Vogel (51.), 0:2 Henschel (58.), 0:3 Herold (59.). - Zeitstrafen: keine. - Rote Karten: kei- ne. Das Spiel: Zehn Minuten Unkonzent- riertheit im Lichterfelder Spiel rei- chen Union zum klaren Erfolg..

Marathon - Lübars 1:2 (1:2)

Marathon: Ladewig - Misis - Wache, Schilling/V. - Dorn, Ehmer, Sahr, Bilek (57. Heinrich), Mencil - Freikowski, Adamowicz/V. Trainer: Berg. Lübars: John - Wagner - Ladeburg, Müller/V. (18. Nitschke/V.) - Buchmann, Lindhorst, Mirbach, Cebulla/V., Tschu- bel - Schuld, Rohde (75. Pyrrhus). Trainer: Liedtke. Schiedsrichter: Blumenstein (Berlin). - Zuschauer: 195. - Tore: 1:0 Adamowicz (6.), 1:1 Buchmann (31.), 1:2 Cebulla (35.). - Zeitstrafen: Schilling (51.). Das Spiel: Marathon vergab nach dem schnellen Führungstor weitere Chan- cen, lief dann in einen Doppelkonter. Danach viele Torrauschen mit zahl- reichen Chancen auf beiden Seiten.

Prenzlau - Rathenow 0:0

Prenzlau: Delerai - Gozka - Schilling, Persecke - Heinze, Brauchler, Wilski, Rugalla - Marziarczyk, Chmielewski (67. Kischel), Schultze (46. Seethaler). Trainer: Guttman. Rathenow: Mühling - Streisow/V. - Kes- ner/V., Gojek/V., Gierleit - Wiedemann, Fischer, Gimro, Oberschmidt (67. Luft- mann) - Dreßler (85. Blümbach), Block. Trainer: Kahlisch. Schiedsrichter: Lohse (Schwedt). - Zu- schauer: 216. - Zeitstrafen: keine. - Rote Karten: keine. Der Neuling erkämpfte sich in Rathe- now überraschend einen Punkt, blieb damit im zweiten Spiel in Folge un- geschlagen. Prenzlau nutzte die Chancen nicht.

Zwickaus Wagner drei Monate gesperrt

Sportgericht fällt Urteile nach Skandal von Nordhausen

Von MICHAEL HOHLFELD Leipzig - Harte Urteile fällt das Sportgericht nach dem Skandal von Nordhausen (9. August/ Spielabbruch in der 75. Minute nach Faustschlag gegen Linien- richter Keller). Der Zwickauer Ka- pitän Ralf Wagner wurde für drei Monate, FSV-Trainer Gerd Schädlich für drei Spiele ge- sperrt. Schädlich muß zusätzlich 500 Mark Strafe zahlen. Nord- hausen muß 200 Mark zahlen und die Kosten für eine NOFV-Spiel- beobachtung zu Ordnung und Sicherheit finanzieren. Das Spiel wird mit 2:0 Punkten und 2:0 Toren für Nordhausen gewertet (in Tabelle berücksichtigt).

fuwo sprach mit Beteiligten. Dr. Wolfgang Zimutha (Vorsit- zender Sportgericht): „Linien- richter Keller sagte aus, daß ihn der Spieler Wagner angegriffen hat. Gemäß unserer Ordnung ist das eine Tötlichkeit im leichteren Fall. Mindeststrafe nach Para-

graph 37, Ziffer 1, Buchstabe d: drei Monate Spielsperre. Trainer Schädlich haben wir zugute ge- halten, daß er zum Schluß doch noch besonnen gehandelt hat.“

Georg Gwodz (Geschäftsfüh- rer Zwickau): „Wir wollten Zeu- gen benennen, die bestätigen, daß Wagner den Linienrichter nicht berührt hat. Das wurde ab- gewiesen. Wir beraten am Mon- tag über eine Berufung. Ich gehe davon aus, daß das Verfahren noch mal aufgenommen werden muß.“

Gerd Schädlich (Trainer Zwik- kau): „Ich möchte jetzt keine Aus- sagen machen.“

Überraschend wurde auch FSV-Vereinsarzt Egon Pfeil zu einer Stellungnahme aufgefor- dert, weil ihm im Schiedsrichter- bericht von Peter Weise (Könitz) vorgeworfen wird, die medizini- sche Versorgung des verletzten Linienrichters unterlassen zu ha- ben.

Nächstes Wochenende Länderpokal

Wegen des Länderpokal findet der 6. Spieltag erst am 5./6. September statt.

STAFFEL NORD

Nachholspiel: 26. August, 18 Uhr: Neu- brandenburg - Brandenburg. 6. Spieltag: 5. September, 14 Uhr: FCB - Eberswalde (0:0, 4:0), Reinickendorf - Eisenhüttenstadt (0:2, 0:0), Velten - Schwedt (-,-), Frankfurt - Tennis Borus- sia (2:2, 0:1). 6. September, 11 Uhr: Span- dauer BC - Hansa Rostock/A. (-,-), 14 Uhr: Greifswald - Rathenow (-,-), Neu- brandenburg - Spandauer SV (0:0, 1:0), Bergmann-Borsig - Stahl Brandenburg (-,-). Spielfrei: Prenzlau.

STAFFEL MITTE

Nachholspiele, 26. August, 18 Uhr: Hert- ha/A. - Türkiyemspor (1:1, 1:1), 18.30 Uhr: Halle - Stendal (-,-). 6. Spieltag: 6. September, 10.40 Uhr: Hert- ha/A. - Union (0:2, 0:1), 13 Uhr: Magde- burg - Lübars (-,-), 14 Uhr: Lichterfelde - Halle (-,-), Charlottenburg - Stendal (1:0, 1:2), Thale - Türkiyemspor (2:1, 1:1), Br/Senftenberg - Hertha Zehlendorf (3:2, 0:2), Marathon - Wernigerode (-,-), Türk- spor - Cottbus (0:2, 0:3). Spielfrei: Dessau

STAFFEL SÜD

Nachholspiele, 29. August, 14 Uhr: Hoy- erswerda - Gera (0:0, 0:1), Meißen - Köllde (-,-). 6. Spieltag: 5. September, 14 Uhr: Riesa - Leipzig (0:1, 0:5), Hoyerswerda - Dresden (-,-), Meißen - Gera (0:3, 1:2), Erfurt - Zwickau (-,-), 6. September, 14 Uhr: Borna - Weimar (3:2, 1:0), Nordhausen - Bischofswerda (2:2, 0:2), Chemnitz - Köll- de (-,-), Marktleiberg - Aue (2:3, 2:1). Spielfrei: Zeulenroda

WEMBLEY EUROBOT

5, WEMBLEY HILL ROAD, WEMBLEY, MIDDLESEX, HA9 8AF, ENGLAND

TELEFON 004481 903 0194
Telefax 004481 903 2785

Traditioneller englischer Buchmacher

Fußballfreunde in Bischofswerda, Halle, Aue, Zwickau, Leipzig, Cottbus, Eisenhüttenstadt, Berlin und anderswo im Lande aufgepaßt:

Der einzige Buchmacher, der die Oberliga-Spiele aus dem Bereich des NOFV in seinem Angebot hat!

Die Alternative zum Fußball-Toto schlechthin (Mit 3 Richtigen haben Sie bereits gewonnen)

Ihren Gewinn können Sie auf Grund fester Quoten schon vor der Tipabgabe berechnen

Kostenloses Wettprogramm anfordern bei:

Wembley Eurobot
5, Wembley Hill Road, Wembley
Middlesex, HA9 8AF, England

Name: _____ 1101

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Ausschneiden und im Brief absenden (Porto DM 1, -)



Adressen

Englische Klubs

FC Liverpool, Anfield Road, Liverpool L40TH, Großbritannien.
FC Chelsea London, Stamford Bridge, London SW 6, GB
FC Sunderland, Roker Park Ground, Sunderland, GB
Manchester United, Old Trafford, Manchester M16, ORA, GB
FC Arsenal London, Highbury, London N5, GB
Tottenham Hotspur, 748 High Road, Tottenham London N17 OAP, GB
Nottingham Forest, City Ground, Nottingham NG2 5FJ
Sheffield Wednesday, Hillsborough, Sheffield, S6 1SW

FRAGEN AN fuwo
 Glinkastraße 18-24, 1080 Berlin

Wann gab es in Italien eine Ausländersperre?

fuwo: Zwischen 1966 und 1980. Danach durften bis 1982 zwei und seit 1988 drei Ausländer pro Mannschaft spielen. In der neuen Saison sind vier Ausländer (aber höchstens drei auf dem Platz) zugelassen.

Wer holte als Spieler und Trainer den WM-Titel?

fuwo: Mario-Jorge Zagalo (Brasilien – 1958, 62 als Spieler, 1970 als Trainer) und Franz Beckenbauer (Deutschland – 1974 und 1990).

Welcher Klub stieg als erster vom Amateurlager bis in die Bundesliga auf?

fuwo: Bochum, 1848 gegründet, erstmals in der Bundesliga 1971.

BRIEFE

AN DIE REDAKTION
 Glinkastraße 18-24, 1080 Berlin

Zu Heft 65

Fan vom Spielertip

Wieder einmal tolle Berichte über die 2. Liga. Auch den Spielertip jede Woche finde ich gut.

Ronald Conrad,
 O-4600 Wittenberg-West

Zu Dresden

Liebling Dynamo

Vielen Dank für die vielen Berichte und Informationen über meine Lieblings-Mannschaft Dynamo Dresden.

Sabine Hillig, O-8010 Dresden

Zu fuwo allgemein

Tolle Sonderausgaben

Ich bin schon seit Jahren Anhänger der fuwo. Sie ist immer besser geworden, besonders die Sonderausgaben sind Klasse.

Stefan Seemann, O-8400 Riesa

Weiter so!

Macht weiter wie bisher. Ruhig auch ein paar mehr Seiten und ausführlichere Berichte über die Amateur-Oberliga.

Ronny Klein, O-7700 Hoyerswerda

fuwo auf Zeltplatz

Konnte Eure fuwo während Olympia auf dem Zeltplatz „Albatros“ (15 km von Barcelona) kaufen. Danke!

Karsten Lindstädt,
 O-2500 Rostock 1

fuwo-Service

Hertha – Wuppertal

Mir fehlt noch die Statistik vom Abendspiel Hertha – Wuppertal. Könnt Ihr helfen?

H. Thiele, O-8000 Dresden

Hertha – Wuppertal 1:0 (0:0)

Hertha: Sejna 3 – Bayerschmidt/V. 4 – Scheinhardt/V. 3, Zernicke/V. 2 – Winkhold/V. 6, Feinbier 5 (63, Gowitzke), Basler 3, Gries 4, Götz 4 – Schmöller 3, Demandt 5 (63, Lünsmann)

Wuppertal: Albracht 2 – Pusch/V. 4 – Straka 5 (37, Jurcsik 4), Kienzyk 3 – Hartwig 4, Glavas 4, Schmugge 4, Bieher 4 (46, Kober/V. 3), Pröpper 4 – Müller 4, Tönnies/V. 5

Schiedsrichter: Fischer (St. Wendel) 4

Zuschauer: 5 910

Tor: Schmöller (88.)

Gelb-Rot: Winkhold (44.), Pusch (45.).

Spielwertung: 5

International

ENGLAND/Premier L.

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| Ergebnisse 3. Spieltag (22. 8. 92): | |
| Aston Villa – FC Southampton | 1:1 |
| Blackburn Rovers – Manchester City | 1:0 |
| Manchester Utd. – Ipswich Town | 1:1 |
| FC Middlesbrough – Leeds United | 4:1 |
| Norwich City – FC Everton | 1:1 |
| Oldham Athletic – Nottingham For. | 5:3 |
| Queens Park R. – Sheffield Utd. | 3:2 |
| Tottenham Hot. – Crystal Palace | 2:2 |
| FC Wimbledon – Coventry City | 1:2 |
| Sheffield Wed. – Chelsea London | 3:3 |
| FC Liverpool – Arsenal London | nach Red. |

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Ergebnisse 2. Spieltag (19. 8. 92): | |
| Aston Villa – Leeds United | 1:1 |
| FC Liverpool – Sheffield Utd. | 2:1 |
| Manchester Utd. – FC Everton | 0:3 |
| FC Middlesbrough – Manchester City | 2:0 |
| Norwich City – Chelsea London | 2:1 |
| Oldham Athletic – Crystal Palace | 1:1 |
| Queens Park R. – FC Southampton | 3:1 |
| Sheffield Wed. – Nottingham For. | 2:0 |
| Tottenham Hot. – Coventry City | 0:2 |

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

ENGLAND/1. Division

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Ergebnisse 2. Spieltag (22. 8. 92): | |
| Bristol Rovers – FC Brentford | 2:1 |
| Cambridge Utd. – Birmingham City | 0:3 |
| Derby County – Newcastle Utd. | 1:2 |
| Grimsby Town – FC Watford | 3:2 |
| Luton Town – Bristol City | 0:3 |
| FC Millwall – Oxford Utd. | 3:1 |
| Notts County – Leicester City | 1:1 |
| FC Portsmouth – FC Barnsley | 1:0 |
| Southend Utd. – Peterborough Utd. | 0:1 |
| FC Sunderland – Tranmere Rovers | 1:0 |
| West Ham Utd. – Charlton Athletic | 0:1 |
| Wolverhampton W. – Swindon Town | 2:2 |

Ergebnis (19. 8. 92):

| | |
|-------------------------------|-----|
| Bristol Rovers – Swindon Town | 3:4 |
|-------------------------------|-----|

| | | | |
|--------------------------|---|-----|---|
| 1. Charlton Athletic | 3 | 5:1 | 9 |
| 2. Wolverhampton Wand. | 3 | 7:2 | 7 |
| 3. Swindon Town | 3 | 7:5 | 7 |
| 4. Newcastle United | 2 | 5:3 | 6 |
| 5. Birmingham City (N) | 2 | 4:0 | 6 |
| 6. Peterborough Utd. (N) | 2 | 2:0 | 6 |
| 7. Bristol City | 2 | 6:3 | 4 |
| 8. FC Portsmouth | 2 | 4:3 | 4 |
| 9. Leicester City | 3 | 3:5 | 4 |
| 10. Bristol Rovers | 3 | 6:7 | 3 |
| 11. FC Watford | 2 | 5:4 | 3 |
| 12. FC Millwall | 2 | 4:4 | 3 |
| 13. Grimsby Town | 2 | 4:5 | 3 |
| 14. Oxford United | 2 | 3:4 | 3 |
| 15. Tranmere Rovers | 2 | 2:1 | 3 |
| 16. FC Sunderland | 2 | 1:1 | 3 |
| 17. Notts County (A) | 2 | 1:2 | 1 |
| 18. Southend United | 2 | 2:4 | 0 |
| 19. Derby County | 2 | 1:3 | 0 |
| 20. FC Brentford (N) | 2 | 1:4 | 0 |
| 21. Luton Town (A) | 2 | 1:5 | 0 |
| 22. FC Barnsley | 2 | 0:2 | 0 |
| 23. Cambridge United | 3 | 0:6 | 0 |

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Bei gleicher Punktzahl entscheidet die Mehrzahl der Treffer.

SCHOTTLAND

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Ergebnisse 5. Spieltag (22. 8. 92): | |
| FC Aberdeen – FC Dundee | 2:1 |
| Airdrieonians – FC Falkirk | 2:0 |
| Dundee United – St. Johnstone | 2:1 |
| Hib. Edinburgh – Heart of Midloth. | 0:0 |
| Partick Thistle – FC Motherwell | 2:2 |
| Glasg. Rangers – Celtic Glasgow | 1:1 |

| | | | |
|------------------------|---|-----|-----|
| 1. FC Aberdeen | 5 | 8:4 | 7:3 |
| 2. Celtic Glasgow | 5 | 6:3 | 7:3 |
| 3. Dundee United | 5 | 5:4 | 7:3 |
| 4. Heart of Midloth. | 5 | 6:3 | 6:4 |
| 5. Gl. Rangers (M/P) | 5 | 7:5 | 6:4 |
| 6. St. Johnstone | 5 | 6:5 | 4:6 |
| 7. FC Dundee (N) | 5 | 7:8 | 4:6 |
| 8. FC Motherwell | 5 | 6:7 | 4:6 |
| 9. Partick Thistle (N) | 5 | 5:6 | 4:6 |
| 10. Hibern. Edinburgh | 5 | 3:6 | 4:6 |
| 11. FC Falkirk | 5 | 4:8 | 4:6 |
| 12. FC Airdrieonians | 5 | 2:6 | 3:7 |

SCHWEIZ

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Ergebnisse 8. Spieltag (22. 8. 92): | |
| FC Sion – Young Boys Bern | 3:3 |
| FC Chiasso – FC Bulle | 0:0 |
| FC St. Gallen – Grassh. Zürich | 1:1 |
| FC Zürich – Xamax Neuchâtel | 0:0 |
| Servette Genf – FC Aarau | 3:0 |
| Lausanne Sports – FC Lugano | 1:1 |

Ergebnis 7. Spieltag (19. 8. 92):

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Xamax Neuchâtel – Lausanne Sports | 2:0 |
|-----------------------------------|-----|

| | | | |
|-----------------------|---|-------|------|
| 1. Servette Genf | 8 | 15:5 | 12:4 |
| 2. FC Lugano | 8 | 13:9 | 10:6 |
| 3. FC Aarau | 8 | 14:11 | 10:6 |
| 4. FC Sion (M) | 8 | 13:12 | 10:6 |
| 5. FC Chiasso (N) | 8 | 8:6 | 9:7 |
| 6. Lausanne Sports | 8 | 12:9 | 8:8 |
| 7. Young Boys Bern | 8 | 16:17 | 8:8 |
| 8. FC St. Gallen | 8 | 5:8 | 7:9 |
| 9. FC Bulle (N) | 8 | 9:14 | 7:9 |
| 10. Xamax Neuchâtel | 8 | 11:14 | 6:10 |
| 11. Grasshopp. Zürich | 8 | 9:13 | 5:11 |
| 12. FC Zürich | 8 | 4:11 | 4:12 |

FRANKREICH

| | |
|---|-----|
| Ergebnisse 3. Spieltag (21./22. 8. 92): | |
| RC Lens – AC Le Havre | 0:0 |
| AS Monaco – Olympique Nîmes | 3:1 |
| Gir. Bordeaux – FC Toulon | 1:1 |
| FC Nantes – AJ Auxerre | 2:1 |
| Ol. Marseille – FC Metz | 3:2 |
| AS St.-Etienne – FC Toulouse | 3:2 |
| FC Sochaux – Olympique Lyon | 1:0 |
| Rac. Straßburg – St.-Germain | 0:4 |
| Montpellier – Olymp. Lille | 3:0 |
| SM Caen – FC Valenciennes | 3:0 |

| | | | |
|------------------------|---|-----|-----|
| 1. Paris St.-Germain | 3 | 8:1 | 6:0 |
| 1. SC Montpellier | 3 | 8:1 | 6:0 |
| 3. FC Nantes | 3 | 4:1 | 5:1 |
| 4. Ol. Marseille (M/P) | 3 | 5:3 | 5:1 |
| 5. AJ Auxerre | 3 | 8:3 | 4:2 |
| 6. AS Monaco | 3 | 8:5 | 4:2 |
| 7. Bordeaux (N) | 3 | 2:1 | 4:2 |
| 8. FC Sochaux | 3 | 3:3 | 4:2 |
| 9. Straßburg (N) | 3 | 4:5 | 4:2 |
| 10. AC Le Havre | 3 | 2:1 | 3:3 |
| 11. AS St.-Etienne | 3 | 6:6 | 3:3 |
| 12. SM Caen | 3 | 3:3 | 2:4 |
| 13. FC Metz | 3 | 4:5 | 2:4 |
| 14. RC Lens | 3 | 1:4 | 2:4 |
| 15. FC Toulon | 3 | 1:5 | 2:4 |
| 15. Olympique Lille | 3 | 1:5 | 2:4 |
| 17. Olympique Lyon | 3 | 0:3 | 1:5 |
| 18. Olympique Nîmes | 3 | 2:6 | 1:5 |
| 19. FC Toulouse | 3 | 4:8 | 0:6 |
| 20. Valenciennes (N) | 3 | 2:7 | 0:6 |

ÖSTERREICH

| | |
|---|-----|
| Ergebnisse 8. Spieltag (21./22. 8. 92): | |
| Austria Wien – Austria Salzburg | 3:2 |
| Stahl Linz – Wiener SC | 0:0 |
| St. Pölten – Linzer ASK | 2:2 |
| Sturm Graz – Admira/Wacker | 0:0 |
| Wacker Innsbruck – Vorwärts Steyr | 4:1 |
| VfB Mödling – Rapid Wien | 1:1 |

| | | | |
|-----------------------|---|-------|------|
| 1. Austria Wien (M/P) | 7 | 18:7 | 11:3 |
| 2. Wacker Innsbruck | 8 | 18:6 | 11:5 |
| 3. Austria Salzburg | 8 | 20:9 | 11:5 |
| 4. Admira/Wacker W. | 8 | 17:13 | 10:6 |
| 5. Vorwärts Steyr | 8 | 12:13 | 8:8 |
| 6. Sturm Graz | 8 | 9:12 | 8:8 |
| 7. Wiener SC (N) | 7 | 9:11 | 7:7 |
| 8. Rapid Wien | 8 | 11:11 | 7:9 |
| 9. VSE St. Pölten | 8 | 12:15 | 7:9 |
| 10. VfB Mödling (N) | 8 | 9:18 | 6:10 |
| 11. Linzer ASK (N) | 8 | 10:18 | 5:11 |
| 12. FC Stahl Linz | 8 | 5:17 | 3:13 |

DÄNEMARK

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Ergebnisse 3. Spieltag (19. 8. 92): | |
| Aalborg BK – Aarhus GF | 3:2 |
| Frem København – Lyngby BK | 0:0 |
| B 1909 Odense – Brøndby IF | 1:2 |
| Næstved IF – FC København | 0:2 |
| Silkeborg IF – Odense BK | 0:1 |

| | | | |
|----------------------|---|------|-----|
| 1. Odense BK (N) | 3 | 8:2 | 6:0 |
| 1. Aalborg BK | 3 | 8:2 | 6:0 |
| 3. FC København | 3 | 7:1 | 6:0 |
| 4. Silkeborg IF | 3 | 4:1 | 3:3 |
| 5. Brøndby IF | 3 | 5:7 | 3:3 |
| 6. Aarhus GF (P) | 3 | 5:6 | 2:4 |
| 7. Frem København | 3 | 3:6 | 2:4 |
| 8. B 1909 Odense (N) | 3 | 2:4 | 1:5 |
| 9. Lyngby BK (M) | 3 | 0:3 | 1:5 |
| 10. Næstved IF | 3 | 0:10 | 0:6 |

BELGIEN

| | |
|---|-----|
| Ergebnisse 4. Spieltag (22./23. 8. 92): | |
| Stand. Lüttich – SC Charleroi | 2:0 |
| RC Genk – FC Lüttich | 2:0 |
| RSC Anderlecht – KV Mechelen | 1:0 |
| AA Gent – SC Lokeren | 2:0 |
| Lierse SK – RWD Molenbeek | 0:0 |
| FC Boom – FC Brugge | 1:2 |
| Cercle Brugge – FC Antwerpen | 2:3 |
| SV Waregem – SK Beveren | 4:1 |
| Germ. Ekeren – SC Lommel | 5:1 |

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Ergebnisse 3. Spieltag (19. 8. 92): | |
| FC Lüttich – SV Waregem | 4:1 |
| SK Beveren – Cercle Brugge | 1:0 |
| FC Brugge – Stand. Lüttich | 0:1 |
| SC Charleroi – Germ. Ekeren | 5:1 |
| SC Lommel – Lierse SK | 1:6 |
| RWD Molenbeek – AA Gent | 1:1 |
| SC Lokeren – RSC Anderlecht | 0:2 |
| KV Mechelen – RC Genk | 2:0 |
| FC Antwerpen – FC Boom | 2:3 |

| | | | |
|---------------------|---|------|-----|
| 1. RSC Anderlecht | 4 | 10:2 | 8:0 |
| 2. KV Mechelen | 4 | 9:3 | 6:2 |
| 3. FC Brugge (M) | 4 | 8:4 | 6:2 |
| 3. SC Charleroi | 4 | 8:4 | 6:2 |
| 5. Standard Lüttich | 4 | 6:4 | 6:2 |
| 6. SK Beveren | 4 | 6:5 | 6:2 |
| 7. AA Gent | 4 | 4:2 | 5:3 |
| 8. FC Antwerpen (P) | 4 | 8:8 | 4:4 |
| 8. FC Boom (N) | 4 | 8:8 | 4:4 |
| 10. SC Lokeren | 4 | 4:6 | 4:4 |
| 11. Lierse SK | 4 | 9:6 | 3:5 |
| 12. FC Lüttich | 4 | 7:7 | 3:5 |
| 13. RWD Molenbeek | 4 | 4:5 | 3:5 |
| 13. RC Genk | 4 | 4:5 | 3:5 |
| 15. SV Waregem | 4 | 6:8 | 2:6 |
| 16. Germinal Ekeren | 4 | 8:12 | 2:6 |
| 17. Cercle Brugge | 4 | 6:12 | 1:7 |
| 18. SC Lommel (N) | 4 | 2:16 | 0:8 |

UNGARN

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Ergebnisse 2. Spieltag (22. 8. 92): | |
| VTK Diosgyör – MTK Budapest | 2:2 |
| FC Veszprem – Vasas Budapest | 0:0 |
| Raba ETO – Izzo Vac | 1:2 |
| Ban. Siofok – Vid. Szekesfeh. | 2:1 |
| TE Ujpest – Csepel Budapest | 0:0 |
| Ferencváros – Békescsaba | 2:1 |
| Kispest-Honvéd – BVSC Budapest | 3:1 |
| MSC Pecs – Nyiregyhaza | 1:0 |

| | | | |
|----------------------|---|-----|-----|
| 1. Fer. Budapest (M) | 2 | 4:1 | 4:0 |
| 2. FC Izzo Vac | 2 | 4:2 | 4:0 |
| 3. MTK-VM Budapest | 2 | 6:3 | 3:1 |
| 4. Vasas Budapest | 2 | 4:1 | 3:1 |
| 5. Kispest Budap. | 2 | 5:3 | 3:1 |
| 6. VTK Diosgyör | 2 | 3:2 | 3:1 |
| 7. Szekesfehervar | 2 | 3:2 | 2:2 |
| 8. Bányász Siofok | 2 | 3:3 | 2:2 |
| 9. TE Ujpest | 2 | 1:1 | 2:2 |
| 10. MSC Pecs | 2 | 1:2 | 2:2 |
| 11. Békescsaba (N) | 2 | 3:4 | 1:3 |
| 12. Nyiregyhaza (N) | 2 | 1:2 | 1:3 |
| 13. Csepel Bud. (N) | 2 | 0:2 | 1:3 |
| 14. FC Veszprem | 2 | 1:4 | 1:3 |
| 15. BVSC Budapest | 2 | 1:4 | 0:4 |
| 16. Raba ETO Györ | 2 | 2:6 | 0:4 |

PORTUGAL

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Ergebnisse 1. Spieltag (22. 8. 92): | |
| Boavista Porto – Belenenses Liss. | 1:0 |
| Sporting Liss. – FC Tirsense | 0:0 |
| SC Farense – Salg. Porto | 2:0 |

POLEN

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Ergebnisse 3. Spieltag (19. 8. 92): | |
| Lech Posen – Gornik Zabrze | 5:0 |
| Szomb. Beuthen – GKS Kattowitz | 0:3 |
| Zaw. Bydgoszcz – Slask Breslau | 0:0 |
| Pogon Stettin – Widzew Lodz | 1:1 |
| Wisla Krakau – Hutnik Krakau | 1:1 |
| LKS Lodz – Ruch Chorzow | 2:1 |
| S. Tarnobrzeg – Stal Mielec | 2:2 |
| Jag. Bialystok – Legia Warschau | 3:1 |
| Zaglebie Lubin – Olimpia Posen | 2:0 |

| | | | |
|------------------------|---|------|-----|
| 1. Lech Posen (M) | 3 | 11:2 | 6:0 |
| 2. Widzew Lodz | 3 | 4:2 | 5:1 |
| 3. Ruch Chorzow | 3 | 6:3 | 4:2 |
| 3. Hutnik Krakau | 3 | 6:3 | 4:2 |
| 5. Zagłębie Lubin | 3 | 5:4 | 4:2 |
| 6. LKS Lodz | 3 | 4:3 | 4:2 |
| 7. Jag. Białystok (N) | 3 | 5:4 | 3:3 |
| 8. Wisła Krakau | 3 | 4:3 | 3:3 |
| 9. Legia Warszawa | 3 | 4:4 | 3:3 |
| 10. GKS Katowice | 2 | 4:3 | 2:2 |
| 11. Gornik Zabrze | 2 | 3:6 | 2:2 |
| 12. Zaw. Bydgoszcz | 3 | 3:4 | 2:4 |
| 13. Slask Breslau | 3 | 4:6 | 2:4 |
| 14. Stal Mielec | 3 | 3:5 | 2:4 |
| 15. Tarnobrzeg (N) | 2 | 2:4 | 1:3 |
| 16. Olimpia Posen | 2 | 1:3 | 1:3 |
| 17. Szomb. Beuthen (N) | 3 | 3:7 | 1:5 |
| 18. Pogon Stettin (N) | 3 | 1:7 | 1:5 |

Montag · 24. August 1992

ZWEITE LIGA 21

| | | | |
|------------------------|---|-----|-----|
| 12. FV Bad Honnef | 2 | 3:4 | 1:3 |
| 13. Alem. Aachen | 2 | 0:2 | 1:3 |
| 14. SC Brück | 2 | 2:5 | 1:3 |
| 15. F. Düsseld./A. (N) | 2 | 2:6 | 1:3 |
| 16. 1. FC Wülfrath (N) | 2 | 0:3 | 0:4 |

Ansatzungen 3. Spieltag (30. 8. 92):
 Schwarz-Weiß Essen - Bonner SC
 Rheydt SV - Preußen Krefeld
 SC Brück - Viktoria Köln
 Hamborn 07 - F. Düsseld./A.
 FV Bad Honnef - B. Leverkusen/A.
 1. FC Bocholt - Rot-Weiß Essen
 1. FC Wülfrath - SC Jülich 10
 1. FC Köln/A. - Alemannia Aachen

WESTFALEN

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Ergebnisse 2. Spieltag (23. 8. 92): | |
| Erkenschwick - Spfr. Siegen | 2:0 |
| Schalke 04/A. - Paderborn-Neuh. | 1:4 |
| SpVgg Beckum - Bor. Dortmund/A. | 2:4 |
| VfL Gelvesberg - Wattenscheid 09/A. | 2:2 |
| VfR Söde - Lüdenscheld | 0:0 |
| Arm. Bielefeld - Wanne-Eickel | 5:2 |
| SC Verl - SpVgg Marl | 2:0 |
| Preußen Münster - SpVgg Brakel | 3:1 |
| VfL Bochum/A. - FC Gütersloh | 0:3 |

| | | | |
|------------------------|---|-----|-----|
| 1. Arminia Bielefeld | 2 | 9:3 | 4:0 |
| 2. Paderborn-Neuh. | 2 | 6:1 | 4:0 |
| 3. Erkenschwick | 2 | 5:1 | 4:0 |
| 4. SC Verl | 2 | 5:2 | 4:0 |
| 5. Wattenscheid/A. (N) | 2 | 6:3 | 3:1 |
| 6. FC Gütersloh | 2 | 5:2 | 3:1 |
| 7. Bor. Dortmund/A. | 2 | 5:3 | 3:1 |
| 8. Pr. Münster (M) | 2 | 4:4 | 2:2 |
| 9. SpVgg Marl | 2 | 3:3 | 2:2 |
| 10. VfL Gelvesberg | 2 | 3:3 | 2:2 |
| 11. Spfr. Siegen (N) | 2 | 1:3 | 1:3 |
| 12. Schalke 04/A. (N) | 2 | 3:6 | 1:3 |
| 13. VfL Bochum/A. | 2 | 1:4 | 1:3 |
| 14. RW Lüdenscheld | 2 | 1:4 | 1:3 |
| 15. VfR Söde | 2 | 1:4 | 1:3 |
| 16. Wanne-Eickel | 2 | 4:8 | 0:4 |
| 17. SpVgg Beckum | 2 | 2:6 | 0:4 |
| 18. SpVgg Brakel (N) | 2 | 2:6 | 0:4 |

Ansatzungen 3. Spieltag (26. 8. 92):
 SpVgg Marl - Arminia Bielefeld
 DSC Wanne-Eickel - VfR Söde
 RW Lüdenscheld - VfL Gelvesberg
 Wattenscheid 09/A. - SpVgg Beckum
 Bor. Dortmund/A. - Schalke 04/A.
 Paderborn-Neuhaus - VfL Bochum/A.
 FC Gütersloh - SpVgg Erkenschwick
 Preußen Münster - SC Verl
 SpVgg Brakel - Spfr. Siegen

BAYERN

| | |
|---|-----|
| Ergebnisse 6. Spieltag (22./23. 8. 92): | |
| FC Memmingen - Schweinfurt 05 | 1:3 |
| SpVgg Weiden - Bayreuth | 6:1 |
| TSV Eching - FC Augsburg | 0:6 |
| Vestenberggr. - 1. SC 08 Bamberg | 1:1 |
| FC Starnberg - VfL Frohnlach | 4:2 |
| 1. FC Passau - SV Lohhof | 1:1 |
| Jahn Regensburg - SpVgg Landshut | 0:5 |
| Bayern München/A. - München 1860 | 0:1 |
| spielfrei: SpVgg Fürt | |

| | | | |
|-----------------------|---|-------|-----|
| 1. SV Lohhof | 6 | 13:7 | 9:3 |
| 2. München 1860 (A) | 5 | 7:4 | 8:2 |
| 3. FC Augsburg | 5 | 18:7 | 7:3 |
| 4. SpVgg Weiden | 5 | 15:10 | 6:4 |
| 5. 1. FC Passau (N) | 5 | 11:9 | 6:4 |
| 6. Schweinfurt 05 | 5 | 11:10 | 6:4 |
| 7. Bayern M./A. | 6 | 14:8 | 6:6 |
| 8. Vestenberggr. | 6 | 7:9 | 6:6 |
| 9. SpVgg Fürt | 5 | 7:6 | 5:5 |
| 10. FC Memmingen | 5 | 11:11 | 5:5 |
| 11. Landshut (N) | 6 | 10:9 | 5:7 |
| 12. VfL Frohnlach (N) | 6 | 10:14 | 5:7 |
| 13. TSV Eching | 6 | 7:13 | 5:7 |
| 14. FC Starnberg (N) | 5 | 10:13 | 4:6 |
| 15. 1. SC 08 Bamberg | 5 | 8:11 | 4:6 |
| 16. SpVgg Bayreuth | 6 | 8:18 | 3:9 |
| 17. Jahn Regensburg | 5 | 3:11 | 2:8 |

Ansatzungen 7. Spieltag (1./2. 9. 92):
 SV Lohhof - FC Starnberg
 1. SC 08 Bamberg - TSV Eching
 SpVgg Landshut - FC Memmingen
 1860 München - Jahn Regensburg
 Schweinfurt 05 - 1. FC Passau
 SpVgg Fürt - TSV V'bergsgreuth
 FC Augsburg - SpVgg Weiden
 SpVgg Bayreuth - Bayern/A.
 spielfrei: VfL Frohnlach

Landesliga

SACHSEN-ANHALT

| | |
|---|------------------|
| 2. Spieltag | |
| Sax. Tangermünde – VfL Halle 96 | 5:7 (3:1) |
| 0:1 Hobsch (5.), 1:1, 2:1 Ebeling (17., 18.), 3:1 Suckow (27.), 4:1 horn (46.), 4:2, 4:3 Löwe (47., 69.), 4:4, 4:5 Pfützner (70., 79.), 4:6 Löwe (80.), 5:6 Lange (82.), 5:7 Schwefel (89.) | |

Hallescher FC II - VfB Merseburg 2:2 (1:1)
 1:0 Weber (7.), 1:1 Wittig (17.), 2:1 Tennert (62.), 2:2 Wittig (63. Foultstraß)

Magdeburger SV - Ein. Salzwedel 1:2 (0:0)
 0:1 Steffens (47. Handstraß), 0:2 Müller (63.), 1:2 Behrens (72.)

Quedlinburger SV - Chemie Wolfen 4:2 (1:1)
 0:1 Schuler (4.), 1:1 Fincke (23.), 2:1 Weiß (55.), 2:2 Klopffleisch (58.), 3:2 Sekuli (82.), 4:2 Weiß (88.)

Aschersleben - Oschersleben SC 0:1 (0:0)
 0:1 Doil (83.)

VfL Gräfenhainichen - RW Wernigerode 0:0

1. SC Weissenfels - FSV WW Hettstedt 0:0

SV Merseburg 99 - 1895 Magdeburg 5:1 (2:0)
 1:0, 2:0 Schübbe (5., 39.), 3:0 Eichmann (49.), 4:0, 5:0 Krostitz (59., 82.), 5:1 Haase (85.)

| | | | |
|-----------------------|---|-----|-----|
| 1. Oschersleben. FC | 2 | 7:0 | 4:0 |
| 2. Merseburg 99 (A) | 2 | 6:1 | 4:0 |
| 3. 1. FC Weissenfels | 2 | 3:0 | 3:1 |
| 4. Wernig. SV RW | 2 | 3:1 | 3:1 |
| 5. E. Salzwedel (N) | 2 | 4:3 | 3:1 |
| 6. VfL Gräfenhain. | 2 | 1:0 | 3:1 |
| 7. VfL Halle 96 (N) | 2 | 7:6 | 2:2 |
| 8. Magdeburger SV | 2 | 4:3 | 2:2 |
| 9. Hallescher FC II | 2 | 4:4 | 2:2 |
| 10. VfB Merseburg | 2 | 3:3 | 2:2 |
| 11. Quedlinbg. SV 04 | 2 | 4:8 | 2:2 |
| 12. FSV WW Hettstedt | 2 | 0:1 | 1:3 |
| 13. Sax. Tangermünde | 2 | 6:8 | 1:3 |
| 14. Arm. Aschersleben | 2 | 1:4 | 0:4 |
| 15. Chemie Wolfen | 2 | 3:7 | 0:4 |
| 16. 1895 Magdeb. (N) | 2 | 1:8 | 0:4 |

Ansatzungen 3. Spieltag (5. 9. 92):
 1895 Magdeburg - VfL Halle 96
 FSV WW Hettstedt - SV Merseburg 99
 RW Wernigerode - 1. SC Weissenfels
 Oschersleben SC - VfL Gräfenhainichen
 Chemie Wolfen - Arm. Aschersleben
 Eintracht Salzwedel - Quedlinburger SV
 VfB Merseburg - Magdeburger SV
 Sax. Tangermünde - Hallescher FC II

THÜRINGEN

| | |
|---|-----------|
| 3. Spieltag | |
| El.-Ker. Veilsdorf – 1910 Kahla | 2:2 (1:1) |
| 0:1 Dölschner (19.), 1:1 Güntzel (23.), 1:2 Arper (61.), 2:2 Güntzel (86.) | |
| Eintr. Sondershausen – 1. Suhler SV | 1:3 (1:1) |
| 1:0 Puschner (36.), 1:1 Muffel (42.), 1:2 Seyfarth (71.), 1:3 Friedrich (77.) | |
| Erfurt-West 90 – Soemtr. Sömmerda | 0:3 (0:0) |
| 0:1 Franke (55.), 0:2 Weißhuhn (60.), 0:3 Becker (74.) | |
| Bad Salzungen – CZ Jena/A. | 0:3 (0:1) |
| 0:1 Schneider (18.), 0:2 Böhme (84.), 0:3 Zimmermann (90.) | |
| Wartb. Eisenach – Leinefelde 1912 | 2:0 (2:0) |
| 1:0 Fast (8.), 2:0 R. Koch (33.) | |
| Jenaer Glas – Motor Gotha | 7:1 (2:1) |
| 1:0 Gerlach (7.), 2:0 Pamp (10.), 2:1 Schmidt (30.), 3:1 Häußler (58.), 4:1 Lindrath (71.), 5:1 Hirschleber (75.), 6:1 Hermannstädter (87.), 7:1 Glaubrecht (88.) | |
| ESV Meiningen – FC Greiz | 1:2 (1:0) |
| 1:0 Fr. Müller (11.), 1:1 Albert (55.), 1:2 Assmus (78.) | |
| SC Altenburg – Ichtshsh./Rud. | ausgef. |
| Rudisleben trat zu diesem Spiel nicht an. | |
| Wertung: 2:0 | |

| | | | |
|------------------------|---|------|-----|
| 1. Jenaer Glas | 3 | 17:2 | 6:0 |
| 2. FC CZ Jena/A. | 3 | 7:0 | 6:0 |
| 3. Wartb. Eisenach (N) | 3 | 7:0 | 6:0 |
| 4. SC Altenburg | 3 | 8:4 | 6:0 |
| 5. El.-Ker. Veilsdorf | 3 | 6:3 | 4:2 |
| 6. 1910 Kahla (N) | 3 | 6:5 | 3:3 |
| 7. 1. Suhler SV (A) | 3 | 4:4 | 3:3 |
| 8. Leinefelde 1912 | 2 | 1:2 | 2:2 |
| 9. S. Sömmerda (A) | 3 | 4:5 | 2:4 |
| 10. Bad Salzungen (N) | 3 | 1:4 | 2:4 |
| 11. Eintr. Sondershsh. | 3 | 3:7 | 2:4 |
| 12. FC Greiz | 3 | 2:6 | 2:4 |
| 13. ESV Meiningen | 3 | 5:7 | 1:5 |
| 14. Ichtshsh.-Rud. | 3 | 3:13 | 1:5 |
| 15. SV Erfurt-West | 2 | 0:4 | 0:4 |
| 16. Motor Gotha | 3 | 1:9 | 0:6 |

Ansatzungen 4. Spieltag (29. 8. 92):
 1910 Kahla - Ichtshsh./Rud.
 FC Greiz - SC Altenburg
 Motor Gotha - ESV Meiningen
 Leinefelde 1912 - Jenaer Glas
 CZ Jena/A. - Wartb. Eisenach
 Soemtr. Sömmerda - Bad Salzungen
 1. Suhler SV - Erfurt-West 90
 El.-Ker. Veilsdorf - Eintr. Sondershausen

MECKLENBURG/VORPOMMERN

| | |
|--|------------------|
| 3. Spieltag | |
| ESV Greifswald – Grün-Weiß Rostock | 0:4 (0:3) |
| Tore: 0:1 Wilken (20.), 0:2 Wenzlawski (40.), 0:3 Wilken (44.), 0:4 Patzenhauer (65.). | |
| TSG Neustrelitz – Parchimer FC 92 | 0:0 |
| Hafen Rostock – 1. FSV Schwerin | 1:4 (0:1) |
| Tore: 0:1 Peterleit (34.), 0:2 Ramelis (60.), 1:2 Kleiminger (71.), 1:3, 1:4 Benthin (84., 87.). | |
| Friedland – Tollensewerke Nbg. | 2:2 (0:1) |
| Tore: 0:1 Seidel (38.), 0:2 Lau (64.), 1:2, 2:2 Lindner (68., 90. Foultstraß). | |
| Lok Pasewalk – Mecklenburger SV | 0:2 (0:0) |
| Tore: 0:1 Gehde (70.), 0:2 Sperling (76.). | |
| FSV Laage 07 – TSV 1860 Stralsund | 1:4 (0:0) |
| Tore: 0:1 Wunderlich (52.), 1:1 Pieper (61.), 1:2 Dabbergott (63.), 1:3 Heims (70.), 1:4 Kühn (79.). | |
| Malchower SV – Greifswalder SC II | 4:0 (1:0) |
| Tore: 1:0, 2:0, 3:0 D. Witt (11., 60., 87.). | |
| VfL Rostock – WW Warnemünde | 2:2 (1:0) |
| Tore: 1:0 Weis (43.), 1:1, 1:2 Schramm (59., 75.), 2:2 F. Schmidt (90.). | |
| spielfrei: TSG Wismar | |

| | | | |
|-----------------------|---|------|-----|
| 1. 1. FSV Schwerin | 3 | 16:1 | 6:0 |
| 2. Parchim 92 (A) | 3 | 5:2 | 5:1 |
| 3. TSV Stralsund | 2 | 11:1 | 4:0 |
| 4. Greifswald II (N) | 3 | 8:7 | 4:2 |
| 5. Warnemünde (N) | 3 | 7:6 | 4:2 |
| 6. TSV Friedland | 2 | 5:2 | 3:1 |
| 7. Malchower SV | 3 | 7:4 | 3:3 |
| 8. Hafen Rostock (A) | 3 | 5:6 | 3:3 |
| 9. Mecklenbg. SV (N) | 3 | 3:4 | 3:3 |
| 10. TSG Wismar | 2 | 5:3 | 2:2 |
| 11. Grün-Weiß Rostock | 2 | 5:4 | 2:2 |
| 12. VfL Rostock | 2 | 4:4 | 2:2 |
| 13. Tollensew. Nbg. | 3 | 4:6 | 2:4 |
| 14. TSG Neustrelitz | 3 | 1:6 | 2:4 |
| 15. FSV Laage 07 | 3 | 5:9 | 1:5 |
| 16. Lok Pasewalk | 3 | 2:15 | 0:6 |
| 17. ESV Greifswald | 3 | 1:14 | 0:6 |

Ansatzungen 4. Spieltag (5. 9. 92):
 Greifswalder SC II - VfL Rostock
 TSV 1860 Stralsund - Malchower SV
 Mecklenburger SV - FSV Laage 07
 Tollensewerke Nbg. - Lok Pasewalk
 1. FSV Schwerin - TSV 1814 Friedland
 Parchimer FC 92 - Hafen Rostock
 Grün-Weiß Rostock - TSG Neustrelitz
 TSG Wismar - ESV Greifswald
 spielfrei: WW Warnemünde

BRANDENBURG

| | |
|---|------------------|
| 2. Spieltag | |
| RW Elsterwerda – Eintr. Oranienburg | 1:1 (1:1) |
| Tore: 0:1 Gordij (2.), 1:1 Scheibe (31.) | |
| SG Müncheberg – SR Neustadt | 1:4 (0:1) |
| Tore: 0:1 Jeske (45. Foultstraß), 1:1 T. Prentkowski (51.), 1:2 Engel (60.), 1:3 Jeske (83.), 1:4 Kurpart (90.) | |
| TSG Lübbenau – TSG Fredersdorf | 2:1 (1:0) |
| Tore: 1:0 U. Cecelka (17.), 2:0 Kuczyk (52.), 2:1 Reincke (82.) | |
| Stahl Finow – Dissenchen 04 | 0:0 |
| Chemie Döbern – BW Vetschau | 3:3 (2:2) |
| Tore: 0:1 Mummert (6. Foultstraß), 1:1 Noack (11. Handstraß), 2:1 Kniel (24.), 2:2 Mummert (38.), 2:3 Reichelt (60.), 3:3 St. Dörny (90.) | |
| FSV Fürstenwalde – ESV Cottbus | 1:2 (0:1) |
| Tore: 0:1, 0:2 Hartmann (8., 48.), 1:2 Karosch (88.) | |

Aufb. Eisenh'stadt - Empor Mühlberg 2:2 (1:0)
 Tore: 1:0 Walter (34.), 2:0 Berntsen (47.), 2:1 Löwe (60.), 2:2 Kuczera (69.)

Falkensee/Fink. - BSC Süd 05 2:1 (1:1)
 Tore: 0:1 Raschke (5.), 1:1 Beyer (6.), 2:1 Siverin (90.)

| | | | |
|------------------------|---|-----|-----|
| 1. Neustadt/D. (N) | 2 | 7:1 | 4:0 |
| 2. TSG Lübbenau | 2 | 5:1 | 4:0 |
| 3. BW Vetschau | 2 | 5:3 | 3:1 |
| 4. Falkensee/Fink. | 2 | 4:3 | 3:1 |
| 5. ESV Cottbus | 2 | 2:1 | 3:1 |
| 6. BSC Brand. Süd 05 | 2 | 4:2 | 2:2 |
| 7. Empor Mühlberg | 2 | 5:5 | 2:2 |
| 8. Eintr. Oranienburg | 2 | 3:3 | 2:2 |
| 9. Chemie Döbern | 2 | 3:3 | 2:2 |
| 10. FSV Fürstenwalde | 2 | 4:5 | 1:3 |
| 11. Fredersdorf (N) | 2 | 1:2 | 1:3 |
| 12. Stahl Finow | 2 | 0:2 | 1:3 |
| 13. Aufb. Eisenh'stadt | 2 | 2:5 | 1:3 |
| 14. RW Elsterwerda | 2 | 1:4 | 1:3 |
| 15. SG Müncheberg | 2 | 1:4 | 1:3 |
| 16. Dissenchen (N) | 2 | 0:3 | 1:3 |

BERLIN

| | |
|--|------------------|
| 1. Spieltag | |
| Frohnauer SC – SSC Teutonia | 1:0 (0:0) |
| Tor: 1:0 Kleibohm (62.) | |
| FV Wannsee – Eumako Weißensee | 4:0 (3:0) |
| Tore: 1:0 Schumann (3.), 2:0 Liß (30.), 3:0 Glockemann (43.), 4:0 Spethmann (83.) | |
| BSV Spindlersfeld – Wacker Lankwitz | 1:1 (1:0) |
| Tore: 1:0 Hilla (14.), 1:1 Bernd (72.) | |
| Köpenicker SC – 1. FC Wilmersdorf | 3:1 (1:1) |
| Tore: 1:0 Halupczok (15.), 1:1 T. Krüger (43.), 2:1 Kaiser (46.), 3:1 Schröder (54.) | |
| Rapide Wedding – SC Gatow | 2:0 (2:0) |
| Tore: 1:0 Dziondzak (58.), 2:0 D. Rätsch (62.) | |
| Tasmania 73 – SC Wacker 04 | 0:1 (0:0) |
| Tor: 0:1 Giese (78.) | |
| Lichtenberg 47 – SC Staaken | 5:1 (2:1) |
| Tore: 1:0 Alzeit (25.), 2:0 Kanow (42. Foultstraß), 2:1 Rambow (45.), 3:1 Alzeit (50.), 4:1 Praus (52.), 5:1 Seemann (77.) | |
| BFC Preussen – Schw.-Weiß Spandau | 2:3 (2:1) |
| Tore: 1:0 Hoffmann (23.), 2:0 Siegel (30.), 2:1 Timm (39.), 2:2 Rosinow (68.), 2:3 N. Vust (83.) | |

Damen

BUNDESLIGA NORD

| | | | |
|-------------------------------------|---|------|---------|
| Ergebnisse 2. Spieltag (23. 8. 92): | | | |
| Tennis Borussia – STV Lövenich | | | 1:0 |
| Sachsenroß Hann. – Delmenhorst | | | 4:0 |
| VfR Rheine – Wolfsburg | | | ausgef. |
| GW Brauweiler – KBC Duisburg | | | 2:2 |
| Berg.-Gladbach – TSV Siegen | | | 0:6 |
| | | | |
| 1. TSV Siegen (M) | 2 | 8:0 | 4:0 |
| 2. Fort. S. Hannover | 2 | 7:0 | 4:0 |
| 3. GW Brauweiler | 2 | 6:2 | 3:1 |
| 4. KBC Duisburg | 2 | 5:3 | 3:1 |
| 5. VfR Rheine | 1 | 8:1 | 2:0 |
| 6. TeBe Berlin | 2 | 1:2 | 2:2 |
| 7. Eintr. Wolfsburg | 1 | 0:4 | 0:2 |
| 8. STV Lövenich (N) | 2 | 0:4 | 0:4 |
| | | | |
| 9. Bergisch-Gladbach | 2 | 1:9 | 0:4 |
| 10. Delmenhorst (N) | 2 | 1:12 | 0:4 |

Ansatzungen 3. Spieltag (13. 9. 92):
 VfR Wolfsburg - Fort. S. Hannover
 Jahn Delmenhorst - TeBe Berlin
 STV Löwenich - TSV Siegen
 KBC Duisburg - VfR Rheine
 Bergisch-Gladbach - GW Brauweiler

BUNDESLIGA SÜD

| | | | | |
|-------------------------------------|-------|-----|-----|--|
| Ergebnisse 2. Spieltag (23. 8. 92): | | | | |
| SG Praunheim - FSV Frankfurt | | 1:2 | | |
| VfL Sindelfingen - VfR Saarbrücken | | 0:0 | | |
| Niederkirchen - TuS Ahrbach | | 3:0 | | |
| Klinge Seckach - Ludwigsburg | | 3:0 | | |
| TSV Battenberg - Wacker München | | 2:1 | | |
| | | | | |
| 1. Niederkirchen | 2 | 8:1 | 4:0 | |
| 2. VfL Sindelfingen | 2 | 2:0 | 3:1 | |
| 3. Klinge Seckach | 2 | 6:4 | 2:2 | |
| 4. TSV Battenberg (N) | 2 | 2:2 | 2:2 | |
| 5. FSV Frankfurt (P) | 2 | 2:3 | 2:2 | |
| 6. TuS Ahrbach | 2 | 4:6 | 2:2 | |
| 7. TSV Ludwigsburg | 2 | 1:3 | 2:2 | |
| 8. Wack. München (N) | 2 | 1:2 | 1:3 | |
| | | | | |
| 9. SG Praunheim | 2 | 1:2 | 1:3 | |
| 10. VfR Saarbrücken | 2 | 1:5 | 1:3 | |

Ansatzungen 3. Spieltag (13. 9. 92):
 Wacker München - Klinge Seckach
 TSV Ludwigsburg - TuS Niederkirchen
 SG Praunheim - TSV Battenberg
 TuS Ahrbach - VfL Sindelfingen
 VfR Saarbrücken - FSV Frankfurt

NOFV-OBERLIGA

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Ergebnisse 2. Spieltag (23. 8. 92): | |
| Wismut Aue - LTA Dresden | 1:3 |
| Joh. Dresden - 1. FC Neukölln | 1:5 |
| Fortuna Magdebg. - Hansa Rostock | 3:3 |
| Motor Halle - Grün-W. Erfurt | 0:5 |
| 1. FC Lübars - Gera-Zwätzen | 3:0 |
| Turbine Potsdam - USV Jena | 0:0 |

GLÜCKSZAHLEN

Lotto

6 aus 49 (West)
5 - 32 - 36 - 39 - 40 - 45
Zusatzzahl: 46
Superzahl: 4

Spiel 77

9 - 0 - 0 - 3 - 3 - 6 - 7

5 aus 45 (Ost)

7 - 8 - 11 - 15 - 28
Zusatzzahl: 29

Tele-Lotto 5 aus 35

6 - 11 - 18 - 28 - 35

6 aus 49

1. Ziehung: 4 - 16 - 17 - 27 - 28 - 38
Zusatzzahl: 6
2. Ziehung: 10 - 19 - 21 - 22 - 28 - 40
Zusatzzahl: 11

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Nachrichten

Kein Bus, kein Spiel

Wolfsburg - Transport-Problem in der Damen-Bundesliga: In Rheine (Westfalen) wartete der VfB vergeblich auf Eintracht Wolfsburg. Die Damen kamen nicht, weil das Bus-Unternehmen vergessen hatte, sie abzuholen.

1000 Mal gepfiffen

Dresden - Karl-Heinz Gläser (43) aus Breitenburg bei Gera wurde vor dem Spiel Dresden - HSV für seinen 1000. Schiedsrichter-Einsatz geehrt. In der Bundesliga ist Gläser seit 1991 tätig.

Dickels neuer Job

Dortmund - Der ehemalige Profi Norbert Dickel (30) hat umgeschult. Bei seinem Ex-Klub Borussia Dortmund ist Dickel jetzt Stadionsprecher.

DFB-Damen im Training

Saarbrücken - Die Damen-Nationalmannschaft bereitet sich von heute bis Mittwoch in Saarbrücken auf die Länderspiele im Herbst vor.

Italien umjubelt Häbeler

Rom - Beim 5:0 von AS Rom über Atalanta Bergamo war Thomas Häbeler erneut der überragende Spieler. Deutschlands „Fußballer des Jahres“ schoß ein Tor, entzückte die Fans mit tollen Tricks im Mittelfeld.

Torwart im Privatjet

Riga - Dänemarks Torwart Peter Schmeichel wird zum WM-Qualifikationsspiel am Mittwoch gegen Lettland mit einem Privatjet nach Riga geflogen. Grund: Schmeichel muß heute noch mit Manchester United in Southampton spielen.

Gold und Silber

Frankfurt - Der DFB hat eine Münz-Serie mit den Emblemen aller Bundesliga-Klubs prägen lassen. In Gold kostet jede Münze 598 Mark, in Silber 69 Mark. Die komplette Serie kostet 10 764 bzw. 1242 Mark.

DFB ist gewachsen

Frankfurt - In diesem Jahr ist der DFB um 82 213 auf jetzt 5 328 748 Mitglieder gewachsen. Größter Landesverband im NOFV ist Sachsen mit 4509 Mannschaften in 1005 Vereinen.

Spielbeginn: 31. Juli

Frankfurt - Im nächsten Jahr beginnt die Bundesliga- und Zweitliga-Saison bereits am 31. Juli. Grund: Die WM '94 startet am 17. Juni 1994.

fuwo

Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt).
Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann. Art Director: Bernd Weigel.
Chefs vom Dienst: Manfred Binkowski, Jörg Forbricht.

Chefreporter: Klaus Feuerherm. Redaktion: Matthias Fritzsche, Knud Kämpf, Rainer Nachtigall, Christian Wiegels, Volker Zeitler, Jürgen Zinke.

Fotoredaktion: Wiebke Eichhorst, Almuth Weise. Gestaltung: Kerstin Fahr, Steffen Jahnsowski, Jörg Lienig.

Leserservice: Michael Hohlheid (Tel. Berlin 2 03 47/221 oder 2 53 83/221).

ANSCHRIFT DER REDAKTION: Glinkastraße 18 - 24, O-1080 Berlin

Telefon: Berlin 2 03 47/293 oder 294 bzw. 2 53 83/293 oder 294

Telefax: Berlin 2 03 47/300 oder 220 bzw. 2 53 83/300 oder 220

Erscheint in der SPORTVERLAG GmbH, Neustädtische Kirchstraße 15, O-1080 Berlin, Postfach 1218.

Telefon: Berlin 2 12 20 oder 2 51 41 36. Telefax: Berlin 2 29 29 20.

Verlagsleiter: Bernd Morchutt.

Anzeigen: SPORTVERLAG GmbH (Tel.: Berlin 2 21 24 96), Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1,

2000 Hamburg 36, Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 1992. Erscheinungsweise: Montags für 1,- Mark,

donnerstags 0,80 DM (jeweils inkl. 7 % MwSt.), Monatsabonnement: 6,50 DM, nur Montag-Ausgabe 3,90 DM.

Abonnement-Service: Tel. Hamburg 34 72 20 02.

Einzelhandel-Vertrieb: Tel. Berlin 20 34 71 32 oder 25 38 31 32.

Herstellung: Marianne Bausatz.

Druck: Mercator Druckerei GmbH, 1000 Berlin 30 (montags), Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-

GmbH, Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH (donnerstags).

Die Jagd hat begonnen! So schwer ist es in Europa, Meister zu sein

Marseille, Eindhoven, Leeds oder Lyngby - keiner ist Tabellenführer

Von MATTHIAS FRITZSCHE

AC Mailands Trainer Capelli sucht seine Stammelf. Von den Ausländern konnten nur van Basten und Rijkaard überzeugen, noch fehlt die Abstimmung. Auch Spaniens Meister Barcelona sucht seine Form. 0:2-Niederlage

beim Iberia-Cup in Sevilla gegen Vasco da Gama. Bis zum Saisonstart am 6. September haben beide noch knapp zwei Wochen Zeit.

Dagegen stehen die meisten europäischen Meister wieder im Punktspielstreß. Titel und Erfolge vom letzten Jahr zählen nicht mehr. Sie

sind überall Favorit, werden von allen gejagt. Jeder Gegner ist besonders motiviert, setzt auf die Außenseiterchance. *fuwo* hat die Meister der europäischen Ligen beobachtet, wie sie gestartet sind, wie stark sie sind und wer die härtesten Konkurrenten sind.

ENGLAND

Riesensensation an der Main Road in Middlesbrough. Mit 4:1 schickte der Aufsteiger Meister Leeds United, Gegner des VfB Stuttgart im Europapokal, nach Hause. In den ersten beiden Spielen hatte Leeds bei vielen Problemen noch Glück. Middlesbrough deckte die Schwächen auf. In der Viererabwehrkette klappt die Abstimmung überhaupt nicht. Torwart Lukic ist weit von der Form des Vorjahres

entfernt. Trainer Wilkinson stock-sauer: „So schnell durften wir nicht unsere Schwächen aufdecken lassen. Nur Cantona brachte Normalform.“ Aber auch die anderen Favoriten kommen nicht in Tritt. Aston Villa hatte viel Glück beim 1:1 gegen Southampton, Manchester United kam nach der 0:3 Schlappe am letzten Mittwoch gegen Everton gegen Aufsteiger Ipswich zu Hause nur zu einem 1:1. Und wer hätte gedacht, daß bei Liverpool gegen Arsenal am gestri-

gen Sonntag (nach Redaktions-schluß) der 13. den 21. empfing?

BELGIEN

Der belgische Rekordmeister RSC Anderlecht (21 Titel) jagt den Meister FC Brügge. Nach dem 1:0-Sieg gegen Mechelen (Tor: P. Versavel) am vierten Spieltag führt der Brüsseler Vorortklub Anderlecht allein die Tabelle an. Dabei profitierte er von der Heimgeniederlage des FC Brügge am letzten Mitt-

woch gegen Standard Lüttich (0:1). Gleichzeitig muß Anderlecht nach diesem Spiel nicht nur auf Brügge achten. Standard Lüttich unter Arie Haan ist ein nach dem Start (6:2 Punkte) heißer Favorit auf den Titel.

FRANKREICH

Marseille zum fünften Mal oder wer? So fragte *fuwo* eine Woche vor dem Meisterschaftsstart. Paris St. Germain und der AS Monaco haben stark aufgerüstet, wollen den Serienmeister ablösen. Stark die Leistung von Paris. 6:0 Punkte, 8:1 Tore - Platz 1. Monaco über-zeugt dagegen nur zu Hause. Die Auswärtsniederlage in Auxerre am letzten Wochenende (1:4) läßt noch viele Fragen offen. Gegen Nîmes zeigte Monaco beim 3:1 wieder tollen Fußball. Klinsmann bereitete zwei Treffer vor, schoß das 3:0 selbst. Marseille holte zwar 5:1 Punkte, aber meisterlich waren die drei Spiele nicht. Vor allem die Abwehr steht noch nicht. Dafür läßt Völler den Schatten von Papin kleiner werden. Mit tollem Fallrückzieher schoß er sein zweites Saison-tor beim 3:2 gegen den FC Metz.

SCHWEIZ

Im letzten Jahr holte sich der FC Sion seinen ersten Meistertitel unter dem argentinischen Trainer Trossero. In der Stunde des Erfolgs ging Trossero, Spieler Jean Paul Brigger wurde Trainer. Nach acht Spieltagen konnte Sion den Erfolg des letzten Jahres bestätigen (zur Zeit 4.). Doch ist die Konkurrenz stärker geworden. Sion hat noch Probleme mit der Abwehr. Clausen beendete seine Laufbahn, Calderon wechselte nach Frankreich. Mannschaft der Stunde ist Servette Genf. Mit 3:0 schlug der Klub von Trainer Thissen den bisherigen Spitzenreiter Aarau.

SCHOTTLAND

Rangers gegen Celtic. Am letzten Sonnabend trafen beide zum 225. Mal seit 1888 aufeinander. Meister Rangers war nach der 3:4-Niederlage bei Aufsteiger FC Dundee im Zugzwang. In einem tollen Spiel boten beide Klassefußball, teilten zum 67. Mal die Punkte. Nach 53 Minuten ging Celtic durch Creaney 1:0 in Führung. Durant glich in der 67. Minute aus. Zwei Minuten später vergab McCoist die Siegfür die Rangers. Größte Probleme der Rangers: Regisseur Michailitschenko kommt nicht in Tritt, der Abwehrum Libero Gough und Vorstopper McPherson (kam von Hearts) fehlt die Abstimmung. Celtic, Gegner des 1. FC Köln im UEFA-Cup, dagegen harmonisiert schon sehr gut. Neben diesen beiden gilt der FC Aberdeen als Geheimtip. Die Mannschaft von Trainer Willie Miller ist eingespielt und Tabellenführer.

ÖSTERREICH

Neuaufgabe des Spiels, das letztes Jahr die Meisterschaft entschied. Austria Wien - Austria Salzburg. Vor gut zweieinhalb Monaten verlor Salzburg 1:2 bei Austria, verspielte die Meisterschaft. 2:3 verlor Salzburg vorgestern, und alles deutet auf einen Allein-



Schluck für die Meisterschaft

Eindhovens Torwart Hans van Breukelen hängt im Netz und nimmt einen kräftigen Schluck. Nach der EM beendete der 35-jährige seine internationale Karriere nach 73 Länderspielen. Jetzt will er mit dem Klub die Meisterschaft von Holland verteidigen



Rudi Völler als Torhüter?

Training beim französischen Meister Marseille. Rudi Völler steht im Tor, macht Dehnungsübungen. Sein spanischer Sturmkollege Martin Vazquez (l.) jongliert mit dem Ball. Drei der fünf Olympique-Tore schossen beide. Völler traf zweimal, Vazquez einmal



Goughs fester Griff

Schottlands Nationalverteidiger Richard Gough vom Meister Glasgow Rangers war bei der EM in Schweden einer der stärksten. Hier hat er den Deutschen Karlheinz Riedle fest im Griff. Bei seinem Klub klappt es noch nicht wie gewohnt und gewünscht. Fünf Gegentore in fünf Spielen. 1991/92 waren es in 44 Spielen nur 31

gang der Austria hin. Lokalrivale Rapid kommt nicht in Schwung. Wacker Innsbruck unter Horst Hrubesch ist zwar gut gestartet, doch die Probleme nach dem Ausstieg des Hauptsponsors sind sehr groß.

HOLLAND

Meister PSV Eindhoven will in dieser Saison endlich auch international wieder Erfolg haben. Erste Maßnahme: Trainer Robson mußte gehen, Hans Westerhof wurde aus Groningen geholt. Sein Meisterschaftsstart: 2:0 gegen Kerkrade. Westerhof veränderte den PSV kaum. Keine teuren Neueinkäufe, keine Verkäufe. Einzig: Belgiens Idol Eric Gerets beendete seine Karriere, wurde Trainer beim FC Lüttich. Westerhofs größtes Problem: das fast ausschließlich offensive Mittelfeld mit Vanenburg, Romario, Ellerman und Numen. Wie steht ohne Gerets die Abwehr? Mit Ajax und Feyenoord sitzt die Konkurrenz im Nacken.

DÄNEMARK

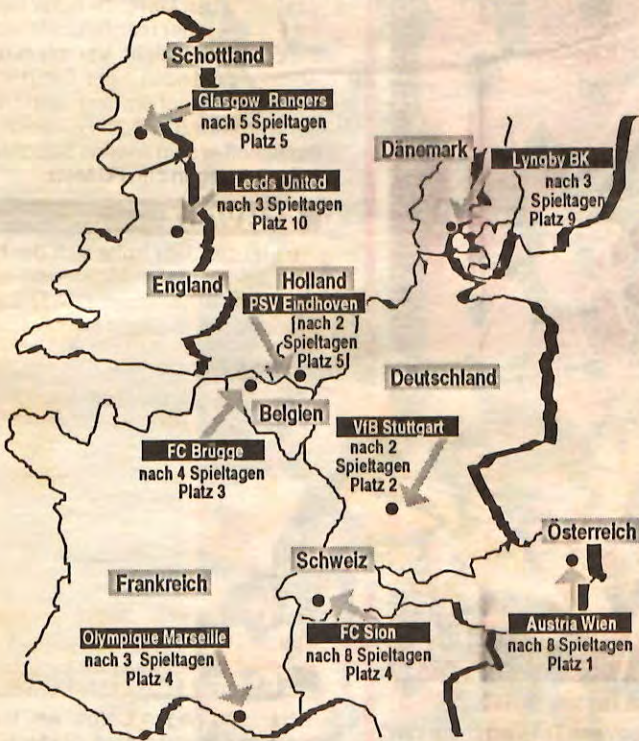
Fehlstart von Meister Lyngby BK Kopenhagen. Kein Tor und nur ein Punkt nach drei Spieltagen – schon zum Start fällt der Meister weit zurück. Die Gründe: Mit Torben Frank, Peter Larsen und Kapitän Peter Nielsen verließen drei Stars den Kopenhagener Vorort-



Dänemarks Brian Laudrup (r.) vom AC Florenz wird gegen Lettland sein 31. Länderspiel bestreiten. Zehn Tage später wird erst in Italien die Saison gestartet

Die Meister und wie gut sie jetzt sind

Neun europäische Meisterschaften nach dem Start. Mit Austria Wien ist nur ein Meister auch Spitzenreiter. Dänemarks Meister Lyngby BK stürzte am tiefsten: Neunter – ein Abstiegsplatz.



klub. Aber nur für Nielsen kam Geld in die Kasse (900 000 Mark von Mönchengladbach). Frank sollte zu Olympique Lyon wechseln. Doch beim ärztlichen Test fiel er wegen einer Knieverletzung durch. Jetzt streiten die Vereine. Ähnlich liegt der Fall bei Larsen (Verträge bei Pisa und Lyngby). Viertes Problem bei Lyngby: Der schwedische Trainer Kent Karlsson will weg. Sein Vertrag läuft aber noch bis zum Jahresende. Lyngby sucht jetzt dringend einen neuen Trainer und auch Spieler. Aber: Mit dieser Saison kehrt Dänemark zurück zum Herbst-Frühjahrs-Rhythmus in der Meisterschaft. Zuvor wurde eine Sommerrunde gespielt und alle Verträge im Kalenderjahr geschlossen. Das heißt: Spieler und Trainer müssen aus Verträgen herausgekauft werden. Doch dafür fehlt das Geld. Folge: Lyngbys Titelverteidigung ist sehr fraglich. Als Meisterschaftsfavorit Nr. 1 gilt der FC Kopenhagen. Dieser Klub entstand am 1. Juli durch Fusion von B 1903 und OB Kopenhagen. Mit 6:0 Punkten ist der FC auch schon Tabellenführer.

EUROPA TELEGRAMM

+++ Italien +++
Andreas Möller war vor einer Woche noch der überlegene Juventus-Spieler gegen Japans Nationalmannschaft. Am Wochenende gegen Rußlands Auswahl saß er beim 2:1 (Tore Kohler und Platt) nur auf der Bank. Hintergrund: Stürmer Vialli hat seinen Stammspieler sicher, harmo-

niert mit dem Engländer Platt besser als mit Möller. Trainer Trapattoni mußte für Möller einen der beiden Verteidiger Kohler oder Cesar opfern. Das will er nicht.

+++ Polen +++
Miroslaw Okonski kehrte an den Ort seiner Erfolge zurück. Mit Lech Poznan wurde er je zweimal Meister und Pokalsieger, bevor er 1986 zum Hamburger SV wechselte. Für den HSV spielte er 62mal in der Bundesliga, schoß 15 Tore. 1988 ging Okonski zu AEK

Athen, später zu Korinthos. Am letzten Mittwoch gab der heute 34jährige Stürmer beim 5:0 von Poznan gegen Zabrze sein Debüt.

+++ Schottland +++
Ligacup: Aberdeen – Dunfermline 1:0, Brechin – Hearts 1:2, Celtic – FC Dundee 1:0, Motherwell – Falkirk 0:1, St. Johnstone – Partick Thistle 2:2 n. V. 4:3 n. E. Stranraer – Rangers 0:5. Viertelfinale: Kilmarnock – Johnstone, Dundee Utd. – Rangers, Falkirk – Aberdeen, Hearts – Celtic.

WM-Qualifikation

GRUPPE 1

Italien, Schottland, Portugal, Schweiz, Malta, Estland
bisheriges Spiel
Estland – Schweiz 0:6
Die nächsten Spiele
9. 9. Schweiz – Schottland
14.10. Italien – Schweiz
14.10. Schottland – Portugal

GRUPPE 2

England, Holland, Polen, Norwegen, Türkei, San Marino
9. 9. Norwegen – San Marino
23. 9. Norwegen – Holland
23. 9. Polen – Türkei
7.10. San Marino – Norwegen
14.10. England – Norwegen
14.10. Holland – Polen

GRUPPE 3

Spanien, Irland, Dänemark, Nordirland, Albanien, Litauen, Lettland
Spanien – Albanien 3:0
Nordirland – Litauen 2:2
Irland – Albanien 2:0
Albanien – Litauen 1:0
Lettland – Litauen 1:2

Die Tabelle

| | | | |
|------------|---|-----|-----|
| Litauen | 3 | 4:4 | 3:3 |
| Spanien | 1 | 3:0 | 2:0 |
| Irland | 1 | 2:0 | 2:0 |
| Albanien | 3 | 1:5 | 2:4 |
| Nordirland | 1 | 2:2 | 1:1 |
| Dänemark | 0 | 0:0 | 0:0 |
| Lettland | 1 | 1:2 | 0:2 |

GRUPPE 4

Belgien, CSFR, Rumänien, Wales, Zypern, Färöer
Belgien – Zypern 1:0
Rumänien – Färöer 7:0
Rumänien – Wales 5:1
Färöer – Belgien 0:3
Färöer – Zypern 0:2

Die Tabelle

| | | | |
|----------|---|------|-----|
| Rumänien | 2 | 12:1 | 4:0 |
| Belgien | 2 | 4:0 | 4:0 |
| Zypern | 2 | 2:1 | 2:2 |
| CSFR | 0 | 0:0 | 0:0 |
| Wales | 1 | 1:5 | 0:2 |
| Färöer | 3 | 0:12 | 0:6 |

GRUPPE 5

Rußland, Jugoslawien, Ungarn, Griechenland, Island, Luxemburg
Griechenland – Island 1:0
Ungarn – Island 1:2
Die nächsten Spiele
2. 9. Island – Jugoslawien
9. 9. Luxemburg – Ungarn
23. 9. Jugoslawien – GUS
7.10. Island – Griechenland
14.10. GUS – Luxemburg

Anmerkung: Rußland startet als Nachfolger der GUS. Jugoslawien ist nach UN-Sanktionen wegen des Bürgerkrieges zur Zeit ausgeschlossen. Gehen die Sanktionen über den 31. 8. hinaus, wird Jugoslawien ersatzlos gestrichen.

GRUPPE 6

Frankreich, Österreich, Schweden, Bulgarien, Finnland, Israel
Finnland – Bulgarien 0:3
Die nächsten Spiele
9. 9. Bulgarien – Frankreich
9. 9. Finnland – Schweden
7.10. Schweden – Bulgarien
14.10. Frankreich – Österreich

WM-Start für Europameister Dänemark

Kopenhagen – Exakt zwei Monate nach dem Europameisterschaftssieg startet Dänemark am Mittwoch um 17 Uhr in Riga gegen Litauen in die Qualifikation zur WM 1994 in den USA. Trainer Richard Möller Nielsen setzt auf seine Europameister. Nur Vorstopper Kent Nielsen, der seinen Rücktritt erklärte, und Peter Larsen, dreifacher Torschütze bei der EM, fehlen. Larsen sitzt derzeit zwischen zwei Stühlen. Sowohl der italienische Klub Pisa als auch Dänemarks Meister Lyngby BK besitzen einen gültigen Vertrag. Dienstag entscheidet die FIFA. Für Möller Nielsen zu spät. Er forderte Klarheit bis zum letzten Wochenende. Dagegen wird Jan Heintze vom PSV Eindhoven nach über einem Jahr sein Comeback feiern. Der 29jährige Verteidiger (24 Länderspiele/1 Tor) soll für Andersen (Kniescheibenbruch) spielen. Die voraussichtliche Aufstellung: Schmeichel – Olson – Piechnik, Christofte – Sivebaek, J. Jensen, Vilfort, Heintze – Povlsen, Laudrup, Elstrup (Christensen).

+++ Sportecho +++

● LEICHTATHLETIK

GP-Meeting ISTAF in Berlin (45 500 Zuschauer)
Männer, 400 m: Kitur (Kenia) 44,75 s, Watts (USA) 44,83, St. Lewis (USA) 45,05, Lieder (Chemnitz) 46,29, Schönlebe (Chemnitz) 46,50; 800 m: Kiprotich (Kenia) 1:44,72 min, Gray (USA) 1:45,20, Tanui (Kenia) 1:45,33, McKean (Großbritannien) 1:45,69, Barbosa (Brasilien) 1:46,00, Eplinius (Berlin) 1:46,08; Melle (1 609,3 m): Kemei (Kenia) 3:48,80 min (Jahresweltbestzeit), Morceli (Algerien) 3:49,79, Baumann (Leverkusen) 3:51,12, Kirochi (Kenia) 3:54,23, Chesire (Kenia) 3:55,94, Stenzel (Wattenscheid) 3:56,01; 10 000 m: Barrios (Mexiko) 27:34,61 min;

Hochsprung: Sotomayor (Kuba) 2,34 m, Kemp (Bahamas) 2,32, H. Conway (USA) 2,30, Sonn (Weinheim) 2,25, Beyer (Leverkusen) 2,25, Sjöberg (Schweden) 2,25; Stabhochsprung: S. Bubka (Ukraine) 6,00 m, Gataulin (Rußland) 5,95, Jegorow (Kasachstan) 5,85; Kugelstoßen: Günthor (Schweiz) 21,07 m, Klimenko (Ukraine) 20,18, Andrei (Italien) 20,15; Diskuswerfen: Riedel (Mainz) 68,66 m, Schmidt (Stuttgart) 65,94, Ubartas (Litauen) 64,90, Schult (Schwerin) 63,66;

Frauen, 800 m: van Langen (Holland) 1:59,55 min; 5 000 m: Meyer (Südafrika) 14:51,45 min; Hochsprung: Henkel (Leverkusen) 2,00 m, Kostadinowa (Bulgarien) 1,98, Astafei (Rumänien) 1,90, Babakowa (Litauen) 1,80, Balck (Magdeburg) 1,85, Demming (Leverkusen) 1,85; Weitsprung: Drechsler (Jena) 7,10 m, Krawets (Ukraine) 7,05; Diskuswerfen: Jatschenko (Weißbrunn) 66,72 m, Marten (Kuba) 65,68, Wyludda (Halle) 65,52.

Süddeutsche Meisterschaften in Schwelmfurt – Männer, 400 m Hürden: Ilt (Gelnhausen) 49,84 s, Xhani (Ludwigshafen) 50,53, Kugelstoßen: Konya (Kornwestheim) 19,47 m, Föhrenbach (Heidelberg) 18,01; Diskuswerfen: Wagner (Melsungen) 61,00; Hammerwerfen: Ploghaus (Gießen) 70,68 m; Frauen, 100 m Hürden: Roth (Mannheim) 13,14 s, Jung (Mannheim) 13,60, Schneeweis (Gelnhausen) 13,40; 400 m Hürden: Schneeweis 58,17 s, Junker (Erfurt) 59,45; Weitsprung: Breder (Saarbrücken) 6,05 m; Dreisprung: Madubuku (Marburg) 13,19 m; Stabhochsprung: Rieger (Landshtut) 3,80 m; Diskus: Kreutel (Stuttgart) 56,38 m; Hammerwerfen: Mathes (Kulmbach) 53,28 m.

● HANDBALL

Testspiel: Vizemeister SG Leutershausen – TV Leiselheim 34:11 (16:6) – Nagel/Leutershausen 8 Tore.

● EISHOCKEY

Testspiele: Hedos München – EHC Eisbären Berlin 2:1 (2mal 20 min), HC Lausanne/Schweiz – HC Ratingen 5:10 (1:4, 1:4, 3:2), ZSKA Moskau – Preussen Berlin 2:4 (1:1, 1:0, 0:3), ES Weißwasser – Motor Ceske Budejovice/CSFR 1:6 (1:5, 0:1, 0:0), EV Zug/Schweiz – Krefelder EV 0:2 (0:0, 0:1, 0:1), SC Memmingen – ESV Kaufbeuren 3:4 (0:1, 1:1, 2:2), Köhler EC – Jyväskylä/Finnland 1:4 (0:1, 1:1, 0:2).

● TENNIS

ATP-Turnier (Herren) in Indianapolis/USA (1,4 Mio. Dollar), Viertelfinale: Becker (Leimen) – Connors (USA) 6:4, 6:3, Courier (USA) – Steven (Neuseeland) 6:2, 6:3, Sampras (USA) – Enquist (Schweden) 6:0, 7:6 (8:6), Martin (USA) – Clavet (Spanien) 6:1, 6:2; Halbfinale: Sampras (USA) – Becker (Leimen) 6:7 (3:7), 6:2, 7:6 (7:3), Courier (USA) – Martin (USA) 7:6 (7:5), 7:6 (7:4); Finale: Courier – Sampras.

ATP-Turnier (Herren) in New Haven/USA (1,04 Mio. Dollar), Viertelfinale: Seles (Schweden) – Forget (Frankreich) 6:3, 6:7 (3:7), 6:4, Washington (USA) – Ivanisevic (Kroatien) 6:4, 7:5, Santoro (Frankreich) – Korda (CSFR) 7:6 (8:6), 4:6, 6:3, Lendl (USA) – Chang (USA) 6:3, 7:6 (9:7).

ATP-Turnier (Damen) in Montreal/Kanada (550 000 Dollar), Viertelfinale: Seles (Jugoslawien) – Hy (Kanada) 6:1, 4:6, 6:1, Sanchez-Vicario (Spanien) – Tauziat (Frankreich) 6:2, 6:4, Sukova (CSFR) – M. J. Fernandez (USA) 6:3, 3:6, 6:4, McNeil (USA) – Maleewa-Fragniere (Schweiz) 7:5, 6:2; Halbfinale: Seles (Jugoslawien) – McNeil (USA) 6:3, 6:4, Sanchez-Vicario (Spanien) – Sukova (CSFR) 6:2, 7:5.

● RADSPORT

Amateure, 40. Harzrundfahrt, Start und Ziel in Magdeburg (192,43 km) – 5. Rennen der Rad-Bundesliga: 1. Weißmann (Nürnberg) 4:35:05 h, 2. Lehmann (Frankfurt/M.), 3. Werner (Leipzig), 4. Blochwitz (Cottbus), 5. Matuszek (Nürnberg), 6. Preißler (Dortmund) alle gleiche Zeit. – Stand Mannschaften: RSG Nürnberg, RC Olympia Dortmund je 136 Pkt., 3. RG/RSC Frankfurt/M. 117,4, RC Frankfurt/O. 112,5, HRC Hannover 97, 6. SC Cottbus 94.

Profis, GP 79. Meisterschaft von Zürich (240 km) – 7. Weltcuprennen: 1. Jekimow (GUS) 6:00:01 h (39,998 km/h), 2. Armstrong (USA) 0:15 min zur., 3. Nevens (Belgien) gleiche Zeit, 4. Bontempi (Italien) 0:35, 5. Lealli (Italien), 6. Madiot (Frankreich), 7. Earley (Irland) alle gleiche Zeit, 8. Jalabert (Frankreich) 0:59; beste Deutsche: 31. Henn (Heidelberg), 34. Hundertmark (Kelsterbach), 38. Krieger (Karlsruhe), 46. Böltz (Heltersberg), 69. Kummer (Erfurt), 80. Heppner (Gera) alle gleiche Zeit, 87. Ampler (Leipzig) 6:35, 89. Ludwig (Gera) gleiche Zeit.

In unserer Donnerstag-fuwo lesen Sie:

Die englische Woche

Bundesliga, 2. Liga:

Bei fuwo verpassen Sie kein Spiel, kein Tor. Dienstag/Mittwoch-Spieltag total in der Donnerstag-fuwo mit Berichten, Fotos, Statistik und mehr

Die große Hintergrund-Story

Was ist in der englischen Woche bei den Klubs alles anders?

Das Training, die Ernährung? Die Tricks der Trainer, wie sie ihre Spieler immer wieder fit kriegen

164
Seiten

Es wird Zeit!

Dieses Sonderheft gleich besorgen

Nur 6,50
fuwo
Die Fußball-Zeitung
EXTRA
fuwo-Extra Nr. 4 Juli-August 1992
92/93
30. Saison
Bundesliga
und
Zweite Liga

Extra-Teil zum Sammeln
Bundesliga-Tabellen und Ergebnisse seit 1963

Alle Vereine
Alle Spieler
Alle Termine

Fernsehen
Wie SAT 1 den Fußball überträgt

Matthias Sammer schreibt:
Die Chancen der 18 Klubs

Es ist das beste
Extra-Heft,
das *fuwo* je
gemacht hat

Mit tollem Preisausschreiben – Satelliten-Anlagen zu gewinnen

Überall, wo es Zeitungen gibt

**Nur
6,50
Mark**